



Hanf Journal

unabhängig, überparteilich, legal

hanfjournal.de | Ausgabe #130 | April 2011

Schöne Neue Welt - Stromzähler 2.0

Energiesparen klein geschrieben

Derzeit denkt wohl jeder über seine Stromquelle nach und fragt sich, wo er mögliche Einsparungen vornehmen könnte. Stromversorger modernisieren aus dem selben Grunde ihre Stromzähler von altbekannten Drehradzählern zu technisch weitaus höher entwickelten digitalen Zählgeräten. Mittlerweile sind sie sogar zur Pflichteinrichtung in Neubauten geworden, die mit sekundengenauen Messungen über den Stromverbrauch der Bewohner informieren und Stromfresser im System sofort entlarven. Die Übermittlung der Daten soll Stromspitzenlasten vermeiden und die Netze besser steuerbar machen, stellt aber einen tieferen Eingriff in die Privatsphäre der Nutzer dar, als es vorerst den Anschein macht. Schließlich lassen sich direkte Rückschlüsse auf die Lebensgewohnheiten der Kundschaft anstellen und deren Tagesabläufe ließen sich widerspiegeln.

Das sagen zumindest einige Experten wie auch Juristen, denen ein solch immenser Eingriff in die Privatsphäre des Eigenheimes recht unheimlich erscheint. So wäre es möglich mit entsprechender Software das Verhalten in der Privatwohnung in ungeahntem Maße nachzuvollziehen und auszuwerten, sagt Patrick Breyer, Jurist aus dem hessischen Wald-Michelbach. Daher habe er eine Petition ins Leben gerufen, die sich gegen ein Gesetz von 2008 wendet, das die Pflicht vom Einbau digitaler Stromzähler in Neubauten bestimmt. Seit Januar 2010 fallen auch sanierte Altbauten unter das Gesetz.

In Breyer's Petition wird gefordert, dass Kunden sich frei entscheiden dürfen, auf welche Art sie ihren Strom gezahlt bekommen. Schließlich bestehe die Gefahr des Missbrauchs empfindlicher Daten, die zum Beispiel auch über Reisefähigkeit und Abwesenheit der Kundschaft Auskunft geben würden. Polizei und Kriminelle hätten ein gleichwertiges Interesse an den sensiblen Persönlichkeitsmerkmalen, die durch den Stromverbrauch ermittelt werden könnten. Es ließe sich anhand der gesammelten Daten problemlos feststellen, bei welchem Bürger immer um die gleiche Zeit der Stromverbrauch einige Stunden lang „verräterisch“ ansteigt.

Laut einer repräsentativen Umfrage vom Mai letzten Jahres hätten fast zwei Drittel der Bürger Bedenken gegen die digitale Datenerfassung, da eine Kontrolle über die eigenen Daten nicht möglich sei. Da es mittlerweile verschiedene Modelle auf dem Markt gibt, hat sich die Bundesregierung dazu entschlossen, für einen einheitlichen Standard in Sachen Sicherheit und Datenschutz Sorge zu tragen. Das Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik (BSI) soll nun, neun Monate nach dem Inkrafttreten des Gesetzes, das den Einbau vorschreibt, ein einheitliches Schutzprofil für diese Geräte entwickeln.

Ende Januar wurde der Entwurf eines solchen Schutzprofils vorgestellt. Es gehe dabei vorrangig um eine Bedrohungsanalyse und die Beschreibung von Anforderungen, welche die Geräte erfüllen müssten. Ende diesen Jahres sollten diese fertig gestellt sein und den Anbietern die Möglichkeit zur Zertifizierung ihrer Geräte ermöglicht werden.

Wer dagegen ist klickt dahin

Direktlink

<https://petitionen.bundestag.de/index.php?action=peticion;sa=details;peticion=16519>

Text: mze

- 4 clubmed
- 5 guerilla growing
- 10 wirtschaft
- 12 cooltour
- 16 fun&action
- 24 news

7 HYDROPONIK
Letzter Teil der großen Serie

12 ASSASSIN
Interview auf Jamaika

23 GLOBAL MARIHUANA MARCH
Berlin und Wien am 07. Mai

Abschalten mit Hanf

Hanf produziert mehr Biomasse als jede heimische Nutzpflanze

Text: Michael Knodt

Ein leuchtendes Beispiel: Cannabis - Foto: Peter Marks

Nicht nur den vier bis sechs Millionen Kiffern hilft Hanf mehr oder weniger regelmäßig beim Abschalten vom Alltagsstress, auch bei der Energiewende könnte Cannabis Sativa mithelfen, ein paar Atommeiler stillzulegen.

In den vergangenen Jahren ist es vergleichsweise ruhig um Hanf als Energieträger geworden, obwohl Matthias Bröckers und Jack Herer bereits 1994 in ihrem Bestseller „Hanf“ auf die Vorteile der Energiegewinnung aus Hanf-Biomasse hingewiesen haben. Der auf das Buch folgende „Hanf-Boom“ der späten 1990er Jahre hat beim Thema Energiegewinnung erst einmal nicht gehalten, was viele erwarteten. Zwar gibt es einige Hanfbauern und Faserwertungsbetriebe, die Verstromung von Hanf hat, anders als Rohstoff für die Bau- oder Textilindustrie, jedoch noch keinen nennenswerten Umfang erreicht, obwohl die Abfälle bei der Hanfproduktion meistens heute schon CO2 neutral in Strom umgewandelt werden. Um seine Vorteile voll zu nutzen, müsste Hanf, ähnlich wie Raps oder Mais, großflächiger zur Energiegewinnung angebaut werden. Aber Biomasse wird zur Zeit aus zwei nachvollziehbaren Gründen unpopulär: Es entsteht eine Konkurrenz zur Lebensmittelproduktion und treibt so die Nahrungs- und Futtermittelpreise in die Höhe. In vielen Schwellen- und Entwicklungsländern haben Monokulturen, die zur Energiegewinnung großflächig angelegt wurden, verheerende ökologische Auswirkungen.

Hanf jedoch ist anders: Sein Hauptvorteil ist, dass er mehr Biomasse als jede andere heimische Nutzpflanze erzeugt. Mit Ausnahme der Samen ist er im Gegensatz zu Mais oder Raps auch kein Lebens- oder Futtermittel und stünde so nicht in direkter Konkurrenz zu diesen. Hanf braucht auch als einzige Nutzpflanze keine Pesti- oder Insektizide und wäre selbst beim großflächigen Anbau umweltverträglich, wobei hier von Anfang das Entstehen riesiger Monokulturen verhindert werden muss, denn diese sind immer ein ökologisches Desaster. An stillgelegten Ackerflächen mangelt es in der EU auch nicht, was fehlt, ist wie so oft das Geld für die Forschung und Entwick-

lung entsprechender Techniken. Vielversprechende Versuche des Leibniz-Institut für Agrartechnik in Potsdam* belegen, dass Hanf bei der Umwandlung zu Methangas Feldpflanzen wie Mais oder Raps weit überlegen ist, nur Topinambur, eine essbare Knolle, schlägt die Hanfpflanze in dieser Hinsicht knapp. Leider wurde seit Jahren versäumt, in die Forschung zur Umwandlung von Hanf-Biomasse in Methan zu intensivieren. Selbstredend kann Cannabis Sativa alleine nicht die energiepolitische Wende bringen, ist aber als eine der wichtigsten Pflanzen des sogenannten „New Green Deals“ aufgrund seiner stigmatisierten Stellung immer noch nicht da angekommen, wo er hingehört: Auf den Feldern vieler Bauern. Denn sowohl die Beschaffung des Saatguts als auch die Weiterverarbeitung ist

weiter auf Seite 26 >>>

SAMENWAHL.COM

Einfache Bezahlung!
Neu im Sortiment

Weltweiter Versand!
MANDALA SEEDS

WEIL SAMENKAUF VERTRAUENSACHE IST!

Diskret, zuverlässig, preisgünstig!

Kein Internet?
Einfach gratis Preisliste anfordern!

Paradise Seeds
Dutch Passion
Nirvana
T.H. Seeds
Homegrown Fantaseeds

Cannabigen
Mandala Seeds
T.B.C.S.C.
Soma Seeds
Magus Genetics

Sigarmatha
Serious Seeds
The Flying Dutchmen
The Sativa Seedbank
Greenhouse Seeds

www.samenwahl.com - Tel: 0034-637-930569

VAPOCANE®

Mit dem VAPOCANE wird deine Bong zu einem lungenschonenden Vaporisierer - Video auf www.vapocane.com

Cannabis Best Product 2010

www.vapocane.com

Kontakt: office@vapocane.com
Tel: 0043-650-4531025
Ein Produkt von ROB und SOLWE

CleanUrin

SYNTHETIC URINE

Schluss mit Paranoia

Spezial-Interhose Für den mobilen Einsatz.
Mit Gefährlich für Clean-Urin um die Flüssigkeit auf Körperwärme zu bringen.

ScreenyWeeny

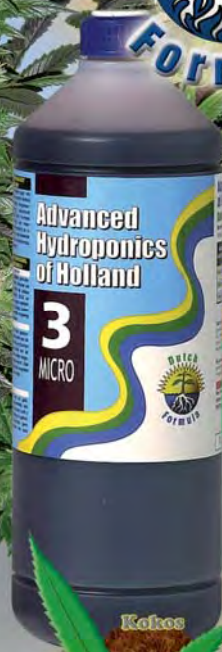
ScreenyWeeny 2.0: der weltbeste Fake-Pimmel.
Sowohl leicht und ausdauernd als auch Push & Pull Funktion für Bestnoten. Neben dem 2.7ml austauschbaren Sammelbehälter und einem sauren Beutel zum Testen.

Tel. +49 (0) 7042 102885 - www.clean-urin.de - shop@clean-ur.de

mehrfacher
Hightimes und
Highlife-Cup
Gewinner

Advanced Hydroponics of Holland B.V.

Die Wahl der Profis



info@advancedhydro.com • www.advancedhydro.com

R.I.P. Günter Amendt

Am Samstag, den 12.03.2011, verstarb nach einem verheerenden Verkehrsunfall der bekannte Sozialwissenschaftler und Buchautor Günter Amendt zusammen mit dem Schauspieler Dietmar Mues und dessen Frau Sibylle sowie der Bildhauerin Angela Kurrer. Günter Amendt, unter anderem bekannt geworden durch seine in den siebziger Jahren geschriebene gelbe Sexifibel „Sexfront“ (1970) und dem „Sex-Buch“ (1979), beschäftigte sich auch in mehreren Büchern, unzähligen Aufsätzen und Rundfunkfeatures mit den sozialen und politischen Begleitumständen vom Umgang mit Rauschmitteln. Seit den achtziger Jahren war Amendt einer der schärfsten Kritiker der offiziellen Drogenpolitik. Sein neuestes Buch erschien 2008 bei Zweitausendeins und trägt den bezeichnenden Titel „Die Legende vom LSD“.

Amendt erlag nach Angaben der Polizei seinen Verletzungen bereits am Unfallort.



Günter Amendt *8. Juni 1939 - †12. März 2011 - Foto: guenteramendt.de



Feuer auf Mechthild Dyckmans

Text: Hans Cousto

Mechthild Dyckmans governantenhafte Attitüden

Auf dem Internetportal „abgeordnetenwatch“ hat die Drogenbeauftragte Dyckmans, wie alle anderen Abgeordneten des Bundestages auch, die Möglichkeit, Fragen von Bürgern zu beantworten. Fallen die Antworten unbefriedigend aus, dann haken die Bürgerinnen und Bürger nach, damit sich die Abgeordneten sich nochmals auf eine adäquate Antwort konzentrieren können. Da viele der fast 200 Antworten der Drogenbeauftragten von den fragenden Bürgerinnen und Bürgern als unbefriedigend gewertet werden, wird oft nachgehakt und um Präzisierung gebeten. Doch die meisten Antworten zeichnen sich nicht durch eine Lust auf einen offenen und transparenten Diskurs seitens der Drogenbeauftragten aus, sondern wirken eher wie pseudopädagogische Plattitüden einer gereiften Gouvernante aus dem 19. Jahrhundert.

Zu ihrem Selbstverständnis schreibt Mechthild Dyckmans im Internetportal des Gesundheitsministeriums:

„Als Drogenbeauftragte koordiniere ich die Arbeit der Bundesressorts und veretrete sie gegenüber der Öffentlichkeit. Daneben setze ich mich mit Initiativen, Aktionen und Projekten für die Weiterentwicklung der Suchtprävention und des Hilfesystems ein.“

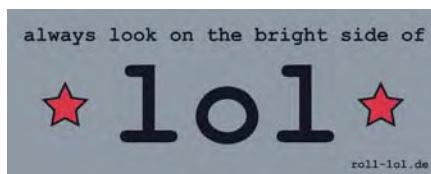
„Da in die Umsetzung der Sucht- und Drogenpolitik viele und ganz unterschiedliche Gruppen eingebunden sind, bedarf es einer bestmöglichen Koordinierung und Abstimmung. Es kommt mir darauf an, alle gesellschaftlichen Kräfte in den Prozess einzubinden.“

„Für die weitere Ausgestaltung der Drogen- und Suchtpolitik wünsche ich mir deshalb einen regen Gedankenaustausch mit allen betroffenen Gruppen und eine konstruktive Zusammenarbeit.“

Am 10. November 2010 wurde unter Federführung der Drogenbeauftragten ein Drogen- und Suchtrat konstituiert, in dem vorwiegend Regierungsvertreter und Behördenmitglieder tätig sind. Die Namen der Vertreter der jeweiligen Organisationen werden nicht veröffentlicht. Die Sitzungen des Drogen- und Suchtrats sind nicht öffentlich, daher werden auch die Sitzungsprotokolle nicht veröffentlicht. Der Drogen- und Suchtrat ist also ein Geheimrat. So muss man nichts aus dessen Tätigkeit gegenüber der Öffentlichkeit vertreten. Offensichtlich sollen so auch nicht alle gesellschaftlichen Kräfte im Prozess der Meinungsfindung eingebunden werden. Somit wird ein Gedankenaustausch mit allen betroffenen Gruppen und eine konstruktive Zusammenarbeit von vornherein unterbunden.

Vor zehn Jahren war man in Deutschland schon viel weiter. Da gab es eine Drogen- und Suchtkommission beim Bundesministerium für Gesundheit mit namhaften Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung: Dr. Alexa Franke (für Rehabilitationspsychologie an der Universität Dortmund); Prof. Dr. Horst Bossong (Professor für Verwaltungswissenschaften, insbesondere Sozialverwaltung, an der Universität Essen); Prof. Dr. Gundula Barsch (Professorin mit dem Schwerpunkt Drogen und soziale Arbeit an der Fachhochschule Merseburg, Privatdozentin am Institut für Sozialpädagogik der Technischen Universität Berlin); Prof. Dr. Thomas Feltes (Rechts- und Erziehungswissenschaftler, Rektor an der Hochschule für Polizei in Villingen-Schwenningen; Vertretung des Lehrstuhls für Kriminologie an der juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum); Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller (Direktor des Instituts für Sozial- und Präventionsmedizin der Universität Zürich); Prof. Dr. Cornelia Helfferich (Professorin für Soziologie an der Evangelischen Fachhochschule – Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik Freiburg); Oberstaatsanwalt Dr. Harald-Hans Körner (Leiter der Zentralstelle für die Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität (ZfB) bei der Generalstaatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main); Prof. Dr. Karl-Artur Kovar (Geschäftsführender Direktor des Pharmazeutischen Institutes an der Universität Tübingen); Prof. Dr.

Karl Mann (Lehrstuhl für Suchtforschung Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim Universität Heidelberg); Prof. Dr. Karl-Heinz Reuband (Professor für Soziologie, Methoden der empirischen Sozialforschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf); Prof. Dr. Rainer K. Silbereisen (Professor für Entwicklungspsychologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena und Adjunct Professor of Human Development and Family Studies, The Pennsylvania State University, USA); Prof. Dr. Klaus Wanke (Prof. an der Universitätsnerven- und Poliklinik, Bereich Psychiatrie des Saarlandes in Homburg/Saar).



In ihrem Bericht übte diese Kommission mitunter heftige Kritik an der Vorgehensweise der politisch Verantwortlichen und forderte neue Wege in der Drogenpolitik und empfahl zudem die ersatzlose Streichung bestimmter Paragraphen aus dem Betäubungsmittelgesetz. Gleich zu Beginn des Berichts wurde die „wichtigste“ Empfehlung der Kommission an die Adresse der Bundesregierung zur Geltung gebracht. Darin forderte die Kommission von der Bundesregierung mehr Neutralität in der drogenpolitischen Diskussion und eine Abkehr von der einseitigen Propagierung einer drogenfreien Gesellschaft. Wörtlich heißt es diesbezüglich im Bericht [S. 3]:

„Die Bundesregierung sollte sich einer zu engen eigenen inhaltlich-konzeptionellen Ausrichtung und damit einer vom Grundsatz her zwangsläufig immer auch einseitig wertenden Sicht der Dinge enthalten. So stünde es ihr weder gut an, sich bspw. auf die Seite derer zu schlagen, die etwa eine „suchtmittelfreie Gesellschaft“ postulieren, umgekehrt ebenso wenig, sich denen zu verschreiben, die das Konzept der „Drogenakzeptanz“ favorisieren. Der Meinungs- und Wertestreit sollte vielmehr im gesellschaftlichen Raum stattfinden, seitens der Bundesregierung dort auch ohne eigene Bewertung zugelassen und schließlich konkreten operativen Entscheidungen der Akteure vor Ort überlassen bleiben.“

Folgerichtig formulierte die Kommission in der „Zusammenfassung der wichtigsten Empfehlungen“ die erste Empfehlung an die Bundesregierung und dem Bundesministerium für Gesundheit mit den unmissverständlichen Worten [S. 38]:

„In der gesellschaftlichen, fachdisziplinären und verbandlichen Diskussion über die Zielsetzungen und Methoden der Suchtprävention sollten staatliche Verwaltung und Politik nicht vorsehnlich bestimmte Richtungen (implizit oder explizit) durch eigene Wertungen vorgeben und dadurch Freiräume für einen offenen und ggf. auch kontroversen Dialog einengen.“

Mechthild Dyckmans kann man nur wärmstens empfehlen, diesen Bericht aus dem Jahr 2002 genau zu studieren. Sie könnte dabei viel lernen. Danach würden vielleicht nicht mehr so viele Menschen ihre Antworten auf „abgeordnetenwatch“ als Plattitüden einer genervten Gouvernante aus dem 19. Jahrhundert klassifizieren.

Mechthild Dyckmans kann man nur wärmstens empfehlen, diesen Bericht aus dem Jahr 2002 genau zu studieren. Sie könnte dabei viel lernen. Danach würden vielleicht nicht mehr so viele Menschen ihre Antworten auf „abgeordnetenwatch“ als Plattitüden einer genervten Gouvernante aus dem 19. Jahrhundert klassifizieren.

Quelle:
Stellungnahme der Drogen- und Suchtkommission zur Verbesserung der Suchtprävention www.drogenkult.net/?file=text004



Online Videos für interessierte Hanf Nutzer

www.hanfjournal.de/exzessiv

Aktuell >>>
Jetzt aber mal sorry ...



Aufgrund erhöhter Arbeitsbelastung im Hanf Journal und dem Umzug in neue Redaktionsräume war es dem exzessiv-Team seit fast zwei Monaten nicht mehr möglich, neue Folgen für Euch zu produzieren. Exzessiv - Das Magazin ist und bleibt jedoch unser liebstes Kind, deshalb werden wir weiterhin jede freie Minute, die uns neben der Produktion des Hanf Journals für unser online-Magazin übrig bleibt, „verdrehen“. Ab sofort dann auch wieder regelmäßig - alle 14 Tage eine Folge.

- Diskutieren? www.hanfjournal.de/forum
- Verreisen? www.cannabis-cafe.info
- Lesen? www.hanfjournal.de
- Polen? www.spliff.pl
- Tschechien? www.konoptikum.cz
- Ukraine? www.konopravda.ua
- Legalize It!? www.ELF-online.eu
- Einen eigenen Film? film@exzessiv.tv

impressum

HERAUSGEBER:
Agentur Sowjet GmbH
Rykestr. 13
10405 Berlin
Tel.: 030/44 79 32 84
Fax: 030/44 79 32 86
Email: redaktion@hanfjournal.de, leserbriefe@hanfjournal.de
Geschäftsführer: Emanuel Kotzian (V.i.S.d.P)
Sitz der Gesellschaft: Berlin AG Charlottenburg, HRB Nr. 89200
Steuer-Nr. 37 220 20818

REDAKTION:
Michael Knott (CvD), Roland Grieshammer, Matthias Meyer, Mark Meritan.
MITARBEITER DIESER AUSGABE:
Dr. Franjo Grotenhermen, mze, Kerstin Koch, KIMO, Kascha, Markus Berger, Doktor Hanf, Sadhu van Hemp, Paul Purple, David Rosse, Theo Reetig, Hans Cousto, Janika Takats, Mr. Glue.
LAYOUT:
mark marker.
ILLUSTRATIONEN:
mark marker, Lukas Tkotz, Patrick Rennwanz.
FOTOS:
mark marker, Peter Marks, Paul Purple, growTOOL Company, Markus Berger, CC, Archiv Hanf Journal.

ANZEIGEN:
Emanuel Kotzian
030/44 67 59 02
vertrieb@hanfjournal.de

VERTRIEB:
Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. Gegen einen Betrag von 50 Euro (Inland) oder 100 Euro (Ausland) jährlich, kann das Hanf Journal beim Herausgeber als Prämium-Abo bezogen werden. (Abonnement unter www.hanfjournal.de)

DRUCK:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Manuskripte, Bilder und Beiträge sind willkommen, es wird aber keine Haftung übernommen. Im Sinne des Urteils des LG Hamburg vom 12. Mai 1998 - 312 0 85/98 distanziert sich der Herausgeber ausdrücklich von allen Inhalten der angegebenen Internetadressen und Links.

Achtung!
Jeder Missbrauch von Drogen ist gefährlich!
Wir wollen niemanden dazu auffordern oder animieren, Drogen zu konsumieren oder zu verbreiten.
Besucht auch die Homepage www.hanfjournal.de



Dr. med. Franjo Grotenhermen

Mitarbeiter des nova Institutes in Hürth bei Köln und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin (ACM).



Wie der Stoffwechsel der Leber Wechselwirkungen zwischen Cannabis und Medikamenten beeinflusst

Die Leber ist die Entgiftungszentrale des Organismus. Viele vom Körper aufgenommene Substanzen, wie beispielsweise Cannabinoide und Medikamente werden hier umgebaut, verändert und vor der Ausscheidung über den Darm oder die Nieren zu unwirksamen Molekülen abgebaut. Beim THC entsteht im ersten Stoffwechselschritt 11-Hydroxy-THC (11-OH-THC), das etwa genauso wirksam wie die Ausgangssubstanz THC ist. Im nächsten Schritt entsteht die THC-Carbonsäure (THC-COOH), die keine psychischen Wirkungen verursacht und daher häufig als „unwirksames“ Stoffwechselprodukt bezeichnet wird.

Diese chemischen Reaktionen werden durch bestimmte Enzyme beschleunigt, die vor allem in der Leber vorkommen. Enzyme sind Proteine, die chemische Reaktionen fördern. In der Leber gibt es für den Abbau von Medikamenten, Giften und anderen Substanzen eine ganze Gruppe spezifischer Enzyme, die so klingende Namen tragen wie CYP3A4 oder CYP2C9. Diese beiden Enzyme sind die wichtigsten Enzyme für den Abbau von Cannabinoiden. Es gibt eine Anzahl weiterer CYP-Enzyme.

Wenn zwei Substanzen das gleiche Enzym benötigen, dann kann es schon mal vorkommen, dass der Abbau langsamer verläuft, als wenn nur eine Substanz im Körper wäre. Beispielsweise führt die gleichzeitige Einnahme eines bekannten Herzmedikamentes (Diltiazem) und eines häufig verwendeten Antidepressivums (Imipramin) dazu, dass Imipramin langsamer abgebaut wird und die Blutkonzentration des Medikaments höher ist, als bei der eingenommenen Dosis zu erwarten wäre. Vielen Ärzten ist das allerdings wenig bekannt. Bei solchen Wechselwirkungen kann es zu ungewollten Überdo-

sierungen kommen. Bei der gleichzeitigen Einnahme vieler Medikamente kann die Situation selbst für Experten recht unübersichtlich werden.

Es ist bekannt, dass die Einnahme hoher Dosen Cannabidiol (CBD) den Abbau von THC verlangsamen kann, weil beide Cannabinoide die gleichen Enzyme zum Abbau benötigen. Bei längerer Verwendung ist das allerdings nicht mehr der Fall, weil es zu einer so genannten Enzyminduktion kommen kann. Das bedeutet, dass die Konzentration der benötigten Enzyme mit der Zeit zunimmt, sich also dem Bedarf anpasst. Dann sind genug Enzyme da, auch wenn hohe CBD-Dosen verwendet werden. Man kann sich nun vorstellen, dass es auch eine Wechselwirkung zwischen Cannabinoiden und Medikamenten gibt, wenn diese Medikamente die gleichen Enzyme zum Abbau benötigen. Beispielsweise wurde im Jahr 2002 ein Artikel über einen jungen Mann veröffentlicht, der Viagra in Kombination mit Cannabis verwendet hatte und einen Herzinfarkt erlitt. Die Autoren spekulierten damals, ob Cannabis die Wirkung von Viagra (Sildenafil) verstärkt haben könnte, weil Cannabinoide und das Potenzmittel das gleiche Leberenzym (CYP3A4) zum Abbau benötigen. Es ist allerdings wahrscheinlicher, dass es unerwünschte Wechselwirkungen auf Herz und Kreislauf (Blutdruckabfall, Steigerung der Herzfrequenz) gab, die dann zum Herzinfarkt geführt haben.

Niederländische Wissenschaftler hatten im Jahr 2007 bei 24 Krebspatienten untersucht, ob die Behandlung mit zwei Krebsmedikamenten (Irinotecan und Docetaxel), die beide zur Verstoffwechslung Enzyme der CYP3A-Gruppe benötigen, durch die Einnahme von Cannabis beeinflusst wird. Die Patienten erhielten einige Tage lang Cannabis als Tee (200 ml pro Tag), wo-

bei ein Gramm der Droge mit einem Liter Wasser aufgebriht worden war, und an anderen Tagen keinen Tee. Diese Studie ergab, dass die Verwendung von Cannabis keinen relevanten Einfluss auf die Ausscheidung und die Konzentration der beiden Krebsmedikamente hatte. Die Wissenschaftler folgerten daher, dass Cannabis gleichzeitig mit diesen Medikamenten eingenommen werden kann, ohne dass die Dosis angepasst werden müsste.

In einer anderen Untersuchung aus den USA aus dem Jahr 2002 geht hervor, dass das Rauchen oder die orale Einnahme von THC keinen Einfluss auf die Verstoffwechslung von anti-retroviralen Medikamenten, die bei einer HIV-Infektion verwendet werden, hatte. Die Forscher folgerten aus diesen Ergebnissen, dass die Verwendung von Cannabis bzw. Cannabinoiden wahrscheinlich nicht die Wirksamkeit anti-retroviraler Medikamente beeinflusst.

In den beiden Studien zu Krebs- und Aids-Medikamenten wurden vergleichsweise geringe THC- bzw. Cannabis-Dosen verwendet. Daher können diese Ergebnisse nicht auf einen starken Cannabiskonsum übertragen werden.

Die meisten Wechselwirkungen von Cannabinoiden mit anderen Medikamenten beruhen allerdings nicht auf einer gemeinsamen Verstoffwechslung in der Leber, sondern auf ähnlichen oder gegensätzlichen Wirkungen. Beispielsweise verstärken sich die schmerzlindernden Wirkungen von Opiaten und Cannabis, während Cannabis die durch Opiate ausgelöste Übelkeit lindern kann. Daher ist die Kombination von Opiaten und Cannabinoiden bei chronischen Schmerzen häufig sinnvoll.

Doktor-Hanfs Patienten Ecke

Arzt ist nicht gleich Arzt Hausarzt verweigert Tumorpatientin Dronabinol

Doktor Hanf alias Lars Scheimann leidet an Tourette sowie ADHS und ist seit Anfang 2009 Besitzer einer Erlaubnis, seine Symptome mit Cannabis zu lindern.

Liebe Hanf Journal Leser und Leser/innen, auch heute wollen wir euch eine Patienten Geschichte erzählen, die durch die betroffene Person selbst an uns weitergeleitet wurde. Vorab möchten wir an dieser Stelle erwähnen, wie sehr wir uns darüber freuen, dass uns Patienten sowie deren Angehöriger oftmals eine Rückmeldung sowie die Erlaubnis erteilen, diese oftmals erschütternden Geschichten hier an dieser Stelle zu veröffentlichen. Jeder von uns weiß, wie hilfreich der Wirkstoff THC oder die gesamten einzelnen Wirkstoffe der kompletten Cannabisblüten in vielen Fällen sein kann. Unzählige Studien haben dies bewiesen. Immer wieder sind einzelne Fälle in den Medien vorgestellt worden und dennoch ist es immer noch unsagbar schwer für einige Patientengruppen, eine Therapie mit Medizinisch-Cannabisblüten zu beantragen oder eine dauerhafte Therapie mit Dronabinol aufrecht zu erhalten. Schuld daran sind immer noch einige Ärzte, die von vorne herein eine Therapie für ihren Patienten mit Cannabis oder dem Wirkstoff THC ablehnen, ihn deshalb nicht weiter verordnen, weil sie sich weigern sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen oder schlichtweg keine Erfahrung haben, es andererseits jedoch nicht für nötig halten, sich die nötigen Informationen einzuholen. Ein weiterer nicht unbedeutender Punkt ist die Finanzierung. Welcher schwer kranke Patient, der durch seine Erkrankung vielleicht einen Beruf nicht mehr ausüben kann, eine minimale Rente erhält oder von Hartz 4 lebt, soll es schaffen, eine Dronabinol Therapie dauerhaft selbst zu finanzieren? Wir suchen oftmals Lösungen und setzen uns intensiv mit solchen Fragen auseinander, weil wir sehr oft mit Menschen, die dieses Schicksal teilen, konfrontiert sind. Umso mehr freuen wir uns, wenn wir später nochmal von ihnen hören und euch über Erfolg oder auch Misserfolg berichten können. Was nützen Zahlen einer Studie, wenn die wahren Geschichten, die dahinter stecken, nie bekannt werden?!

Ursula L. 48 Jahre alt.

Diagnose kleinzelliges metastasiertes Bronchialcarcinom, Knochenmetastasen, Hirnmetastasen.

Als Ursula vor rund neun Monaten zum aller ersten Mal in die Klinik kam, wurde der Verdacht bestätigt. Man stellte ein Bronchialcarcinom fest, welches sofort mit einer Chemotherapie behandelt wurde. Mehrere Wochen hintereinander wurde sie wöchentlich in der Klinik vorgestellt, um die Therapie zu wiederholen. Nach anfänglich guter Verträglichkeit der Therapie folgte bereits nach dem zweiten Zyklus eine anhaltende Übelkeit. Die Haare fielen aus und sie litt unter einem starken Krabbeln an Händen und Füßen. Zu Beginn der Therapie wurde sie mit den herkömmlichen Medikamenten, die man gegen Übelkeit während einer Chemotherapie einsetzt, behandelt. Doch bereits nach kurzer Zeit haben diese nicht mehr gewirkt. Ursula verlor stark an Gewicht und war zusehends erschöpft. Das Essen blieb einfach nicht mehr drin. Zu diesem Zeitpunkt

begann die Patientin mit der Dronabinol Therapie, welche umgehend durch den Klinikarzt verordnet wurde. Zu Anfang mit einer Dosierung von 3 mal 8 Tropfen täglich. In der behandelnden Klinik wurden weitere Untersuchungen durchgeführt, deren Ergebnis verheerend war. Der Tumor in der Lunge war zwar minimal zurückgegangen, doch es haben sich Knochenmetastasen an der Wirbelsäule und Hirnmetastasen gebildet.

Ursula musste nun sofort bestrahlt werden, um ein weiteres Wachsen der Metastasen einzudämmen und hatte zudem für zwei Wochen absolute Bettruhe verordnet bekommen, da die Metastasen an der Wirbelsäule eine Spontanfraktur verursachen könnten. Diese Bestrahlungen wurden zweimal täglich durchgeführt. Unter der Dronabinol Therapie hörte die Übelkeit nun bereits nach zwei bis drei Tagen auf und auch das Essen wurde wieder möglich. Nach diesem zweiwöchigen Krankenhausaufenthalt beschloss man, Ursula zu entlassen, aber dennoch weiter zu bestrahlen. Der weiterbehandelnde Hausarzt weigerte sich, Dronabinol weiter zu verordnen:

1. Medikamente, die den Appetit anregen, würden nicht von der Krankenkasse übernommen.
2. Es stünden andere Medikamente zu Verfügung und es sei nicht nötig, ihr jetzt ein zusätzliches Betäubungsmittel zu verordnen.

Bereits sieben Tage später wurde Ursula als Notfall von ihrer Tochter zurück in die Klinik gebracht. Der Allgemeinzustand auf das Minimalste reduziert, sie hatte weiterhin an Gewicht verloren. Trotz weiterer Bitten an den Hausarzt hat dieser ihr kein Dronabinol verordnet, obwohl im letzten Entlassungsbrief der Klinik eindeutig auf die Verbesserung ihrer Symptomatik hingewiesen wurde. In der Klinik sofortige Einleitung einer parenteralen Ernährung sowie Dronabinol bis zum heutigen Tage drei mal täglich 15 Tropfen. Jetziger Stand: Ursula ist zur Zeit in einem stabilen Zustand. Sie ist sich bewusst, dass sie sehr wahrscheinlich an ihrer Tumorerkrankung versterben

wird. Eine weitere Chemotherapie lehnt sie kategorisch ab. Die Strahlentherapie wurde eingestellt. Sie darf aufstehen und ist nun wieder zu Hause. Nachdem sie ihren Hausarzt wechselte, verordnete der Neue ihr sofort weiterhin Dronabinol. Bis zum heutigen Zeitpunkt kann Sie essen und klagt nicht mehr über Übelkeit. Sie nimmt an Gewicht zu und fühlt sich den Umständen entsprechend gut. Bis jetzt zahlt ihre Krankenkasse das Dronabinol im vollen Umfang. Sie selbst ist der Meinung, dass Sie diesen schweren Weg bis hierhin ohne THC niemals überlebt hätte und es liegt ihr sehr daran, anderen Menschen Mut zu machen um dasselbe zu erreichen.



Wege entstehen, indem man sie geht.
Euer Doktor Hanf

Die schlimmste Nebenwirkung

ist die Strafverfolgung



aromed
Vaporizer
DSGH seit 2007

Die Aroma Evolution: Voller Genuß, keine Schadstoffe!

RESEARCH & experience

alle Infos unter
WWW.AROMED.COM

Von Balkonien in die Pampa

Die etwas andere Cannabis-Story

Text&Fotos: Paul Purple



Eben noch auf dem Balkon...

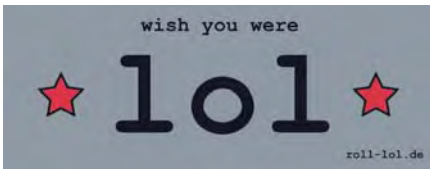


... und schon an ihrem sicheren Plätzchen im Grünen, die Mandala#1

Es war Ende März, das Wetter bereits frühlingshaft und alles ließ auf eine gute Outdoorsaison schließen. Nach kurzem Überlegen und Recherchieren im Internet war die Entscheidung gefallen: Die Wahl fiel auf Mandala#1 der gleichnamigen Samenbank aus Spanien und auf Durban Poison der holländischen Samenbank Dutch Passion. Nach nur drei Tagen Wartezeit trafen die Samen bei mir ein und ich ging auch gleich ans Werk. Zwei Untertassen dienten als Keimkammer, natürlich nach Sorten getrennt (ich startete mit vier Mandalas und vier Durbans), in der ich die Samen in einem feuchten Ta-

es für sinnvoll, die Triebe auch noch runter zu binden. Dazu benutzte ich stinknormalen Bindfaden, den ich aus dem haus-eigenen Nähkästchen nahm. Ich bohrte in jeden Topf fünf bis sechs Löcher am oberen Rand und fädelt die Bindfäden durch. Dies gab mir die Möglichkeit, die Triebe jedes Mal ein wenig weiter runter zu binden, wenn sie wieder wuchsen. Zudem beschnitt ich ein wenig später auch noch die darunter gelegenen Nodien (Triebansätze), um ein weiteres Breitenwachstum zu fördern. Leider gingen in der Zwischenzeit eine Mandala und die Durban aus unerklärlichen Gründen ein. Die Mandala zeigte bräunliche Verfärbungen an den Blättern. Die Durban hatte von Anfang an gekrüppelt und wollte nicht so recht, ich musste feststellen, dass ich wahrscheinlich eine schlecht selektierte Tüte erstanden hatte, denn die Samen waren allgemein sehr hell und leicht, was mich von Anfang an stutzig machte. Wie dem auch sei, die restlichen drei Mandalas machten einen sehr guten Eindruck und wie es sich für einen Guerillagärtner gehört, kümmerte ich mich liebevoll um meine Kinder und erfreute mich an ihrer Vitalität.

Ende Juli dann der Schock: Trennung, Umzug, Stress. Trotz der neuen Umstände beschloss ich zu retten, was zu retten war.



schentuch zum Keimen brachte. Nach etwa 48 Stunden zeigten sich die ersten Keimspresse und ich setzte sie in mit Erde gefüllte Torftöpfe. Zu meinem Erstaunen stellte ich fest, dass die vier Mandalas über das Wochenende schon das Licht der Welt erblickten: Vier gesunde Keimlinge zeigten sich an der Oberfläche und ich war sehr erfreut. Doch die Durbans ließen auf sich warten. Erst drei Tage später durchstieß ein Keimling die Oberfläche des Torfjiffys, die anderen drei schafften es leider nicht bis an die Oberkante des Topfes, was mich persönlich ein bisschen trübe stimmte.

Einige Zeit verging und die vier Mandalas waren bereits zu groß für die Quelltöpfe aus Torf. So entschied ich mich, sie gleich in Gefäße zu pflanzen, in der sie ihre volle Pracht entfalten konnten. Ich nutzte dafür 15 Liter Töpfe, die ein Discounter für „umme“ (umgsp. für umsonst) anbot. Gesagt, getan! Ich fing an die Mädels langsam an das Klima draußen zu gewöhnen, indem ich sie nach Balkonien verfrachtete. Nachts war es jedoch noch sehr kalt, was man an den teilweise purpurnen neuen Trieben sehen konnte. Deshalb genossen sie die Nächte drinnen.

Das Wetter wurde immer besser und die Jungpflanzen brachten teilweise schon ganze Nächte auf dem Balkon, nur wenn Sturm angesagt war, holte ich sie rein und sie konnten die wohlige Wärme der Küche genießen. Als die Senoritas etwa 30 cm erreichten, begann ich, sie zu düngen. Anfangs noch mit Dünger aus dem Baumarkt, später dann mit dem guten, alten Hesi TNT Complex, den mir ein Freund zur Verfügung stellte. Zeitgleich fing ich an Beschneidungen durchzuführen, da die Brüstung des Balkons nicht sehr hoch war und ich nicht wollte, dass sie über sie hinausschießen. Ich beschnitt jeweils den jüngsten Trieb und nach kurzer Zeit wuchsen zwei kräftige, neue Sprosse aus der beschnittenen Stelle. Da die Triebe noch jung waren und sich noch gut biegen ließen, hielt ich

Ende Juli dann der Schock: Trennung, Umzug, Stress. Trotz der neuen Umstände beschloss ich zu retten, was zu retten war. Doch das bedeutete auch Stress für die Pflanzen. Eine der drei Pflanzen war bereits so sehr in die Breite gewachsen, so dass ich sie stützen musste, weil der Stamm in der Mitte zu brechen drohte. Leider konnte ich nur zwei der drei Mandalas retten, doch wie ich hörte, war die Dritte am Ende männlich :)

An einem freien Tag fuhren ein Kollege und ich los, um die Pflanzen aus der alten Wohnung zu holen. Das musste natürlich reibungslos klappen, schließlich sollte keiner der Nachbarn Mitwissen an meinem Hobby haben. Also nahm ich dunkle Müllsäcke und verpackte die Pflänzchen sorgfältig, so dass kein Nachbar etwas wahr nahm. Jetzt waren da nur noch die Autofahrt und eventuelle Polizeikontrollen. Als wir an eine Tankstelle kamen (ja, wir waren echt so verpeilt und haben vergessen vorher zu tanken), dann die große Überraschung: dein Freund und Helfer, die deutsche Miliz. Wir versuchten uns so unauffällig wie möglich zu verhalten, was aufgrund der beiden Ladies im hinteren Teil des Wagens wirklich schwer war. Contenance war gefragt und wir blieben kühl wie eine Gefriertruhe. Tanken, bezahlen, Abfahrt. Die ganze Fahrt bis nach Hause haben wir über unser „Glück“ und unsere Coolness philosophiert.

Angekommen in der Pampa, mussten wir natürlich erstmal ein Fleckchen finden, wo wir die Mädels platzierten. Dieser war schnell gefunden: Wir schnitten an einem für uns sicheren Ort am Feldrand eine Hecke aus, kümmerten uns um die Tarnung und gossen erst einmal. Die Fahrt war anscheinend nicht wirklich stressfrei für die Pflanzen verlaufen, aber das war mir von Anfang an klar. Die Senoritas brauchten auch einige Zeit, in etwa drei Tage, um sich wieder zu erholen. Langsam stellten sich die Blätter wieder gen Sonne und eine gewisse Vitalität machte sich wieder breit, was mich wieder etwas froher stimmte, auch aufgrund der neuen Umstände.

Während des folgenden Monats gediehen die Marias hervorragend und die ersten Zeichen der Blüte machten sich bemerkbar. Das war etwa Mitte August, relativ spät wie ich fand, denn nach Breederangaben sollten die Mandalas Ende September fertig sein. Deshalb fing ich an Hesi Blühkomplex ins Wasser zu mischen, zweimal die Woche nach Herstellerangaben. Prächtiges Wachstum der Blüten war die Folge, man konnte auch schon erkennen, dass es sich um zwei verschiedene Phänotypen handelte: Eine Pflanze, die mehr in die Breite gegangen war, hatte mehr Indicaeinfluss, roch ziemlich fruchtig und strotzte nur so vor Harz. Die andere hatte eindeutig mehr Sativa

in sich, was an den breiteren Nodienabständen zu sehen war. Sie fing auch früher an zu blühen als der Indica- dominierte Phänotyp. Ihr Geruch war für mich was noch nie zuvor Erlebtes. Er war sehr exotisch, später brachte mir ein Kollege ein kleines Stück Kashmirhasch, welches er rein zufällig noch in seiner Stashbox hatte, aus Holland mit und ich erinnerte mich. Die Blüten waren eher fluffig, aber harzten ganz gut.

Der September näherte sich dem Ende und ich entschied mich, mal wieder nach den Babies zu schauen. Der Geruch strömte schon von weitem aus dem Versteck und man konnte deutlich die beiden Phänos am Geruch erkennen. Die Blätter der Sativadominierenden verfärbten sich in ein sattes Gelb, was auf ein allmähliches Ende der Blütezeit schließen ließ. Nur es gab ein kleines Problem mit Schimmel an dieser Pflanze. Diesen entfernte ich, was mich allerdings ein bisschen verwunderte, da diese Blüten nicht allzu kompakt waren. Der Harzbesatz war an beiden Pflanzen bereits enorm und ich entschied mich, jeweils ein Testbud von jeder Pflanze zu ernten, schließlich stand auch ein Festival an und ich brauchte noch etwas um die Stimmung zu verstärken. Nach 4 Tagen Trocknen in meinem Kleiderschrank drehte ich jeweils zwei Joints von jeder Pflanze und gab jeweils einen Joint an meinen Kollegen weiter, der mich zum Festival begleitete. Dort angekommen, zündeten wir erstmal einen von Sativaphäno. Das High war sehr motivierend und wirklich sehr klar, eindeutig so wie eine Sativa wirken muss und wir fanden Gefallen daran. Der Indica-dominierende war ähnlich, nur wirkte er mehr auf den Körper und eine gewisse Stonedheit stellte sich ein.

Drei Tage später war es dann mal wieder Zeit nach den Buds zu sehen und so gingen mein Kollege und ich zum Versteck. In der Zwischenzeit hatten sich nämlich Grassdiebe am Outdoor-Feld meines Kollegen bedient und wir befürchteten auch für unser gemeinsames Projekt Schlimmes. Am Versteck angekommen stellten wir dann fest, dass es mit einem mal gar nicht mehr roch. Und siehe da, es standen nur noch Töpfe mit Stielen dort. THC-Piraten hatten sich auch über unseren Stash hergemacht.

Hatten wir nicht genug getarnt? War der Geruch so stark oder wussten einfach nur zu viele Leute von dem Vorhaben? Niemand wird mir jemals eine Antwort auf diese Frage geben können. Nichtsdestotrotz habe ich die Leidenschaft an meinem Hobby nicht verloren und werde auch in Zukunft den Hanf in näherer Umgebung sprießen lassen!

Auf ein höheres Outdoorjahr 2011



Psychoaktive Pflanzen unserer Heimat

STECKBRIEF

Stechapfel



Text & Fotos: Markus Berger

STECHAPFEL

Datura stramonium LINNÉ

FAMILIE:
Solanaceae (Nachtschattengewächse)

SYNONYME:

Datura bernhardii LUNDSTRÖM, Datura bertolonii PARL. ex GUSS., Datura capensis HORT. ex BERNHARDI, Datura ferox L., Datura inermis JACO., Datura laevis L. f., Datura loricata SIEBER, Datura lurida SALISB., Datura parviflora SALISB., Datura peregrinum, Datura pseudo-stramonium SIEBER, Datura quercifolia H.B.K., Stramonium spinosum LAM., Datura tatula L., Datura villosa FERNARLD, Datura wallichii DUNAL, Stramonium ferox BOCCONE, Stramonium foetidum SCOPOLI, Stramonium spinosum LAM., Stramonium vulgare MOENCH., Stramonium vulgatum GAERTNER

TRIVIALNAMEN:

Apple of Peru, Asthmakraut, Devil's apple, Devil's trumpet, Dhatura, Donnerkugel, Doornappel (Holländisch), Dornapfel, Dornkraut, Gemeiner Stechapfel, Igelkolben, Jamestown weed, Jimson weed, Kratzkraut, Schlafkraut, Schwarzkümmel, Simpson Weed, Stachelnüss, Stachelnuß, Stechapfel, Stink weed, Stramonio, Stramonio commune, Stramonium, Teufelsapfel, Tollkraut, Toloache, Weißer Stechapfel, Zigeunerapfel u.v.a.

VORKOMMEN:

Amerika, Himalaya, Nordafrika, Mitteleuropa (auch Deutschland), Südeuropa, Orient, an Wald- und Wegrändern, auf Lichtungen und Feldern.



Botanik

Der Stechapfel *Datura stramonium* ist eine einjährige, bis über einen Meter hoch wachsende, krautige Pflanze mit weißer, je nach Varietät auch lilafarbiger, aufrecht stehender, fünfzipfelförmiger Blüte und gezackten Blättern. Die Frucht ist eiförmig, aufrecht stehend und bestachelt. *Datura stramonium* bildet nierenförmigen, schwarzen Samen aus.

Wirkstoffe

Die Tropanalkaloide Scopolamin und Hyoscyamin, Apoatropin, Belladonin, Hyoscyamin-N-Oxyd, Tropin und viele andere. In der gesamten Pflanze finden sich Tropeine in schwankender Konzentration. Blätter enthalten 0,25 bis 0,5 Prozent, Wurzeln 0,18 bis 0,22 Prozent Wirkstoffe. In der Blüte konnten bis zu 0,61 Prozent, in den Samen bis zu 0,66 Prozent Alkaloid nachgewiesen werden. In der Trockenmasse der Blätter und Samen finden sich 0,1 bis 0,6 Prozent Alkaloid.

Geschichte

Datura stramonium wurde im 16. Jahrhundert in Europa eingeschleppt und war zusammen mit seinen Verwandten, der Tollkirsche (*Atropa belladonna*) und dem Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*), meist fester Bestandteil der Hexensalben und Hexenrituale. Der Gemeine Stechapfel wurde und wird auf dem europäischen Kontinent oftmals mit dem Zigeunerkraut assoziiert. Diese Tatsache könnte darin begründet sein, dass die rituelle Räucherung der Stramoniumsamen auf eine Tradition der Zigeuner zurückgeführt wird. Diese nutzen den Stechapfel zur Vertreibung, aber auch zur Einladung verschiedener Geister – oder auch als Orakel: „In der Andraasnacht (30. November) läßt man Stechapfelsamen draußen im Freien liegen und wirft sie dann am nächsten Morgen ins Feuer. Wenn die Samenkörner mit lautem Gekrach verbrennen, dann wird der Winter trocken, aber sehr kalt werden. (...) Die Zeltzigeuner befragen, um zu erfahren, ob ein Kranker gesund wird oder nicht, die ‚Zaubertrommel‘. Eine Tierhaut wird mit Strichen versehen, von denen jeder eine besondere Bedeutung hat. Auf diese Haut werden 9 bis 21 Stechapfelsamen gestreut und diese durch ein bestimmte Anzahl von Schlägen (...) mittels eines kleinen Hammers in Bewegung versetzt. Die Lage der Körner auf oder zwischen den Strichen läßt dann auf Genesung oder den Tod des Kranken schließen. Dasselbe Verfahren wird auch bei kranken Tieren oder um gestohlenen Gut wiederzuerlangen, geübt.“¹⁴

„Die Zigeuner haben den Samen zu Orakelzwecken eingesetzt und auch als magisches Mittel zur Abwehr, zum Beispiel des Blitzes benutzt. Deshalb wurde der Stechapfel auch Donnerbeere genannt (...). Mittels gewisser Manipulationen mit dem Stechapfelsamen, glaubten die Zigeuner, Gesundheit und Tod bei Menschen und Tieren, sowie Erfolg und Misserfolg geplanter Unternehmen voraussagen zu können. Sie stellten auch ein Pulver aus Tollkirsche und Stechapfel mit der Bezeichnung ‚Dur‘ her, welches sie zur Beseitigung unerwünschter Personen eingesetzt haben sollen (...). Diese Zigeuner hatten den Übernamen ‚Dhaturaes‘ oder Daturavergifter. Pulevoka (1949) berichtete von Massenvergiftungen in der Türkei durch mit *Datura stramonium* verunreinigtem Brotmehl.“¹⁵

Johnston berichtete 1854 als Zeitzeuge von verschiedenen Verwendungszwecken der *Datura* in Europa und auf anderen Kontinenten: „Der gemeine Stechapfel (*Datura stramonium*) ist in Europa lange als narkotisch bekannt. In Deutschland und Frankreich soll der Samen nicht selten zur Verübung von Verbrechen benutzt werden. In Rußland setzt man ihn zum Bier, zu um es berauschend und zu Kopfe steigend zu machen, ein Gebraucht, der früher auch in China herrschte, aber jetzt seit langer Zeit verboten ist (...).“¹⁶

Um die betäubende Wirkung des Alkohols zu potenzieren, wurde auch in Deutschland dem Bier einige Zeit Stechapfelsamen beigemischt.

Verwendung

Blätter, Blüten oder die zerstoßenen Samen werden im getrockneten Zustand geraucht oder frisch gegessen. Aus dem Kraut kann eine Salbe hergestellt werden. Bis zu vierzig Samen werden geräuchert. Auskauen der frischen Wurzel, Aufguss oder alkoholischer Auszug aus Blättern bzw. Blüten.

Wirkung

Die Wirkungen auf Körper und Geist sind gekennzeichnet durch die typischen Symptome einer Nachtschatten- bzw. Tropan-Intoxikation und ähneln denen, die durch Tollkirsche (*Atropa* spp.; siehe Teil 2 dieser Serie), Engelstrompete (*Brugmansia* spp.), Bilsenkraut (*Hyoscyamus* spp.) und Alraune (*Mandragora* spp.) induziert werden. Je nach Dosis können Ataxie, Atembeschleunigung, Aggression, Bewegungs- und Koordinationsstörungen, Erregung (auch sexuelle), Euphorie (z. B. Lach-Flashes), Halluzinationen, Haut- und Gesichtsrötung, Mundtrockenheit, Mydriasis (Pupillenerweiterung), Raserei, Rededrang, Tachykardie (erhöhte Pulsfrequenz), Verwirrung, Wut, und im schlimmsten Fall, sogar der Tod durch Atemlähmung die Folge eines Konsums sein. Schultes et Hofmann beschreiben die Wirkungen eines *Datura*-Konsums folgendermaßen: „Die physiologische Aktivität äußert sich zuerst in einem Gefühl der Ermattung, das in eine halluzinatorische Phase übergeht und schließlich mit tiefem Schlaf und Bewußtlosigkeit endet. Überdosen können zu dauernder Geistesgestörtheit oder zum Tode führen.“¹⁷ Und weiter: „Die psychoaktive Wirkung ist bei allen *Datura*-Arten so stark, daß man sich nicht zu fragen braucht, weshalb sie auf der ganzen Welt von Naturvölkern als Pflanzen der Götter betrachtet worden sind.“¹⁸

Das entheogen hauptwirksame Alkaloid Scopolamin wirkt in großzügiger Konzentration gleichzeitig stark halluzinogen, bewußtseinstrübend und narkotisierend. Der Konsument verfällt unter Umständen in einen Trance-ähnlichen, von Visionen geprägten Schlaf.

Gefahren & Nebenwirkungen

Neben den oben beschriebenen Nebenwirkungen und wegen der schwankenden Wirkstoffvorkommen in einzelnen Pflanzen kann ein *Datura*-Konsum schnell zu einer Überdosierung werden. Hat ein User sich eine Tropanalkaloid-Vergiftung zugezogen, kann laienhafte medikamentöse Hilfe ausschließlich per medizinischer Aktivkohle eingeleitet werden. Des Weiteren ist sofort ein Notarzt zu rufen, und zwar vorzugsweise der des Rettungsdienstes, nicht der notdienstliche Hausarzt. Der Rettungsdienst ist im Notfall innerhalb von zehn Minuten vor Ort, der diensthabende niedergelassene Mediziner könnte durch andere zu behandelnde Patienten aufgehalten werden.

Der *Datura*-Intoxikierte ist dringend zu beruhigen („Talk-Down“), und sollte, wenn möglich, Wasser oder Saft zu trinken bekommen. Hat der Konsument sich nur leicht vergiftet, kann es sein, dass die körperlichen Beschwerden nachlassen, sich vielleicht sogar (nach ein bis drei Stunden) einstellen. Ist die Vergiftung hingegen schwerwiegend, muss schlimmstenfalls mit dem Äußersten gerechnet werden.

Die Internetpräsenz der Universität Erlangen/Fachbereich Pharmazeutische Biologie, bietet ein übersichtliches und informatives Kompendium zum Thema Giftpflanzen und Intoxikationen mit solchen. Auch zur *Datura*-stramonium-Vergiftung findet sich ein kurzes, aus der Realität gegriffenes Fall-Beispiel. Interessanterweise war der zu behandelnde Patient ein Kleinstkind: „Beratungsstelle für Vergiftungserscheinungen, Berlin: 9 Monate altes Kind biss in ein Blatt, nach 1 1/2 Std. Temperaturanstieg auf 38,6° C, trockene Zunge, Mydriasis, euphorisch, nach 4 Std. klangen die Symptome ab, Kind war unauffällig.“¹⁹

Mexikanische Indianerstämme setzen den Peyote-Inaktus (*Lophophora williamsii*) bei Toloache-, also *Datura*-innoxia-Vergiftung ein. Aus welchem Grund bzw. wegen welchen Inhaltsstoffes *Lophophora* spp. ein wirksames Antidot bei Tropanalkaloidintoxikation ist, konnte ich bis heute nicht aufdecken.

Falls allerdings hierzulande jemand unter einer akuten Nachtschattenpflanzen-Vergiftung leidet, so darf dieser Person unter keinen Umständen eventuell verfügbarer Peyote verabreicht werden.

Rechtslage

Die Pflanzen, Pflanzenteile und Inhaltsstoffe aller *Datura*-Arten unterliegen nicht dem Betäubungsmittelgesetz und sind frei verfügbar. Für wild wachsende Pflanzen gelten (bisher) keine Ernteauflagen oder -verbote. Synthetische und/oder isolierte Tropanalkaloide unterliegen dem Arzneimittelrecht, nicht aber der Betäubungsmittelverordnung. *Datura stramonium* ist seit dem 19. Juni 1985 (Anlage 1: 301) laut der sog. „Kosmetikverordnung“ als kosmetischer Stoff verboten.

Literatur (Auswahl):

Berger, Markus (2003), Stechapfel und Engelstrompete. Ein halluzinogenes Schwesternpaar, Solothurn: Nachtschatten Verlag
Berger, Markus (2004), Handbuch für den Drogennotfall, Solothurn: Nachtschatten Verlag
Berger, Markus und Hotz, Oliver (2008), Die Tollkirsche – Königin der dunklen Wälder, Solothurn: Nachtschatten Verlag
Frohne, Dietrich/Pfänder, Hans Jürgen (1987), Giftpflanzen, Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
Küttner, Michael (1998), Der Geist aus der Flasche – Psychedelische Handlungselemente in den Märchen der Gebrüder Grimm, Die Grüne Kraft Löhrbach
Rätsch, Christian (1998), Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen, Aarau: AT Verlag
Rätsch, Christian/Müller-Ebeling, Claudia (2003), Lexikon der Liebesmittel, Aarau: AT Verlag
Roth, Lutz; Dauberer, Max; Kormann, Kurt (1994), Giftpflanzen – Pflanzengifte, Hamburg: Nikol

Fußnoten:

¹⁴Marzell 1922: 173 f.; zitiert in Rätsch 1998: 211;
¹⁵Vannini et Venturini 1999: 37
¹⁶Johnston 1854: 135
¹⁷Schultes et Hofmann 1998: 111
¹⁸Schultes et Hofmann 1998: 111
¹⁹www.biologie.uni-erlangen.de/pharmbiol/vor_arzneipfl/mikroorg/viren%20li/giftpflanzen.html (Link „Klassische Giftpflanzen“)



WASSER, LUFT UND LIEBE ... DAZU NOCH EIN PAAR NÄHRSTOFFE

Die große Hydroponik-Serie im Hanf Journal

TEIL IV AEROPONIK - DIE KÖNIGSDISZIPLIN

Ganz ohne Medium, nur mit Wasser, Luft und Liebe beste Erträge erzielen - davon träumen alle.

Die Pflege bei der substratlosen Zucht ist ähnlich wie bei Anlagen mit Hydro-Korrels, auch die Aeroponik verzeiht kaum Fehler und sollte deshalb nur von Menschen betrieben werden, die die Grundlagen der Hydroponik im Schlaf beherrschen. Deshalb gehe ich in diesem Teil auch nur auf die wichtigsten Unterschiede zu einem normalen „Hydro-Grow“ (siehe Teil 1-4) ein.



Substratloser Erdbeergrow auf dem Growdeck, lecker - Fotos: growTOOL.com

Bei Stecklingen sind aeroponische Systeme, so genannte Bubbler, schon weit verbreitet. Bei der Aeroponik stehen die Pflanzen oder Stecklinge in kleinen Körbchen mit Hydrokorrels. Diese Körbchen werden in die Abdeckplatten von Behältern gesteckt, die von Düsen mit Nährlösung bespritzt werden. Bei billigeren, einfachen Systemen hängen die Wurzeln einfach in der Nährlösung.

Diese muss natürlich ständig frisch gehalten werden, was durch die Rezirkulation erreicht wird oder/und durch die Verwendung zusätzlicher Sauerstoffpumpen im Nährstofftank verbessert werden kann. Durch die sauerstoffreiche und dunkle Umgebung wachsen die Wurzeln in einem unglaublichen Tempo, bei Stecklingen in einem Bubbler kann man oft schon nach fünf Tagen die ersten Wurzeln sehen. Ganz wichtig für einen Blütendurchlauf ist die Verwendung von Stecklingen, die ebenfalls aeroponisch gezogen wurden. Stellt man einen Steinwollwürfel oder gar ein Torfquelltopfchen in den Hydro-Korb, erleidet die Pflanze oft einen Schock: Die „Wet Feet Disease“ verursacht lila Stiele und einen Wachstumsstopp bis zu einer Woche. Denn Stecklinge, die in anderen Medien heranwachsen, haben Probleme mit der 100 prozentigen Luftfeuchtigkeit im Wurzelbereich eines aeroponischen Systems. Den gleichen Effekt kann man beim Umpflanzen von zu trocken gehaltenen Stecklingen auf jedes Hydro-System mit Dauerbewässerung beobachten. Zwar haben sich die Ladies nach einer Woche an das neue Medium gewöhnt und die Verfärbungen gehen langsam zurück, aber die Zeit und der Strom sind vergeblich investiert. Die richtige Wassertemperatur von 18-20 Grad hierbei auch wichtiger als bei allen anderen Methoden der Hydro-Kultur. Der richtige pH und eC wert sind selbstredend ständig zu messen, wobei der pH Wert ruhig um 0,1-0,2 höher sein kann als bei Steinwolle. Zur Wurzelbildung sollte er 6,0 betragen und mit zunehmender Größe und Reife langsam und stetig auf 5,6 kurz vor der Ernte gesenkt werden.

Weiches Wasser erleichtert es besonders aeroponisch gezüchteten Pflanzen Nährstoffe aufzunehmen. Ist das Wasser härter als 14 Grad dH, so sollte das durch die Verwendung einer Osmoseanlage kompensiert werden, ist das nicht möglich sollte zumindest der Dünger extra für hartes Wasser verwendet werden. Da keinerlei Medium zur Verfügung steht, das

den Wurzeln Halt bietet, muss von Anfang an eine Möglichkeit zum Stützen der Pflanzen miteingepflanzt/-gebaut werden. Die regelmäßige Gabe von Enzymen oder Mikroorganismen sorgt dafür, dass sich keine Wurzelreste in den Töpfen und Röhren ablagern, was ohne Medium besonders im fortgeschrittenen Stadium schnell passieren kann.

Aeroponische Systeme gibt es von vielen verschiedenen Herstellern, wobei wiederum eine Menge davon nicht halten, was sie versprechen. Positiv hervorheben kann ich aufgrund jahrelanger Erfahrungen hinter der Growshoptheke bei dieser Gelegenheit lediglich General Hydroponics sowie der Firma Growtool: Die Dutch Pot Systeme von GHE leisten auf diesem Gebiet besonders für kleinere Heimgärtner seit über einer Dekade Pionierarbeit und haben sich als sehr gut funktionierende Komplettsysteme erwiesen. Die ambitionierten Aeroponiker der Firma growTool aus Sachsen haben mit ihrem GrowSystem ein detailliert durchdachtes Plug&Play Tool entwickelt, das sowohl in der Anwendung als auch in Sachen Verarbeitung zur Zeit konkurrenzlos ist.

Der Selbstbau eines aeroponischen Systems erfordert eine Menge handwerkliches Geschick und bedarf einiger hundert Euro an Investition. Ein einfacher Bubbler für Stecklinge hingegen ist schon für 25 Euro selbst gebaut. Wer sein System selber baut, sollte bei der Auswahl von Düsen und Pumpen auf Qualität achten, damit die Düsen auch wirklich einen feinen Nebel versprühen. Die meisten angebotenen Bausätze sind leider mit Düsen bestückt, die den Namen nicht verdienen. Das funktioniert zwar auch, aber gerade während der Wurzelbildung hat sich gezeigt, dass ein feiner Sprühnebel für eine schnellere Wurzelbildung sorgt als eine vor sich hin tropfende Düse. Gerade wer Zeit und Wissen für ein solches System investiert sollte sich nur mit dem Feinsten zufrieden geben. Das sind leider Sprühdüsen, die es in den meisten Growshop nicht gibt.

Eine weitere Variante der Aeroponik: Die Biofonik:

Hierbei werden keinerlei mineralische Dünger oder Zusätze verwendet und die Nährlösung wird durch die Zugabe von

Mikroorganismen und Pilzen sowie ständige Bewegung am Faulen gehindert. Biofonik gibt es erst seit wenigen Jahren und ist ein sehr komplexes Gebiet, weil man nicht wie gewöhnlich den Düngergehalt mit dem eC-Meter bestimmt. Bei der Biofonik muss man die Pflanzen lesen, um sie zu düngen. Bei einem guten Durchlauf sind die Erträge trotzdem fast so hoch wie bei der herkömmlichen Aeroponik und einem Bio-Produkt ebenbürtig. Beide substratlose Kultivierungsmethoden sind nicht für Hydro-Anfänger geeignet. Es gibt jedoch Systeme, die sind aeroponisch nachrüstbar, so wie der Grow-Rack Aufsatz für herkömmliche Ebbe-Flut Tische. Wer irgendwann einmal ganz ohne Medium anbauen möchte, sollte mit einem einfachen System mit einem einfachen Ebbe-Flut- oder Duma Tisch und ein paar Steinwollwürfeln- oder Matten anfangen. Das ist dann Stück für Stück ausbaubar, über die NFT-Technik bis hin zum professionellen Aeroponik-Aufsatz kann man aus einer einfachen Plastikwanne(fast) alles bauen.

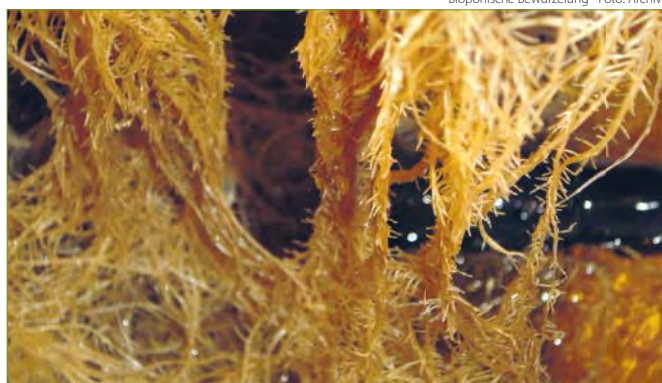
Das beste Hydro-System...

...gibt es nicht. Das persönliche Optimum hängt von den Ansprüchen des Benutzers ab. Manche spielen gerne mit Technik, andere geben ihr letztes Hemd für den optimalen Ertrag und wiederum andere wollen einfach den Dreck, der bei Erd- oder Kokogrows entsteht, in der Wohnung vermeiden. Wer wirklich nur Gramm pro Watt denkt sollte irgendwann einmal aeroponisch züchten, und sich mit einem beliebigen, rezirkulierenden System der Materie nähern. Menschen, die es einfach mögen sind mit Steinwollmatten oder einem Ebbe-Flut-Tisch als „Drain-to waste“-System bestens bedient. Beim selber Bauen lernt man natürlich von Anfang an mehr, weil man vorher alles einmal im Kopf durchgehen muss, es braucht allerdings Zeit und ein geübtes Händchen. Bausätze sparen Zeit und sind, richtig aufgebaut, im Normalfall gegen Wasser- oder Stromunfälle abgesichert.

Jedes Hydro-System ist erst einmal mit einer Mehrinvestition verbunden, kann jedoch mit gutem Ausgangswasser und richtiger Handhabung Erträge von 1,2 Gramm/Watt und mehr abwerfen, Arbeit sparen und den Rücken entlasten. Kann, muss aber nicht.

Ende

Biofonische Bewurzelung - Foto: Archiv



Ohne Medium, 100% Bio - Foto: Archiv



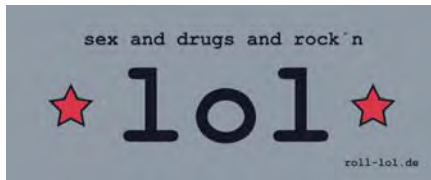
In George Schlichtens Fußstapfen Der Decorticator



Text: Spliff
Übersetzung: Matthias Meyer

Während der Diskussionen über die Verarbeitung von Hanffasern, wiederholte der Hanfbauer Petr Záček aus Podvíní nahe Litoměřice immer wieder: „Nur mit Decorticator, nur mit Decorticator“! Aber was ist dieser Decorticator? Hat ihn jemals jemand gesehen?

Denn selbst Menschen, die im Hanfbusiness involviert sind, können das Wort oft nicht einmal aussprechen. Ist dieser Decorticator nur ein Mythos oder eine echte Chance für eine neue technische Revolution? In dem Wort Decorticator steckt das Nomen Kern, was sich auf das Innerste der Pflanze bezieht. Das Präfix „de“ steht für die Zerlegung dessen.



Somit erklärt der Name eigentlich schon, was die Maschine leistet. Sie verarbeitet die Stängel von Hanf zu faserförmigem Pflanzenmaterial. Wann dieser Begriff erstmals Verwendung fand, weiß man nicht, doch in der Tschechischen Republik nennt man den Prozess zur Herstellung faserartigen Pflanzenmaterials „třma“ - wie bei Flachsmühlen. In solchen werden Flachs oder Hanffaser jedoch abgerieben. Der Prozess produziert nur einen hölzernen Stiel - den Bullen. Flachsmühlen wurden während des zweiten Weltkrieges aber durch industrielle Fabriken ersetzt und später ganz verdrängt. Vor dieser Zeit wurden Hanf und Flachs meist von den Erntehelfern halb maschinell verarbeitet, und mit Zuhilfenahme von Tier und Menschenkraft produziert. Eine traditionelle Flachsbreche und ein Kamm, um Flachs und Hanf zu kämmen und zu brechen, waren stets wichtige Werkzeuge in einem jedem Haushalt. Nach Ende des 18. Jahrhunderts erblickten viele verschiedene Rollsysteme zur Brechung des Pflanzenmaterials das Licht der Welt, um den anstrengenden Prozess zu beschleunigen und zu erleichtern. Dennoch wurde die Verarbeitung von Flachs und Hanf von dem kometenhaften Aufstieg der industriellen Baumwollverarbeitung weit überholt. Die Verfügbarkeit und Effektivität der Maschinen für alternative Gewächse waren dafür zu gering.

Das Spitzenprodukt der Hanfverarbeitung, das bis heute unübertroffen bleibt, ist der Schlichtens Decorticator. Glaubt man den Informationen des Autors Don Wirtchaffer, hat Georg W. Schlichtens erreicht, was vorher hundert andere Erfinder nicht zustande brachten. Er löste ein uraltes Problem und schuf eine Maschine, die es ermöglichte, nutzbare Bastfasern vom Rest der Pflanze zu trennen. Vor diesem Gerät war es eine ermüdende und aufwendige Arbeit, die Pflanzen zu brechen, zu hacken und die festen Stiele in die Form von gebrauchsfähigem Garn zu bringen. Diese aufwendige Verarbeitung erhöhte die Kosten für Angestellte um einen Faktor von 100% im Vergleich zur Verarbeitung mit Schlichtens Maschine. Auch wenn der Decorticator jedes Pflanzenmaterial verarbeiten konnte, war Hanf Schlichtens Favorit. Die sechs Meter lange Maschine streift die grüne Blättervegetation von den trockenen Stängeln und zerbricht sie

anschließend durch eine Reihe genuteter Rollen und Schlegel, so dass Werg und hölzernes Mark ausgetrieben werden. Eine Reihe Kämme und Rollen bürstet die kurzen „Flachs“-Fasern aus, während die langen Fasern lang genug massiert werden, dass sie entgummiert werden. Die Pektinbeschichtung flockt ab und wird für weitere industrielle Zwecke aufbewahrt. Das Finalprodukt, das „Silber“ genannt wird, wird am anderen Ende der Maschine ausgegeben und ist bereit, in feinsten Schnürchen aufgerollt zu werden. Viele andere Erfindungen, die ebenfalls Decorticator getauft wurden, waren nicht mal ansatzweise so effizient wie der von Georg Schlichtens. Die meisten warfen eher Matten aus, die jede Faser aufwendig ausgekämmt bekommen musste. Schlichtens Maschine hingegen war dazu in der Lage, die Feinheit der Fasern beizubehalten und ein feines „Silber“ aus Hanf bereitzustellen, das direkt nach dem Aufrollen zum Spinnen an gewöhnlichen Geräten genutzt werden konnte.

Schlichtens wurde 1862 in Deutschland geboren. Er investierte 400.000 \$ seines eigenen Vermögens in die Entwicklung des Decorticators und benötigte so einen Markt, auf dem er einen Teil der Investitionen wieder zurückholen konnte. 1916 nahm er seine erste Produktion von „Hanf Silber“ mit auf den New Yorker Markt, auf dem er es zu einem rekordverdächtigen Preis von 100 \$ pro Tonne verkaufen konnte. Keine Faser bekam jemals zuvor solchen hohen Preis. Experten betitelten es einer besseren Qualität als den italienischen Hanf.

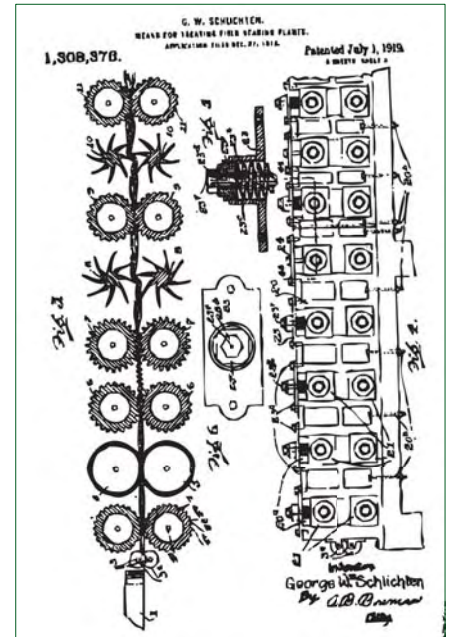
Eine Spinnmühle, die J.D. Rockefeller gehörte, erwarb die gesamte Ernte Schlichtens und engagierte ihn, um den Prozess der Verarbeitung von den ungewöhnlichen Fasern zu Garn zu überweisen. Die Mühle war so beeindruckt von den Ergebnissen, dass sie die exklusiven Rechte der Erfindung für die Hälfte des Verlangten von Schlichtens abkaufen wollten. Dieser war jedoch nicht bereit zu verkaufen, vor allem nicht an Rockefeller. Alles, was man über Georg Schlichtens weiß, ist aus einer Serie von 24 Briefen, die Edward W. Scripps gehörten und an die Alben Bibliothek der Ohio Universität gestiftet wurden, entnommen. Scripps gründete das United Press Syndicate (später United Press International) als Gegenbewegung für die des rechten Flügels angehöriger Associated Press.

Aufgrund seiner wissenschaftlichen Interessen baute er einige Forschungsinstitutionen, darunter auch das Scripps Institute in San Diego, auf. Scripps erfuhr von dem Decorticator über Harry Timken, Präsident der Timken Roller Bearing Company und einer der führenden Maschinisten seiner Zeit. Nachdem er Georg Schlichtens kennen gelernt hatte, war er so von ihm beeindruckt, dass er ihn mitsamt seiner Forschungseinrichtung auf die Timken Ranch in Imperial Valley in Kalifornien lud.

Schlichtens pflanzte daraufhin auf 100 Hektar Hanf und andere experimentelle Erntepflanzen an. Im August 1917, kurz vor der Ernte, standen die Pflanzen so groß, dass sie landesweite Aufmerksamkeit bekamen. Filmgesellschaften, darunter Hearst, zeigten Bilder der vier Meter hohen Pflanzen in ihren Wochenschauen. Als die USA in den ersten Weltkrieg einzogen, sahen sich die Zeitungen gestiegenen Papierpreisen und geringen Holzpreisen gegenüber und waren zweifelhaft auf der Suche nach Alternativen. Schlichtens wusste, dass er die Antwort auf diese Probleme hatte, da seine Maschine Berge von Werg produzierte, und das zu einem weitaus geringeren Preis als die Zellstoffherstellung aus Holz. Er musste nur eine große Zeitungsinteressengemeinschaft davon überzeugen, einen vollständigen Produktionsablauf von Hanfwerg in gebräuchlichen Papierfabriken vorzufinanzieren. Im Scripps Building in San Diego präsentierte Schlichtens am dritten August 1917 Milton McRae, einem Partner von Scripps und Edward Chase, Scripps rechter Hand, seine Idee. Was Schlichtens nicht ahnen konnte, war, dass seine Präsentation von McRae's Sekretärin aufgenommen und festgehalten wurde. McRae schickte das so entstandene elfseitige Dokument später an Scripps, der es gewissenhaft in seinen Archiven verwahrte.

Schlichtens wusste, dass seine revolutionäre Erfindung möglicherweise als Ziel für Angriffe herhalten muss, da er seinen deutschen Namen vor den Begriff stellte. Schlichtens war seiner Zeit voraus. Er erklärte die Wirrungen von Rodung und sagte eine Zeit vorher, in der weiteres Abholzen verboten und mit Geldstrafen versehen wird. Alle Beteiligten -McRae, Chase, sogar Timken und Scripps - waren alle sehr von dem Projekt überzeugt und wollten es schnellstens verwirklichen. Wie dem auch sei, zwei Wochen später änderten Chase und McRae ohne Begründung urplötzlich ihre Meinung. Die beiden überzeugten Timken „zweifellos“, dass Hanf nicht ökonomisch für die Zeitungsherstellung genutzt werden kann. McRae leitete Chase an, das Projekt fallen zu lassen und versprach Scripps einen vollständigen Bericht abzuliefern. Jedoch fehlt jeglicher Ansatz eines solchen Berichtes in den Archiven. Ohne einen finanzkräftigen Sponsor in der Hinterhand gerieten Schlichtens und seine Maschine in Vergessenheit.

Fast ein gesamtes Jahr an Nachforschungen hat es Don Wirtchaffer nicht ermöglicht, die Details des Falles, um Georg Schlichtens, zu schließen. Schlichtens Name erscheint in keiner nennenswerten historischen Aufzeichnung über Hanf. Keiner der folgenden Erfinder auf diesem Gebiet erwähnte Schlichtens auch nur mit einem Wort oder lobte ihn für seine frühen Erfolge. Er und seine Maschine verschwanden mysteriöser Weise aus historischen Aufzeichnungen ohne jegliche Spur zu hinterlassen. In den späten 1930er Jahren, als Schlichtens Patentrechte ausliefen, wurden plötzlich einige andere Decorticator



Schlichtens Originalskizzen

Maschinen von Herstellern wie Anton F. Burkard, Robert B. Cochrane, Karl Wessel und anderen vorgestellt. Diese Erfindungen bildeten den Grundstein für die Fabriken die für die „Hemp for Victory“ Kampagnen in 1943 aufgebaut wurden. Keine der entwickelten Nachfolger, erreichte jedoch die Effektivität des Schlichtens Decorticators. Die „Hemp for Victory“ Kampagnen wurden aber sowieso direkt nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges eingestellt.

Glaubt man Jack Herer, lag die Verantwortung der Entwicklung des Decorticators in der Verantwortung der Industriellen dieser Zeit. Unter den richtigen Umständen hätte es die Industrie revolutionieren und einen wirtschaftlichen Schub generieren können, der vergleichbar mit der Perfektionierung der Baumwollindustrie gewesen wäre. Die mächtigen Barone fürchteten aber, dass die rasche Entwicklung der Hanfverarbeitungstechnologien ihre Investitionen in die Petrochemie und die auf Waldökonomie basierender Industrien destabilisieren könnten. Herer liegt aber mit seiner Marihuana Tax Theorie nicht ganz richtig. Die sogenannte Marihuana Verschwörung hat, wie hiermit offensichtlich wird, in den frühen 1920er Jahren begonnen. Mit der Entdeckung der Papiere über Georg Schlichtens wird klar, dass die Repression dieser möglichen industriellen Revolution für die potentiellen Geldgeber schon zu diesem Zeitpunkt sinnvoll zu sein schien. Das wirft ein neues Licht auf die Geschichte des Hanfverbots, denn vor der Entdeckung der Schlichtens Papiere galten die Patente von Anton Burkard und Robert Cochrane von 1936 als die ersten, die einen Decorticator beschrieben.

Der ökonomische Aspekt dieser praktischen Erfindungen zur Verarbeitung von Faserhanf alleine können jedoch nicht die Yellow Press Kampagne von Hearst und Harry Anslinger's gegen Marihuana erklären. Es scheint logischer, dass Hearst's Hass gegen Migranten aus Mexiko den Hanf als negatives populistisches Mittel missbrauchte ließ (siehe dazu „Geschichte des Hanf von 1920 und 1930“). Georg Schlichtens starb am dritten Februar 1923 als mittelloser Mann in Solana, Kalifornien.

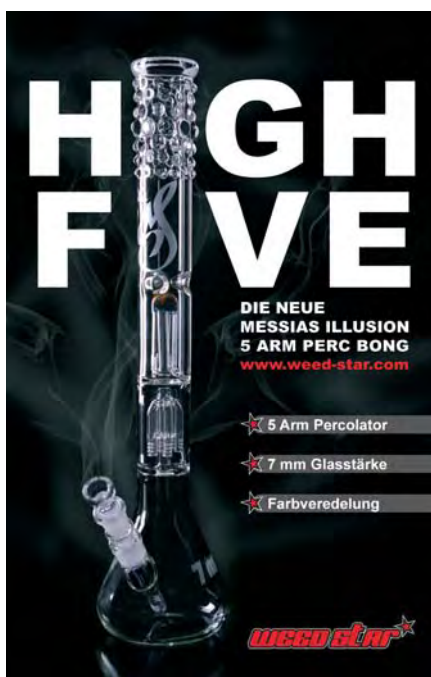
Auch wenn sich heutzutage Millionen von Menschen weltweit an der Wiederentdeckung der Nutzpflanze Hanf beteiligen, würde es wenig nützen, wenn sich nicht jemand dafür aufopfert, eine Technologie zu entwickeln, die den Prozess der Ernte und der Verarbeitung übernimmt. Schlichtens hinterließ acht Seiten mit Zeichnungen seines ersten Patents und eine andere mit seinem zweiten. Er wollte seine nicht geheim halten.

In einer Einleitung eines Artikels einer veröffentlichten Ausgabe des High Times Magazines von 1994 konnte man von einer Gruppe von Technikern lesen, die sich zum Ziel gesetzt hatten, Schlichtens Maschine nachzubauen. Hill und seine Firma Agra Machinery konnten bisher gute Erfolge aufweisen. Mit der Hilfe von Don Wirtchaffer haben sie es geschafft, den original Decorticator von Schlichtens zu rekonstruieren und in moderne Form zu packen. Das entwickelte Produkt ist der mobile Fiber X, der circa 150.000 € kostet.

Es bleibt weiterhin fraglich, warum diese praktische Maschine nicht auf dem internationalen Markt gehandelt wird.

Text:
www.invista.com/health/foods/hemp/schlich.htm

Bild:
www.hempology.org/DECORTICATORS



Jedes Jahr auf's Neue

Text & Fotos: Markus Berger

Hortensienklau ohne Sinn und Verstand



Hydrangea rosa, Hydrangea Hybrid, Hydrangea violett, (v.l.n.r.) - Fotos: Markus Berger

Geht dem unbedarften Neulingskiffer die getrocknete Bananenschale aus, der Laden um die Ecke hat bereits geschlossen, dann vergreift er sich an den Gartengewächsen stolzer Hausfrauen. Dann müssen in aller Regel vor allem die Hortensien dran glauben. Jedes Jahr das gleiche Spiel. Dabei ist es mit den Hortensien wie mit allen anderen Legal Highs: Sie wirkt nicht. Oder doch? „Jedenfalls nicht psychotrop“, weiß Psychoaktiva-Kenner Al K. Loid – und ergänzt: „Eine pharmakologische Wirkung darf jedoch durchaus erwartet werden, nämlich jene einer schweren Vergiftung.“ Damit spielt Berufspsychonaut Loid auf die Tatsache an, dass jährlich immer wieder jugendliche „Kiffer“ mit Hortensienvergiftung von Sanitätern und Notärzten in die Krankenhäuser des Landes befördert werden müssen. Nun, Leser, lass uns mal endgültig aufräumen mit der Mär vom hanfanalogen, herrlich berauschenden Ziergewächs. Let the show begin:

Die Hortensie, aus der botanischen Gattung *Hydrangea*, ist eine wahrhaft schöne Pflanze. Schön anzusehen, schön bunt. Schön blöd hingegen, wer sie raucht, denn jener hat außer einem offenbar akut quälenden Engpass an Cannabisprodukten ein viel größeres Problem: Er leidet unter pathologischer Unwissenheit. Er geht in der Annahme, sich einen recht netten und angenehmen Rausch zu verschaffen – wie dumm! Woher aber kommt dieses Verhalten, das nach dem Studium der bundesweiten Tagespresse folgerichtig bereits als Tradition des nahenden Frühlings unter unwissenden Hanffreunden bezeichnet werden muss? Ein „Trip mit stimulierenden Effekten“ wird jugendlichen in reißerischen Internetpublikationen versprochen. Ein Törn, der dem des Weeds irgendwie ähneln soll. Schon Psychoaktiva-Pionier Adam Gottlieb beschrieb die Hortensie in seinem Buch „Legal Highs“ als Rauschpflanze. Allerdings hatte es dem Autor die Banane nicht minder angetan. Wie dem auch sei: Verschwiegen wird, dass dieser vermeintliche Rausch – ein Trip, der keiner sein kann – mimichts, dimichts auf dem Friedhof enden kann. Schneller als man glaubt.

Das sind die Fakten: Hortensien tören nicht! Basta.

Wischt dieses Ammenmärchen aus euren Hirnwindungen, vergess es, lasst die Finger davon! Ganze Generationen von klugen, erfahrenen und wohl informierten Psychonauten haben das geflüstert um eigenen Leib erfahren. Wir halten fest und wiederholen: Die Rispige Hortensie (botanisch: *Hydrangea paniculata*) wird in Schüler- und Idiotenkreisen als Gewächs mit Marihuana-ähnlicher Wirkung bezeichnet. Ein fataler Irrtum. In Wahrheit enthalten die Pflanzen gefährliche Inhaltsstoffe wie Allergien auslösende Cumarine, Saponine und andere. Beim Rauchen der getrockneten Pflanzenteile entstehen Cyanid-, also Blausäureverbindungen, die durchaus sofort zum Tod durch Herz- und Atemlähmung führen können. Also nix mit Entspannung. Nix mit Hammerkick. Schlimmstenfalls geht's ab auf die Intensivstation. Welch ein Spaß zum Wochenende! Dabei wird zu gern vergessen oder vergegenwärtigt, dass eingenommene Stoffe direkt dem empfindlichen Gehirn zugeführt werden. Giftige Substanzen können dort immense Schäden verursachen. Merke: Nicht alle Psychoaktiva sind derart harmlos, wie das bei Cannabis der Fall ist. Also, aufgepasst: Desinformation kann tödlich sein. Ist das eigene Leben wirklich so wenig wert?

Bibliografie:

- Berger, Markus (2004), Handbuch für den Drogennotfall, Solothurn: Nachtschatten-Verlag
- Gottlieb, Adam (1973): Legal Highs, 20th Century Alchemist
- N.A. (2009): Naturdrogen: Hortensien zum Rauchen, Pharmazeutische Zeitung 17/2009
- N.A. (2010): Rauschdrogen: Kiffer klauen Hortensien, Pharmazeutische Zeitung online vom 22. April 2010
- Ochse, Alexander (2007): Naturdrogen und ihr Gebrauch, Solothurn: Nachtschatten-Verlag
- Rätsch, Christian (1998): Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen, Aarau: AT-Verlag

BNF - BeratungsNetzwerk Fahreignung MPU-Beratung der besonderen Art



Theo Pütz, besser bekannt als der „Führerscheinpapst“, weiß (fast) alles, wenn es um das Thema Drogenkonsum und Straßenverkehr geht. Sein Wissen hat schon so manchen zum Unrecht schikanierten Gelegenheitskiffer wieder zum Führerschein verholfen. Seit kurzer Zeit arbeitet er in den Räumen des Deutschen Hanf Verbandes als unabhängiger MPU-Berater. Wir wollten von Theo wissen, wie das Berufsbild eines MPU-Beraters so aussieht.

Ha Jo: Du hast dich erst kürzlich selbstständig gemacht, was genau machst du?

Theo: Beratungen rund um das Thema Drogen und Führerschein. Wenn es um Drogen und Führerschein geht, haben es die Betroffenen meist mit zwei unterschiedlichen Rechtsnormen zu tun, die parallel Anwendung finden, aber unterschiedlichen Rechtssystematiken folgen (Beweislastumkehr/Präventivrecht). Hinzu kommen noch die für den Betroffenen meist nicht nachvollziehbaren „Spielregeln“ der Fahreignungsbegutachtung (MPU). Da aufgrund der derzeitigen Rechtsprechung, gerade im Verwaltungsrecht, die Anordnung einer MPU juristisch nicht überprüfbar und somit meist unumstößlich im Raume steht, sollte man alle juristischen Schritte strategisch sinnvoll gestalten, um sich im Hinblick auf eine anstehende Begutachtung den Weg nicht zu erschweren. Meine Aufgabe sehe ich darin, in Kooperation mit Rechtsanwältinnen die juristischen Chancen auszuloten, und den Betroffenen parallel dazu auf eine anstehende Fahreignungsbegutachtung vorzubereiten.

Ha Jo: Du sitzt ja nicht weit vom DHV. Was, außer der räumlichen Nähe, verbindet euch?

Theo: Einige Jahre drogenpolitischer Zusammenarbeit und die Erkenntnis, dass die Arbeit für eine rationale Drogenpolitik professionalisiert werden muss.

Ha Jo: Wie hast du das umfangreiche Wissen auf diesem sehr speziellen Gebiet erworben?

Theo: Sehr unkonventionell ...

Ha Jo: Deine üblichen Kunden und die meist gestellten Fragen sind ...?

Theo: Einen typischen „Kunden“ gibt es nicht, Betroffene findet man in allen Gesellschaftsschichten, selbst einen angehenden Staatsanwalt habe ich schon beraten. Was aber alle eint, ist die Verwunderung über die Tatsache, dass der Gesetzgeber bei einer Drogenfahrt ein Fahrverbot von einem Monat vorsieht, die Verwaltungsbehörden den Führerschein dann aber gänzlich entzieht. Oder noch besser - die Ordnungsbehörde den Führerschein für einen Monat einfordert und der Kunde diesen schon seit einiger Zeit gar nicht mehr hat.

Ha Jo: Was sagst du zu der oft gelesenen Behauptung, Drogenfahrten nähmen in letzter Zeit immens zu?

Theo: Kommt wohl darauf an, wie man eine Drogenfahrt definiert. Wenn man einen Grenzwert weit unterhalb einer Wirkungsschwelle „einführt“, diesen dann auch noch mit einer Verdichtung der Drogenkontrollen kombiniert, muss man sich nicht wundern, dass die „Drogenfahrten“ zunehmen. Ein Hinweis auf eine zunehmende Gefahr für die Verkehrssicherheit kann daraus wohl kaum abgeleitet werden.

Ha Jo: Die Behörden unterscheiden ja nicht so zwischen Wirkstoff, Abbauprodukten, aktuellen und zurückliegendem Konsum usw.. Wieviel derer, gegen die ermittelt wird, sind wirklich „dicht“ Auto gefahren?

Theo: In der Regel, abgesehen von wenigen Ausnahmen, waren die Betroffenen bei der Kontrolle nicht mehr akut berauscht. Der überwiegende Teil der THC-positiven Blutproben liegen in einem Bereich, der selbst bei gelegentlichen Konsumenten unter Umständen noch am Folgetag nachgewiesen werden kann. Die oftmals bei der Kontrolle durchgeführten polizeiarztlichen Untersuchungen (Torkelbogen) können in der Regel auch keine Auffälligkeiten aufwahren, die auf eine akut drogenbedingte Leistungsminde rung hinweisen.

Ha Jo: Du machst das ja schon eine Weile. Wie sieht die aktuelle Entwicklung aus? Ist Besserung in Sicht oder eher das Gegenteil?

Theo: Zur Zeit läuft ja noch das Druid-Projekt auf EU-Ebene zur Ermittlung von Drogengrenzwerten für eine Verkehrsteilnahme. Ob diese Ergebnisse dann auch einen Niederschlag in der Rechtsprechung finden oder überhaupt veröffentlicht werden, bleibt abzuwarten. Es wäre ja nicht das erste Mal, dass seitens der Politik Studienergebnisse, die nicht mit der herrschenden Politik vereinbar sind, kurzerhand im Giftschrank landen. So ist es auch mit einer Studie zur Umsetzung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) geschehen.

Ha Jo: Willst du unserer Leserschaft noch was mit auf den Weg geben?

Theo: Reden ist Silber ... Schweigen ist Gold. Ich heiße, ich wohne, ansonsten ist mein Name Hase ...

Ha Jo: Danke für das Gespräch – ciao.

Theo: Ich danke Euch - tschüss.

Kontakt zum BNF: info@drogenmpu.de

ELEKTROX
GREENLINE ENERGY SAVING LAMP

GROW

Das Licht fördert das Wachstum der Pflanze, kräftigt Stiele sowie Blätter und gibt ihr ein gesünderes Grün.

Farbtemperatur 6500 K

FLOWER

Das Licht stimuliert die Blüte- und Fruchtbildung der Pflanze und wirkt ertragssteigernd.

Farbtemperatur 2700 K

DUAL

Durch die Kombination von roten und blauen Röhren ist diese Lampe für Wachstum und Blüte geeignet.

Farbtemperatur 2700 K / 6500 K

Einfach sparsam

Alle Produkte sind in 85, 125, 200 und 250 W erhältlich

Mit integriertem Vorschaltgerät



www.elektrox.de

Green Sensation

Jetzt als 100 ml Flasche erhältlich

Green Sensation ist ein komplexer Mehrfach-Blühstimulator, der aus organischen Nährstoffen besteht und insbesondere in den letzten vier bis sechs Wochen der Blütephase einsetzbar ist. Die fein aufeinander abgestimmten Nährstoffe versorgen die Pflanze mit allem, was sie für eine üppige Blüte und einen robusten Fruchtansatz braucht.

Der Einsatz von Green Sensation macht alle anderen Zusatzstoffe wie PK 13-14, Enzyme oder sonstige Blühstimulatoren überflüssig. Je nach Substrat wird außerdem eine Einsparung von bis zu 50% des Blühdüngers ermöglicht.

Einsparung durch weniger Blühdünger

Mische Green Sensation im Verhältnis 1:1.000 mit Wasser, miss den EC-Wert und füge dann Blühdünger hinzu, bis der gewünschte EC-Wert erreicht wird. Verwende diese Lösung bei jedem Gießen.

Je nach verwendetem Substrat werdet ihr feststellen, dass deutlich weniger Basis-Blühdünger benötigt wird. Green Sensation kann auf allen Substraten (Erde, Kokos, Steinwolle, Mapito, Quantigo) und mit allen Bewässerungssystemen (Ebbe-Flut-Bewässerung, NFT-Tische, Tropfbewässerung) verwendet werden. Viele Züchter konnten mit Green Sensation bereits deutlich höhere Erträge erzielen.

Weitere Informationen findet Ihr auf www.plagron.nl.



Green Sensation - Foto: plagron.nl

Rock am Ring und Rock im Park 2011

Nach dem fulminanten vier Tage überspannenden Programm zum 15 (Rock im Park) bzw. 20 (Rock am Ring) jährigen Festivaljubiläum 2010 findet auch dieses Jahr wieder das beliebte Zwillingfestival Rock am Ring und Rock



Die Bühne - Foto: rock-im-park.com

im Park statt. Wie üblich wird das erste Juniwochenende vom 03. - 05.06. sowohl der Nürburging als auch das Nürnberger Zeppelinfeld gerockt, mehr als 40 Bands haben sich angekündigt und werden auf den 3 Bühnen (Center-, Suzuki Alterna- und Clubstage) zu sehen sein, angeführt von den Headlinern Kings of Leon, Coldplay, System of a Down, die wie üblich auf beiden Festivals zu verschiedenen Tagen die Bühne zum Beben bringen werden. Ein für viele besonders interessantes Highlight dürfte dabei der Auftritt der Alternative Metal Band System of a Down sein, die sich nach den Soloalben des Frontmanns Serj Tankian nun wieder zusammengefunden haben und nach fünfjähriger Pause im Juni ihre Europatournee mit ihrem Auftritt bei Rock im Park starten werden.

Darüber hinaus haben sich mit Mando Diao, Social Distortion, Interpol, The Gaslight Anthem, White Lies, Madsen, Selig, We are Scientists, Neon Trees, August Burns Red, The Kooks, Korn, Hurts, In Flames, Bring me the Horizon, Hollywood Undead, The Naked + Famous, Beatstrokes, Volbeat, Avenged Sevenfold, 3 Doors Down, The BossHoss, Simple Plan, Alter Bridge, And you will know us by the Trail of the Dead genug weitere große Namen angekündigt, die den Eintrittspreis von 160€ für das 3-Tages-Ticket rechtfertigen und den Fans den Schweiß auf die Stirn treiben werden.

Eine härtere Gangart werden sicher die Bands Mastodon, Rob Zombie und Disturbed an den Tag legen, so dass auch Fans aller Spielarten von Metal auf ihre Kosten kommen dürften. Desweiteren findet sich auch die letztes Jahr leider wegen Krankheit ausgefallene australische Rockband Wolfmother auf der Playlist und rundet so das Festival ab, das sich auch dieses Jahr nicht verstecken muss.

Fachhandel für ambitionierte Zimmergärtner

GRAS GRÜN

www.grasgruen.de Schnellversand
Tel: 030-611 31 90 Farbkatalog anfordern!
Fax: 030-611 27 9 27 Oranienstr. 183, 10999 Berlin

www.zentauri.com

TABAK- UND NIKOTINFREI

Knaster HEMP

Zentauri's Kräuter-Mischungen zum Rauchen
aromatisch und frisch

www.MY-ROTATORS.DE

AN EXTRACTING EXPERIENCE

- 4 Modelle: 6, 12, 24, 32 Liter
- robustes Industriegehäuse
- Hochwertige Verarbeitung
- Rotationsstufe regelbar
- Siebe in verschiedenen Stärken
 - 132µ
 - 165µ
 - 250µ
- Plexiglasteile gelasert
- einfache Handhabung und Reinigung

POLLINIERST DU NOCH, ODER ROTATIERST DU SCHON ?

VERDAMPFTNOCHMAL

Rauchst Du noch?
oder verdampfst Du schon

Vaporizer Beratung Verkauf Vermietung Vapo-Bongs

NEU!

Ladengeschäft
Karl-Kunger-Str. 25
12435 Berlin
Alt-Treptow / Neukölln
030 54 733 733
Mo-Fr 10-18 oder Termin

www.VERDAMPFTNOCHMAL.de

SENSIMILLA.CH
BEST F1 SEEDS
FEMALE & REGULAR

THE LARGEST SELECTION,
OVER 300 VARIETIES

SKLEP@SENSIMILLA.PL
TEL: +48 886 503 803

GIB LIGHTING Ertragreiches Wachstum mit Vorschaltgeräten von GIB Lighting

T-Control PP Bi-Level Vorschaltgerät

Die Vorteile im Überblick

- Einstellbare Höchsttemperatur
- Gesundes Pflanzenwachstum
- Weniger Stromverbrauch
- Steckerfertig verkabelt, PLUG & PLAY

www.gib-lighting.de

Ihr kompetenter Stützpunkthändler in 55116 Mainz:
I-Plant Mainz • Binger Str. 9

Neu bei Grow In Digitaler Schutzengel

Der SMS Alarm Controller

Vor Wasserschäden, Feuer und auch Halunken kann man sich im digitalen Zeitalter besser schützen als je zuvor. Elektrogeräte in den eigenen vier Wänden oder am Arbeitsplatz sind besonders dann eine Gefahrenquelle, wenn deren Besitzer nicht vor Ort sind. Auch Diebe nutzen die regelmäßige Abwesenheit von Haus- oder Wohnungsbesitzern gerne aus. Der neue SMS Alarm Controller von GSE schützt vor Feuer- sowie Wasserschäden und macht es ungebetenen Gästen so gut wie unmöglich, unbemerkt vom Besitzer in dessen Privatsphäre einzudringen, auch wenn diese gerade unterwegs ist. Die so genannte „Stand-Alone“-Alarmanlage mit Alarmausgabe schickt einfach eine SMS, wahlweise an ein oder zwei Telefonnummern. Die kompakte Box mit den Abmessungen 80 x 140 x 78 mm verfügt über zehn voneinander unabhängige Ein- und Ausgänge sowie über eine Menge an Extras, die alle Eventualitäten vorbeugen:

- Automatische Sensorerkennung an jedem der 10 Ports
- Wählbare Übermittlungssicherheit von normal bis verschlüsselt
- Ansteuern über SMS von bis zu zehn 230 V Steckdosenleisten
- Einstellbare Minimal- und Maximal-Temperatur und Luftfeuchtigkeit über SMS
- Mobil abrufbarer Status des Controllers
- Wählbare Sprache Deutsch und Englisch
- Einstellbare Verzögerung der Scharfstellung von 0-180 Sekunden
- Verwendung eines externen Schlüsselschalters möglich

Der SMS Controller kann außerdem mit verschiedenen Plugins in Form von Sensoren erweitert werden, die nicht im Lieferumfang enthalten sind. Magnetkontakte, die für Fenster, Türen überwachen, Bewegungsmelder zur Raumüberwachung,

ein Rauch- & Feueralarmsensor, Wassermelder sowie Temperatur und Feuchtemeldersensoren bieten auch bei seltenen Besuchen des zu bewachenden Objekts maximale Sicherheit.

Interessiert? Der neue SMS Controller von GSE sowie viele andere, hochwertige Steuerungsgeräte gibt es im Ladengeschäft der Grow In AG, Kaiserin-Augusta-Allee 29 in 10553 Berlin, geöffnet werktags von 10.30-18.30 Uhr sowie sonnabends 10.30-14 Uhr. Oder bestellt den SMS Controller rund um die Uhr auf der Homepage von www.grow-in-berlin.de. Händleranfragen in der Flottenstr. 24c in 13407 Berlin und unter 030 34 99 80 70 sind ausdrücklich erwünscht.



Sicher, der SMS Alarm Controller Foto: Grow In

Auf der Suche nach Liebe und Freiheit Junge Menschen erzählen ihre Geschichte Sex, drugs & selfcontrol II

HerzStern - Eigenverlag

Im November des letzten Jahres berichteten wir schon über das erste Werk der Sex, drugs & selfcontrol Reihe des HerzStern Eigenverlages. Nun ist das zweite Buch erschienen, das sich eurer Geschichten annimmt. Denn Sex, drugs & selfcontrol II von Birgit Bravo ist nicht im Alleingang sondern Mithilfe junger Menschen entstanden, die in diesem Buch ihre eigenen Geschichten preisgeben. Echte Erfahrung über Drogen, Essstörungen, Selbstzerstörung, Depressionen etc. und wahre Einblicke in fremde Leben wurden in Zusammenarbeit mit der Autorin gesammelt und zum Nachdenken anregend verpackt. Kernpunkt der Thematik ist die Suche nach den ehrlichen Antworten für die negative Kraft, die einen dazu trieb Drogen zu missbrauchen, gewalttätig zu sein, sich selber nicht mehr spüren zu wollen sowie wann und wodurch eine Veränderung im Denken und eine Verbesserung der Situation dann letztendlich stattfand.

Die persönlichen Geschichten der teilnehmenden Schreiberlinge sind dabei unverändert übernommen worden, um ein realistisches, emotionales wie auch natürliches Befassen für Autor und Leser zu ermöglichen. Das Buch soll dabei beiden Seiten als Hilfestellung dienen. Die Autoren verarbeiteten beim Verfassen der Texte ihre Vergangenheit intensiver als je zuvor und der Leser darf aus diesem Erfahrungsschatz nun lernen und schöpfen. Somit soll Hoffnung keimen, bei Menschen, die sich in ähnlich verzweifelten Situationen befinden und Warnungen an die gesprochen werden, die sich möglicherweise gerade am Scheideweg ihrer Krisenkarriere befinden.

Lernt aus der Geschichte eines verstorbenen Bruders, aus tödlichen Freundschaften, aus Auszügen von Tagebüchern, von Einblicken aus der Welt der Essstörungen und anderen Erfahrungen, die Hoffnungen und Möglichkeiten erkennbar machen sollen, die der Leser so nicht erst durch seine eigene Krisenbewältigung entdecken muss. Wer sich über seinen weiteren Weg anhand von Schicksalen und ehrlichen Emotionen etwas bewusster werden möchte oder sich die lehrreichen Erfahrungen fremder und doch ganz bekannter Menschen aneignen will, um etwas gefestigter in die Zukunft zu blicken, darf gerne einen Blick in Birgit Bravo's *Sex, drugs and selfcontrol II - Auf der Suche nach Liebe und Freiheit - Junge Menschen erzählen ihre Geschichte* riskieren.



Bravo, Birgit
Sex, drugs and selfcontrol II
Auf der Suche nach Liebe und Freiheit - Junge Menschen erzählen ihre Geschichte
HerzStern - Eigenverlag, 2010
ISBN: 978-3-9502903-7-0
www.herzstern.at
www.syntropia.de
www.bravo-birgit.at
www.bravo-ink.at
www.bravo-shop.at

Hanf als Baustoff 2. Internationales Symposium 27. - 28. April 2011 in Granada / Spanien

Alles, was es um das Thema "Bauen mit Hanf" zu lernen gibt, wird sich zwischen dem 27. - 28. April 2011 in Granada / Spanien auf dem 2. internationalen Symposium für Hanf als Baustoff in Erfahrung bringen lassen. Experten, Architekten, Wissenschaftler, Interessenvertreter und politische



Foto: International Hemp Building Association

Entscheidungsträger sind zum internationalen Austausch geladen und werden über die gegenwärtigen und kommenden Trends der hanfigen Baubranche informieren, diskutieren und debattieren. Dem Gastgeber IHBA (International Hemp Building Association) liegt es am Herzen, das Wissen über Hanf zu sammeln und an Interessierte auf bio-regionale Weise mit ökologischem Vordergrund zu vermitteln wie auch umzusetzen. Die Unterrichtung der jeweiligen Regierungen, deren Geschäftskörper und die Schaffung einer Hanf Bau Infrastruktur in der internationalen Gemeinschaft sind Ziele der Arbeit der IHBA.

Effizienter Umweltschutz stellt dabei eine Prämisse dar.

Auf der Veranstaltung werden Besucher neben der Möglichkeit, ganze Häuser aus Hanf entstehen zu sehen, internationale Kontakte zu knüpfen auch ihr Wissen über Hanf als Rohstoff auffrischen können. Denn die Weiterverarbeitungsprozesse sind zahlreich. Von Dämmstoffen, Farben, Plastikbauteilen und vielen anderen Produkten ist sogar die Produktion von tragenden Konstruktionsteilen für den nachhaltigen Hausbau aus Hanffasern möglich. Nur zehn Minuten von der Mitte Granadas im Abades Nevada Palace Hotel findet das Symposium für Hanf als Baustoff in Spanien statt. Der Grund für den Wechsel der Location, das vergangene Jahr noch in Irland stattfand: Neben einer naheliegenden Cannabrick Fabrik in Granada sind vor Ort auch einige Arbeiten der Architektin Monika Brunner, die auf eine 15 jährige Erfahrung mit Hanfbaustoffen zurückblicken kann, zu bestaunen.

Reservierungen und alle Infos erfahrt ihr unter der Webseite www.internationalhempbuilding.org ...
Für alle Interessierten nochmals der kleine Buchtip:

Bauen mit Hanf von Steve Allin
Taschenbuch: 192 Seiten
Verlag: SEED PRESS (Oktober 2005)
Sprache: Englisch
ISBN-10: 0955110904 | ISBN-13: 978-0955110900



6 x Sieger beim HighTimes Cannabis Cup
Verschiedene Sorten feminisierter Samen
Best Seed Company Award 1997 (HighTimes)

HF, PO Box 3204, 1001 AA, Amsterdam, the Netherlands
Für Bestellungen schreiben Sie uns einfach per Email : mail@homegrown-fantaseeds.com

WWW.HOMEGROWN-FANTASEEDS.COM

Informationen in
deutscher Sprache
0031 20 4230035
täglich von 12:00-18:00

Ein Interview mit Assassin aka Agent Sasco in den Penthouse Studios auf Jamaika

Interview: Janika Takats

Wenn es um das Thema Ganja geht, ist auch immer viel Heuchelei im Spiel.

Wie bist du aufgewachsen und wann hast du mit dem Musik machen angefangen?

Ich bin in einer Ghetto Community in Kingston aufgewachsen, wo man ständig von Musik umgeben ist. Überall spielen Sound Systems in den Straßen und besonders am Wochenende gibt es viele Partys. Man muss nicht in die Dancehall gehen, um in der Dancehall zu sein. Man liegt einfach im Bett und draußen läuft Musik. Ich hab mich in jungen Jahren in die Musik verliebt, sie war also schon immer ein wichtiger Teil meines Lebens. Es gab keinen bestimmten Zeitpunkt, an dem ich angefangen hab Musik zu machen. Ich war anfangs mit großer Leidenschaft dabei meine Lieblingsongs auswendig zu lernen und hab dann später versucht eigene Tunes zu entwickeln.

Woher hast du deine Inspiration genommen?

Professor Nuts war einer der Artists, an denen ich mich anfänglich orientiert habe. Er erzählte Geschichten, anstatt einfach nur Tunes zu machen und seine Texte sind sehr humorvoll. Das hat mich als Kind beeindruckt. Leventann Stiche und Papa San, Shabba Ranks und natürlich Buju Banton sind andere Artists, die mich beeinflusst haben, um nur ein paar zu nennen.

An welchem Punkt hast du dich dann dazu entschieden deine Karriere als Artist professionell anzugehen?

Es war quasi ein natürlicher Prozess. Ich bin mit Spragga Benz' Neffen zur Schule gegangen. Durch ihn habe ich Spragga kennen gelernt. Im Sommer 1999 hat er mich Danavon Germain von Penthouse und noch einigen anderen Produzenten vorgestellt. Durch diese Verbindungen habe ich die Gelegenheit bekommen meinen Traum zu verwirklichen. Ich habe damals ständig davon geträumt ein berühmter Künstler zu werden und vor einem großen Publikum aufzutreten.

Es ist schon eine Weile her, seit ich das letzte Mal mit Spragga zusammen gearbeitet habe, aber wir bleiben in Verbindung. Eins ist sicher, er hat einen großen Teil dazu beigetragen, dass ich der Artist werden konnte, der ich heute bin und dafür werde ich immer dankbar sein.

Du bist dafür bekannt zur Zeit einer der vielseitigsten Dancehall-Artists zu sein. Was macht deinen Style so besonders?

Ich höre nie auf zu lernen, wenn es um Musik geht. Ich stelle große Ansprüche an mich selbst und ich suche immer wieder neue Herausforderungen. Ich bin nie ganz damit zufrieden, was ich gerade mache, deswegen versuche ich mich permanent zu verbessern. Je mehr ich also dazu lerne und je mehr neuen Aufgabungen ich mich stelle, desto vielseitiger werde ich.

Angefangen hast du unter dem Künstlernamen ‚Assassin‘, vor einiger Zeit hast du dann damit angefangen ‚Agent Sasco‘ als zweiten Namen parallel zu verwenden. Hast du Assassin inzwischen ganz aufgegeben?

Die beiden Namen stehen für zwei verschiedene Identitäten. Assassin steht für Hardcore Dancehall und letzten Endes ist das die meiste Zeit meiner Karriere über meine Identität gewesen. Deswegen werde ich ihn nie ganz aufgeben. Agent Sasco hingegen steht mehr für Substanz, für Songs mit kritischen und tiefgehenden Inhalten. Am Ende geht es mir darum damit meine Vielseitigkeit auszudrücken. Beide Namen stehen jeweils für ein bestimmtes Image, damit die Leute wissen, was sie von meiner Musik zu erwarten haben. It's like Coke and Diet Coke. You know exactly what you're gettin'. (lacht)

In einem anderen Interview habe ich gelesen, dass du dem Hip Hop Hype, der sich zu Zeit in der Dancehall-Szene ausbreitet nicht folgen willst. Was ist der Grund dafür?

Wir haben eine Kunstform, die ihre eigene Identität hat. Natürlich hat es Vorteile sich auf dem globalen Markt den Trends anzupassen, doch wir müssen dabei aufpassen, dass wir uns nicht selbst verlieren. Dancehall und Reggae haben weltweit Potenzial. Es hat sich gezeigt, dass viele Menschen genau diese Art von Musik wollen, deswegen haben wir es nicht nötig fremde Einflüsse zu übernehmen. Hip Hop ist eine nordamerikanische Sache. Wir haben unsere eigenen Style, warum sollten wir den für etwas anderes aufgeben?

Menschen aus höher entwickelten Ländern als Jamaika kommen hierher, um sich zu entspannen, um am Stand abzuschalten und den Flair der Karibik zu genießen. Wenn wir alle Strände mit Häusern zupflastern würden, würden bald keine Touristen mehr kommen. Ähnlich ist es beim ‚Musik-Tourismus‘. Die Leute verbinden mit Jamaika Reggae und Dancehall und genau das sollten wir ihnen geben.

Aber wäre es nicht einfach Hip Hop zu benutzen, um Jamaika und seine Musik bzw. Kultur weltweit bekannt zu machen?

Nein. Das Argument ist berechtigt, aber würde man Hip Hop benutzen, um Jamaika bekannt zu machen, wäre man nur ein anderer Hip Hop-Artist. Bob Marley hat Reggae über die ganze

Welt verbreitet und das in mehr oder weniger nur drei Jahren. Er hat das mit reiner Reggae-Musik geschafft, ohne dabei irgendwelche Kompromisse einzugehen. Für mich als Artist wäre es kontraproduktiv, mich als etwas darzustellen, was ich nicht bin. Damit kann man dauerhaft keinen Erfolg haben. Sean Paul hatte seine größten Erfolge mit reinen Dancehall Alben, was zeigt, dass Dancehall-Musik weltweit als das geschätzt wird, was sie ist. Auf der anderen Seite hat es keiner der Hip-Hop-was-auch-immer-ähnlichen-Artists geschafft weltweit wirklich erfolgreich zu werden.

Man hat das Gefühl, dass du dich aus den meisten Dingen, die in der Dancehall-Szene vorgehen, die Gewaltverherrlichung, Bleaching, Rivalitäten zwischen verschiedenen Artists etc., weitgehend raushältst. Wie siehst du die Dinge, die sich im Business abspielen?

Wie gesagt, ich habe mich seit jungen Jahren für Musik begeistert und ich bin nicht hier um möglichst viel Geld zu machen, nicht um jeden Preis. Klar ist das mein Beruf, der meine Miete bezahlen soll, aber ich denke, dass alle Akteure im Geschäft eine Verantwortung haben, sich selbst gegenüber und gegenüber allen, die vor uns kamen. Dancehall des Hypes wegen vor die Hunde gehen zu lassen, ist meiner Auffassung nach ein Schlag ins Gesicht derer, die für uns das musikalische Fundament gelegt haben. Wir sollten uns lieber Gedanken darum machen, wie wir Dancehall weiter voranbringen können. Jedoch passiert es viel zu oft, dass Artists egoistisch werden und sich nur um ihren schnellen Erfolg sorgen. Popularität wird dabei vor Substanz gestellt und darunter leidet die Qualität der Musik. Heute kannst du ein Top-Artist sein, ohne die Songs zu haben, die dich zu einem Top-Artist machen. Es geht eher darum, wie du dich präsentierst, wenn du gerade nicht Musik machst, aber was ist mit deinem Können als Künstler? Was ist mit der Qualität deiner Auftritte? Wie gut sind deine Songs geschrieben?

Ich bin der Meinung, dass man immer ehrlich zu sich selbst sein sollte. Ich bin meinen Werten immer treu geblieben und ich werde mich nicht für irgendeinen Hype verkaufen. An dem Tag, an dem es ausschließlich noch darum geht Trends zu kreieren und den nächsten Hype zu erhaschen, bin ich bereit mein Handwerk niederzulegen. Ich respektiere diese Kunstform einfach zu sehr, als dass ich mich der Art reduzieren würde.

Vwb Kartel hat vor kurzem in einem Interview gesagt, dass er es ablehnt jegliche Verantwortung für die Dinge, die Fans auf Grund seiner Handlungen (z.B. Bleaching) tun, weil er ein Entertainer sei und keine Form von sozialer Führungspersönlichkeit. Siehst du das genau so?

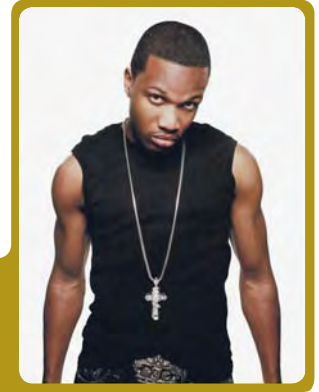
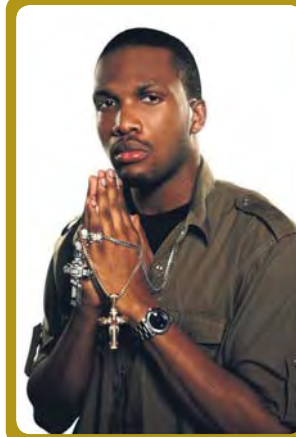
Ich weiß nicht, in welcher Situation er sich gerade befindet, aber ich weiß, dass wir alle die Verantwortung als Menschen haben. Egal ob du Arzt, Klempner oder Artist bist. Jeder sollte die eigenen Handlungen reflektieren und für sie Verantwortung übernehmen. Zu wissen, dass die eigenen Handlungen negative Auswirkungen auf andere haben können und dann zu sagen „das ist nicht meine Schuld, ich bin nur ein ...“, ist verantwortungslos. Als Artist hat man einen großen Einfluss, besonders auf die jungen Fans, deswegen sollte man sich genau überlegen, wie man sich in der Öffentlichkeit präsentiert. Letzten Endes müssen wir alle eines Tages für unsere Taten Rechenschaft ablegen.

Du singst nicht über Ganja und über's Marihuana rauchen in deinen Songs. Heißt das, dass du selber nicht rauchst?

Ich rauche selbst nicht, deswegen singe ich auch nicht wirklich darüber. Ich habe jedoch schon einige Tunes, in denen Ganja rauchen vorkommt. Nicht jedes Wort, das ich singe, ist autobiografisch. Viele meiner Fans rauchen Weed und sie wollen sich in meinen Tunes wiederfinden können. Es ist Teil des Lebens und deswegen auch Teil meiner Musik.

Es scheint auch Teil der Kultur zu sein. Denkst du, dass Ganja deswegen legalisiert werden sollte?

Ich denke nicht, dass es dabei um Kultur geht. Wenn es um das Thema Ganja geht, ist auch immer viel Heuchelei im Spiel. Marihuana ist vielseitig einsetzbar. Ich denke, dass viele der Gefahren, die mit Marihuana verbunden sind, daher kommen, dass es illegal ist. Das gleiche kann man über die Prohibition von Alkohol damals in den USA sagen. Als Alkohol damals verboten wurde, zog das eine Reihe von Verbrechen nach sich, die weitaus verheerender waren als die negativen Wirkungen von Alkohol



Assassin - Fotos: myspace.com/assassinagentsasco

selbst. Auf der anderen Seite kann der Konsum von Alkohol schlimmere Folgen haben als das Rauchen von Weed, wenn man zum Beispiel an die vielen Verkehrsunfälle denkt, die durch Alkohol verursacht wurden und trotzdem ist er legal.

Ich weiß nicht, was die genauen Argumente sind, warum Marihuana verboten wird. Mein Argument dagegen wäre jedoch, dass es so viele andere Dinge sind, die weitaus schädlicher sind und trotzdem kann man sie legal erwerben. Zigaretten sind das einzige Produkt, auf dem steht, dass der Konsum tödlich ist, und man kann sie überall kaufen.

Ich denke, die Leute, die für die Legalisierung von Marihuana eintreten, sollten ihre Argumente gut überlegen und dann für die Legalisierung kämpfen.

Auf Jamaika fangen viele Kinder schon sehr früh mit dem Ganja rauchen an. Würde die Legalisierung es ihnen dann nicht noch einfacher machen?

Es gibt auch zahlreiche Kids, die früh anfangen Alkohol zu trinken. Ich sage nicht, dass es keine Probleme geben würde, wenn Marihuana legal wäre, doch genau die gleichen Probleme gibt es auch jetzt schon, wo es illegal ist. Die Frage ist, was besser wäre.

Du arbeitest gerade an einem neuen Album ...

Ja. Ich arbeite daran das Projekt bis Sommer abschließen zu können, also in ca. zwei Monaten. Wir haben viel Zeit im Studio verbracht und könnten theoretisch noch diese Woche ein Album zusammenstellen, doch ich will mir die Zeit nehmen es richtig zu machen.

Es wird eine Mischung aus Reggae und Dancehall werden. Das Album wird also eine Mischung aus Agent Sasco und Assassin. Ich habe einen Song namens „Day in Day out“ zusammen mit Dean Fraser aufgenommen, den ich für sich sehr vielversprechend halte. Der Tune ist sehr powervoll. Ich will jedoch nicht zu viel verraten, bevor die ganze Sache steht.

Ich hab gelesen, dass deine Fans einen Namen für das Album vorschlagen können, wie bist du auf diese Idee gekommen?

Ich hab ein Radiointerview gegeben und der Interviewer hat vorgeschlagen, die Fans dazu einzuladen einen Namen für das Album zu finden. Das war eine brillante Idee. Jetzt kann jeder auf Facebook oder Twitter einen Namen vorschlagen. Bis jetzt haben wir noch keinen Namen gefunden, aber sobald das der Fall ist, werden wir unsere Entscheidung bekannt geben.

Nächsten Monat wirst du durch Europa touren. Freust du dich darauf?

Ja, auf jeden Fall, auch wenn die Tour noch nicht zu 100% steht. Ende April werden ich auf jeden Fall in England sein und danach wahrscheinlich zwei Wochen im Rest von Europa. Ich werde auch nach Deutschland kommen. Das letzte Mal war ich 2007 in Deutschland und es hat mir gefallen.

Ich will dann auch auf jeden Fall im Sommer zurückkommen, wenn das Album fertig ist, um auf den großen Festivals aufzutreten.

Vielen Dank für das Interview.

Info:
www.facebook.com/AssassinAgentSasco
www.myspace.com/assassinagentsasco
www.assassinweb.com

Rolys Silberscheiben des Monats

Roland Grieshammer



Joash: Don't Fear It, Fight It
compost records

Beim ersten Hören dieses Albums musste ich irgendwie an Squarepusher denken. Diese jazzig-filigranen Breakbeats und die verträumten Melodien gingen mir sofort ans Herz. Doch der englische Multiinstrumentalist und Produzent Joash ist geprägt von Plastikman und Serge Gainsbourg, aber was macht das schon? Mit seinem ersten Track „Salome“ bereicherte der Londoner im Jahre 2007 Michael Reinboths Compilation „Future Sounds Of Jazz Vol.11“. Und dessen Label Compost präsentiert uns nun Joashs Debütalbum „Don't Fear It, Fight It“, das ebenfalls klassisch-jazzig, gross orchestriert und ziemlich funky im Dreivierteltakt daherkommt. „The First Cause“ leitet sein dramatisches, von Streichern getragenes Werk warmherzig ein. Es folgt besagtes „Salome“, meine Augen leuchten, und der Track „Assassin“ erinnert mich auch nach mehrmaligem Hören glücklich an diverse Kompositionen von Squarepusher. Auch „Bleed“, „This Beautiful Machine“, „Don't Fear It, Fight It“, „Montreal“, das Interlude „77“, „Your Star Still Shines“ sowie die drei Bonus Tracks ziehen mich in ihren Bann. Organische Clubsounds und Percussions, die Joashs Vergangenheit als Drummer erahnen lassen, verschmelzen mit orchestralen Arrangements im Sinne von Ennio Morricone und jazzigen Improvisationen – auf die Gastvokalisten Replife, Andy Herbertson und Aaron David Frith in drei Tracks hätte man gut verzichten können. Die instrumentale Stimmung reicht zum Heulen völlig aus, denn diese liefert einen zeitlos silber schimmernden Soundtrack für das melancholische Kopfkino.

www.myspace.com/joashuk
www.myspace.com/compostrecords
www.compost-records.com



Bob Marley & The Wailers: Live Forever
universal music

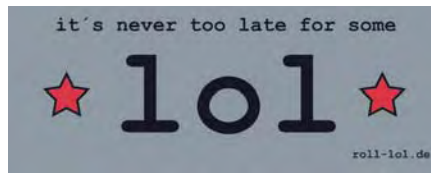
Sein Einfluss auf die Musiklandschaft und sein anhaltender weltweiter Erfolg sind auch heute noch offensichtlich. In einer ländlichen Gegend Jamaikas im Jahr 1945 geboren und dann im harten Ghetto von Kingstons Trenchtown aufgewachsen, wird er oftmals als der erste Superstar aus der so genannten „Dritten Welt“ bezeichnet. Und doch ist das auffallendste Merkmal seiner Musik, dass sie sämtliche Grenzen – sei es nun Rasse, Geschlecht, soziale Position –, die Menschen errichten, transzendiert und jeden anspricht und berührt. Vor gut 30 Jahren wurde während der Uprising-Tour das letzte Konzert von Robert Nesta Marley, besser bekannt als Bob Marley, aufgezeichnet. Nun erscheint dieses Material erstmals auf zwei CDs und liefert einen beeindruckenden Einblick in seine Performance im Stanley Theatre (Pittsburg, PA) vom 23. September 1980. „Natural Mystic“ und „Positive Vibration“ verbreiten eine Intensität, dass eine Gänsehaut vorprogrammiert ist. Weitere Höhepunkte sind „Them Belly Full“, „War / No More Trouble“, „Zimbabwe“, „Exodus“, „Is This Love“ und natürlich der immer wieder so intensive „Redemption Song“. Bob Marleys Musik überlieferte immer eine Botschaft von Hoffnung, Einheit und Liebe“ so Rita Marley, Witwe des Künstlers. Dieses Zeitdokument macht den letzten Auftritt des Ausnahmekünstlers, der zur Inspiration für Menschen verschiedenster Kulturen und Generationen wurde, unsterblich. Der letzte Song, den er je live performen sollte, trägt den Titel „Get Up Stand Up“, sein Appell für Gleichheit. Sein musikalisches Vermächtnis und seine Botschaft leben weiter – mit authentischer Rebel Music, die nach wie vor unter die Haut geht!

www.bobmarley.com
www.universal-music.de



Benny Tones: Chrysalis
bbe records

Nachdem uns BBE Records kürzlich erst wieder mit den Alben der Space Invadas und Slakah The Beatchild sehr schicken Hip Hop und Neo-Soul bescherte, legt das renommierte britische Label in diesen Tagen nach und präsentiert uns mit Benny Tones als Soundmann quasi nicht nur das vierte Bandmitglied von Neuseelands Future Soul Spezialisten Electric Wire Hustle, sondern auch den Produzenten seines Solo-Debüts „Chrysalis“. Zusammen mit zahlreichen Gastmusikern vermischen sich hier Ambient Soul aus abgespaceten Synthie-Klängen und dicken Basslines mit filigranen Beats, erstklassigen Vocals und einer Portion Blues. Am besten gefallen mir die gefühlvolle Soulballade „Odyssey“ feat. LP und der tiefgründige Rap-Track „Fountain Of Youth“ feat. Shihan The Poet. – Mehr feinsten Hip Hop gibts mit der Doppel-CD „The Beat Generation 10th Anniversary Collection“, wenn DJ Spinna und Mr Thing aus ihren persön-



lichen Lieblingstracks der Serie zwei erfrischende Mixe zaubern, auf denen sich grossartige Künstler wie Madlib, Pete Rock, DJ Jazzy Jeff, Marley Marl, Jay Dee, will.i.am und King Britt die Klinke in die Hand drücken. – Ein echtes Sammlerstück für alle House-Nostalgieker ist die Doppel-CD „Henry Street Grooves“, die mit stiltypischen Tracks von u.a. The Force, Johnick, Mike Delgado und DJ Duke einem der wichtigsten Labels für die New Yorker Definition von House in den 90er Jahren huldigt ... classic deep, funky & jazzy. – Eine fröhliche Geschichtsstunde in Sachen NYC Underground Disco Anthems liefert Remix-Pionier John Morales auf der Doppel-CD „The M + M Mixes Vol.2“ mit brillanten Boogie Classics und bisher unveröffentlichten Mixe, während Al Kent ebenfalls auf zwei CDs mit „Disco Love 2“ fantastische Raritäten zum Besten gibt. Big up, BBE Crew!

www.myspace.com/bennytones
www.myspace.com/bbemusic
www.bbemusic.com



Clueso: An und für sich
four music

Nach seinem Riesenerfolg mit dem Platin-Album „So sehr dabei“ und seiner Hitsingle „Gewinner“ sowie unzähligen ausverkauften Konzerten in 2008 und 2009 hat sich der dreifache 1 Live-Krone-Gewinner zusammen mit seiner Band im Jahre 2010 nach Spanien zurückgezogen und sein fünftes Studioalbum aufgenommen. Die erste Singleauskopplung „Zu schnell vorbei“ ist laut Clueso „eine kleine Ode an das Jetzt“ und handelt von verpassten Gelegenheiten und neuen Chancen. Sein neues Album „An und für sich“ ist eine Aufforderung, sich zu verlieren, um sich in der Musik und in den Texten wiederzufinden. Darin steckt auch eine Philosophie, in der das „An sich“ das Weltliche meint und das „für sich“ das Menschliche, wie die Musik als solche, „an sich“ ist, und was jeder einzelne, „für sich“ draus macht. In

stilistischer Hinsicht regiert auf dem Album der Groove, mal akustisch, zuweilen elektronisch, doch stets entspannt. 17 gut arrangierte Kurzschnitten packen den Hörer durch ihre bedingungslose Aufrichtigkeit und verwandeln sich, während man sie hört. Highlights sind die sich an die Politik verdrossenen Nörgler richtende Clubnummer „Strassen sind leer“, das lebendige „Müste gehen“, der wehmütige Walzer „Dreh dich“, das elegisch-tiefemotionale „Herz“, das bilanzierende „Du bleibst“, das verträumte Instrumentalstück „Kleine Wunder“ und das hoffnungsvolle „Nur bei dir“. Clueso ist reifer, traut sich mehr zu und bleibt dabei doch ganz bei sich – mit schön verspielter Alltags-Poesie. Authentisch, überraschend und vielseitiger denn je gibts hier 72 Minuten puren Musikgenuss.

www.myspace.com/clueso2
www.clueso.de
www.fourmusic.com



Ira Atari: Shift
audiolith

Aufgewachsen ist Ira Atari in einer Kommune im hessischen Zierenberg, an der Kasseler Musikakademie hat sie Musik mit dem Hauptfach Klavier studiert. Aber sie mag nicht nur Bach, sondern auch Kraftwerk, Björk, Moloko und Robyn. Inzwischen erweitert sie das ekstatische Audiolith-Spektrum um eine sensiblere Seite – also sozusagen mehr Electro-Pop als Electro-Punk. Das heisst allerdings nicht, dass es weniger wummert, wie man bereits im Sommer letzten Jahres an der Seite von Rumpel auf der 11-Track-starken EP „Just Fu** in Dance It“ hören durfte. Nachdem sie uns dann mit der Hit-Single „Don't Wanna Miss You“, in der sie ihr Gefühlschaos nach einer Trennung verarbeitet, schon mal einen Vorgeschmack auf ihre kommende LP gab, ist nun ihr Debütalbum „Shift“ erschienen, das sie zusammen mit Frittenbude-Mastermind Jalkob produziert hat und das sich auf ganz holistische Weise mit den Themen Liebe und Beziehung auseinandersetzt. Der groovige Opener „She's Back One“ ist allen starken Frauen gewidmet, in der Disco-Pop-Perle „Back To Zero“ geht es um einen Neustart und „No Deal“ ist eine Interpretation des Mimmeliedes „Es saß ein klein wild Vögelein“ aus Siebenbürgen, welches vor 1516 datiert wird. Auch in dem feminin bestärkenden „Miss Progression“, im sexy energetischen „Don't Let Me Down“, im hitverdächtigen „Disaster“ oder im synthie-verspielten „A Little Tougher“ treffen süsse Melodien auf wilde Computerbeats und eine sehr sympathische, klassisch geschulte Stimme. 16 Bit Elektro-Powerpop – wild, ehrlich, intensiv, sprich: audiolith.

www.myspace.com/musicbyira
www.myspace.com/audiolith
www.iraatari.de
www.audiolith.net



Wir hören's einfach besser...

www.hanfjournal.de

U-gro

Greenlight

www.greenlight-shop.de

PREMIUM 100% organic QUALITY

www.u-gro.info

YAAAM reggae, roots, culture, soca, dancehall, dub, dupstep, jungle, hip-hop, haikibeats, calypso, brazilian beats, baile funk, salsa, merenge, riddge

FINEST PLACE IN REGGAE CULTURE

Yaam classic every sunday 1 p.m. -> yaambeach * food * african/caribic market
foottag * volleyball * basketball * beachsoccer * tabletennis * skateramp
kidzcorner with kidzguide * graffiti * art * outdoor music * local resident DJs !!
every weekend live music and party at 11 p.m. -> in- and outdoor

YAAAM@OSTBAHNHOF
STRALAUER PLATZ 35 * BERLIN

www.yaam.de * www.myspace.com/yaamkult * www.youtube.com/yaambertin

»» Rolys Silber scheiben des Monats - Fortsetzung



GEWINNEN

Ihr seid sicher heiss auf eine DVD ... drei Stück haben wir in der Verlosung. Also schickt uns bis zum 30.04.2011 eine Mail mit dem Betreff „Sommer der Liebe“ und eurer Postanschrift an gewinnen@hanfjournal.de – Peace!

DVD - Comedy

Pastewka

Fünfte Staffel

mypass / brainpool home entertainment



Es gibt Comedians, deren Sinn für Humor einen ansprechen und andere, die spurlos an einem vorbeigehen. Dieser Mann hier brachte mich schon Ende der 90er in verschiedenen Rollen zum Lachen, als er in „Die Wochenshow“ in fiktiven Figuren wie Brisko Schneider und vor allem als legendärer Jogginganzug-Spießbürger Ottmar Zittlau in Erscheinung trat. Seine weitere Vita dürfte bekannt sein. Seit Herbst 2005 feiern Zuschauer wie Kritiker eine Comedy-Serie mit dem simplen und erfolgreichen Prinzip: ein Comedian spielt sich einfach selbst und der Name ist Programm. Denn Bastian ist schließlich Pastewka: ein liebenswertes Kerlchen mit dem unbedingten Wunsch, immer alles richtig zu machen, ein paar kleinen Eigenheiten und dem Talent, das Passende zu sagen, meistens allerdings im unpassenden Moment.

Wie auch in den Staffeln davor gewährt Bastian Pastewka seinen Fans Einblicke in sein aufregendes Leben und zeigt wie viele unerwartete Pannen und skurrile Geschichten sein Alltag mit sich bringt. Und wieder sind viele Prominente mit Gastauftritten zu sehen: Bei Hugo Egon Balder bringt Bastian seine Erzfeindin Svenja Bruck als Putzhilfe unter, mit Michael Kessler konkurriert er um die Hauptrolle in einer Sitcom der Extraklasse, Bernd, das Brot, befällt seine Wahrnehmungen, und Roger Willemssen versucht er zu manipulieren, um Annette Frier zu schaden. Meine Lieblingsfolge ist natürlich – als langjähriger FC-Fan – „Die Entschuldigung“: Bastians Vater Volker feiert seinen Geburtstag in einem kölschen Brauhaus mit seinen Söhnen und Kim. Sie schenken ihm zwei Tickets für ein Premiumspiel des 1. FC Köln. Bastian ist froh, dass er nicht mit ins Stadion muss, denn er kann mit Fußball nichts anfangen. Leider teilt er diesen Umstand am nächsten Abend etwas zu deutlich in einer Live-Talkshow des NDR mit, indem er ein paar lässige Witze über diesen „Karnevalsverein“ reist. Er ahnt nicht, was er bei den FC-Fans damit auslöst. Als Hagen am nächsten Tag krank ist, muss Bastian doch mit ins Stadion, und nicht nur dort schlägt ihm von allen Seiten gnadenlose Empörung entgegen. Jetzt kann nur noch einer helfen: Henning Krautmacher, der Frontmann der Kölsch-Band „Höhner“. Er verhilft Bastian zu einer angemessenen Entschuldigung bei den FC-Fans. – Zwei DVDs plus umfangreiches Bonusmaterial auf der dritten garantierten vergnügten Schmunzeln, denn der subtile Situationskomiker ist nach wie vor einer der besten des Landes.

www.bastianpastewka.de
www.mypass.de

DVD - Vampir-Thriller

Wir sind die Nacht

Unsterblich. Unaufhaltsam. Unerlässlich

constantin film



In Berlin betreibt eine körperstarkverliebte Frauengang einen Nachtclub, genießt die Ewigkeit, ist aber durch die Jahrhunderte getrieben von der einen grossen Manie: Der Suche nach Liebe. Neben der eiskalten, aber mondän-verführerischen Louise (Nina Hoss) gehören dem Clan die traurig schöne Stummfilmschauspielerin Charlotte (Jennifer Ulrich) und die flippig-impulsive Blut-sauger-Raverin Nora (Anna Fischer) an. Vierte im Bunde ist Lena (Karoline Herfurth),

zuerst als verwahrloste Diebin, dann als elfengleiche Schönheit, die nach dem Biss der verliebten Louise Unsterblichkeit erlangt. Fortan erfährt Lena den Fluch und Segen ihres neuen, ewigen Lebens. Sie genießt den Luxus, die Partys, die grenzenlose Freiheit, doch schon bald machen ihr der Blutdurst und die Mordlust ihrer neuen Freundinnen zu schaffen. Da trifft sie sich doch lieber mit dem jungen Polizisten Tom Serner (Max Riemelt), der in einer packenden Verfolgungssequenz am Anfang des Films versucht hat, sie nach einem Diebstahl zu schnappen und sie seitdem anhimmelt. Doch Tom befindet sich plötzlich inmitten der Aufklärung eines blutigen Doppelmordes, hinter dem die Vampirinnen stecken. Regisseur Dennis Gansel hat mit dem Polit-Thriller „Das Phantom“ (1999), dem zutiefst bewegenden Drama „Napola - Elite für den Führer“ (2004) und einer Neuauflage des fiktiven Faschismus-Experiments „Die Welle“ (2008) gezeigt, dass er düstere Stoffe und sperrige Themen flüssig und mit einer Extraportion Ästhetik inszenieren kann. „Wir sind die Nacht“ ist sich der europäischen Tradition des Vampirfilms bewusst, knüpft aber eher an die Motivlage poetischer Filme der 70er wie „Daughters of Darkness“ oder „Vampyr“ an. In seiner Auseinandersetzung mit dem Vampirmythos ist der Film, dessen Drehbuch bereits seit 1999 existierte, wesentlich femininer und emanzipierter als Stephenie Meyers genderkonservative, ultraprüde Twilight-Saga. So liefert Gansel mehr Handlung als Mystery-Gefasel, vermischt Romantik, Drama und Komödie mit furiosen Actionsequenzen, guten Spezial-Effekten sowie treibendem Sound und präsentiert an originellen Locations ein charismatisches Schauspielereinnen-Quartett mit Sex-Appeal (besonders Karoline Herfurth spielt wieder einmal granatenstark). So wird daraus ein spannender und sehr sinnlich erzählter Genrefilm, in dem Eros und Thanatos schliesslich vor den Toren der Stadt auf dem Teufelsberg eine blutige Allianz eingehen.

www.wir-sind-die-nacht.film.de
www.constantin-film.de

DVD - Acidprop

Sommer der Liebe

Ein Klassiker von Wenzel Storch

cinema surreal



Im Juni 2009 habe ich euch „Die Reise ins Glück“ (die Produktion dauerte zwölf Jahre) vorgestellt. Das Berliner Label Cinema Surreal hat sich nach dieser Geschichte an eine weitere Storch-Filmperle herangewagt und veröffentlicht nun „Sommer der Liebe“ (1989-1992) endlich auf DVD in einer exorbitant psychedelischen DVD-Edition, passend zum Film in jeder Hinsicht. Der deutsche Katholikenschreck und Independent-Autorenfilmer (nicht Regisseur, sondern ganz einfach Spielleiter) Wenzel Storch nennt es „Ausstattungsfilm“ und siedelte diesen im buntesten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts an, um sich in punkto Bauten und Kostüme richtig auszutoben. „Wir schreiben das Jahr 1971, Erdzeit. Auf unserem kleinen blauen Planeten stößt eine Gruppe junger moderner Menschen in neue unbekannte Dimensionen des Bewusstseins vor. Sie suchten den Schlüssel zu einer besseren Welt und öffneten das Tor zum Sommer der Liebe.“ Gedreht auf drei schrottreifen Super-8-Kameras und für den Kinoverleih per Blow-up auf 16mm-Film kopiert, wandelt dieser Streifen zwischen surrealem Trickfilm und bizarrer Videoclipästhetik. Das Prinzip ist, Gegenstände aus der Wirklichkeit zu nehmen, einzusammeln und daraus eine neue Wirklichkeit zusammenzubauen. Angesiedelt in einer grobkörnig-grellbunten Märchenoptik erzählt Hans Paetsch, der bis zu seinem Tod im Jahre 2002 als „Märchenonkel der Nation“ galt, die wilde Geschichte des sächselnden Hippie-Missionars Oleander (Jürgen Höhne) im Auftrag der Bewusstseinsweiterung, der mit herb-deblem Gequatsche durch die Lande zieht, um den unschuldigen Blumenmädchen die freie Liebe zu lehren. Aber diesen völlig konfus-trippigen Film inhaltlich beschreiben zu wollen, ist ein aussichtsloser Versuch. Das lässt sich nur mit der Magie psychedelischer Drogen erklären (Storch hat eine Vorliebe für LSD) und mit eben solchen ertragen. Freut euch als auf seine kontroverse „Symphonie junger Körper“. Die aufwendige 2-Disc Special Edition im achtseitigen Digipak und über zwei Stunden Bonusmaterial ist nicht im regulären Handel, sondern nur über die Webseite www.cinemasurreal.com erhältlich. Das Label bringt den Menschen sommerliche Liebe auch im tiefsten Winter ins Haus, getreu dem Filmmotto: „Wer es versteht, in den Herzen seiner Mitmenschen eine zarte Saite zum Klingen zu bringen, für den wird der Sommer der Liebe nie zu Ende sein.“ Klingt schräg und ist es auch.

www.wenzelstorch.de
www.cinemasurreal.com

Die Schindler...
www.near-dark.de

VAPBONG®
www.vapbong.com

DERACKER
www.der-acker.de

über 750.000 Beiträge • 50.000 User • 40.000 Bilder • 10.000 Besucher täglich

REGISTRIERE DICH JETZT!
UND NUTZE UNSER KOSTENLOSES ANGEBOT:

growberichte : produkttests : tutorials : hanfnews
kultivierung : growanleitungen : anbautipps : rechtslage

Forum | Shop | Bilder | Videos | Girls

Greenbook | PIECEMAKER | pocketbong

über 40.000 Bilder

SCHÜTTEL DEIN HAAR WO UND WANN

Der sympathische Monat April fängt an und macht, was er will. Er tut seines dazu, dass alles wieder grün wird und die Lebensäfte fließen. Auch die Partysaison fängt an, und hier gibt's einige ausgesuchte Tipps, um trotz allem Spaß zu haben.

Berlin

01.04.2011 | 22:00 @ Yaam (Stralauer Platz 35, Friedrichshain)

Roots Corner

Reggae, Rockers, Dub and beyond mit dem Irieland Sound aus Dublin und Berlin. Der wohl aktivste Dub Sound der Republik, real Soundsystem, Magazin-, Vinyl und Radio-Macher.

22.04.2011 @ Yaam (Stralauer Platz 35)

Zeitgeist Session pt.3

Osterspezial
Dubstep / Twostep

Hamburg

06.04.2011 @ Waagenbau (Max Brauer Allee 204)

General Levy und Daddy Banton Sound

Die Jungle-Legende General Levy aus London wird mit seinem rauen Charme jede Hüfte ins Schwingen bringen, vorausgesetzt ihr geht hin. Ein Tag zuvor auch in Berlin im Chesters Inn in Kreuzberg.

München

09.04.2011 @ Sunny Red-Feierwerk (die genaue Adresse müsst ihr in München erfragen)

Siren Sisters meets Soljarity

Am Samstag, dem 9. April begrüßen die Siren Sisters das Münchner Selektor-Duo Soljarity, das sich dem Roots-Reggae mit seinen einzigartigen Melodien und tiefgreifenden Basslines verschrieben hat. Das Repertoire von Soljarity umfasst hauptsächlich die Musik Jamaikas aus den 70er Jahren, außerdem Modern Roots und Dub. In ihrer Sammlung befinden sich rare Originalpressungen und Stücke aus limitierten Auflagen. Gespielt werden nur Vinylplatten, um ein authentisches Gefühl von Jamaikas Baskultur zu vermitteln. Am Mikrofon live dabei sind der aus Ecuador stammende MC Treasure Irie und gleich zwei Sängerinnen: Sister Kaya aus Oberammergau ist die Frontfrau der Reggae-Band Ifreecan. Sie singt sozialkritische und spirituelle Lieder, deren Texte ausschließlich aus ihrer eigenen Feder stammen. Nina Alverdes hat gerade ihr erstes Album „Primary Necessity“ herausgebracht. Die Sängerin mit der souligen Stimme gewann schon zweimal den Rototom Sunsplash Contest, damals noch als Mitglied der italienischen Band Orange Dub. Ihre Lieder wechseln zwischen sozialkritischen Texten, Liebesliedern, gesungenen Rezepten und persönlichen Geschichten, die mit Humor und Leidenschaft erzählt werden. Die Siren Sisters veranstalten mittlerweile seit drei Jahren das Regular „Siren Sisters in Dub“ im Sunny Red, bei dem schon nationale und internationale Artists wie unter anderem Jah Free, Jahitari und Inspirational Sound zu Gast waren. Für die Session im April zaubern sie rare und neue Schätze auf den Plattenteller, kombiniert mit Sirenen, Samples, Effekten und Visuals.

Line up:

Siren Sisters
Soljarity
Sister Kaya
Nina Alverdes
MC Treasure Irie

Leipzig

22.04.2011 @ Werk 2 (Kochstr.23)

Nach den vielen erstaunten Gesichtern und bassdurchspülten Ohren zur Dub Academy am 18.09. kommt nun endlich wieder wahre Soundsystem Kultur nach Leipzig. Zwei Soundsystems, die sich eher als Instrumente und Kunstwerke verstehen – mehr als den Knopf drückend und den Crossfader des Mischpults von einem zum anderen Song ziehend. Diesmal wird der Wiener **Shalamanda Sound** den weitesten Weg der Anreise zurücklegen. 2005 als Reggae, Dancehall & Drum'n'Bass Sound gegründet, ist er heute ein fester Bestandteil der österreichischen Roots Szene. Verstärkt von einem meterhohen, selbstgebaute Boxenturm, mit markerschütterndem Bass entwickelte sich Shalamanda erst im Laufe der Zeit zu einem Soundsystem jamaikanischen Ursprungs. Die drei noch relativ jungen Leutz, die unterschiedlicher nicht sein könnten, sind bestrebt die Werte von gleichem Recht und Gerechtigkeit für alle Menschen in die Welt zu tragen. Sie sind Gastgeber der Live-Clubs „International Fire & Dubwise Thursdays“ (mit Gästen wie Jah Free, Anthony John oder Franz Job) sowie der regelmäßigen Wiener Reihe „Dubquake Vienna“, auf der sich schon internationale Soundsystems wie King Shiloh, Lion Roots Hifi, Dandelion Sound oder Digitron Sound die Ehre gaben. Als Botschafter des Dub trieb es Shalamanda bereits in alle Winkel unserer Nachbarrepublik und zu uns nach Germany. Dass bei so viel Enthusiasmus die Gründung eines eigenen Labels (um das Gesamtkonzept abzurunden) auf der Hand liegt – ist nur logisch, konsequenter Schritt. Hier werden nun bald unter dem Namen Mishkan Records positive Vibes produziert. Die erweiterte Shalamanda Family umfasst einige Singer/MCs, die einer Roots Session ihren einzigartigen Vibe einhauchen. Zu Ostern werden die drei Österreicher von der Leipziger Sängerin Sista

Sherin unterstützt. Einigen Leipzigern sicher bekannt als Background Stimme von Kukayemoto. Als zweites Soundsystem - im Geist verbunden aber auf dem Dance der „Vergleichspartner“ - kommt **Moonbass Hi+Fi** aus Berlin. **Moonbass Hi+Fi** ist das Nr.1-DUB-Soundsystem der Andromeda Galaxie. Ihre Heimatbasis liegt auf einem Mond, dessen genaue Koordinaten streng ge-

APRILDATES

heim gehalten werden. Von dort ziehen sie aus, um das Universum mit ihren Supernovabässen und Quasarechos zu beschallen. Dass dabei Parallelen zu Star Wars einfließen, ist nicht Zufall sondern Absicht. O-Ton Presstext: „Sound-Mastermind ist High Mof Dub Pipe. Mit harter Hand regiert er seine schurkische Crew, die Boba Fett Warriors. Basshunter Count Uppe, X-Wing Pilot Benjamin und Soundpadawan Dub Rogue (© Dub Flash) sorgen für Unterhaltung im tiefrequenten Bereich. In einem Parsec von 0 auf 100 und zurück! Mit **Moonbass Hi+Fi** kein Problem, denn ... Dub ist mit uns, und wir sind mit Dub!!!“ Der Fokus liegt bei den vier Berlinern ausdrücklich auf DUB, dessen Repertoire von schwerfälligen, meditativen Rhythmen bis zu brachialen U.K. Stepper-Brettern reicht. Gerade bei Dub Rogue aka Betreiber von Dub Flash Records darf man sehr gespannt sein, was in sein Plattencase eingepackt wird. Unendliche Weiten in einer fernen Galaxie ... äh Jahre der Musikgeschichte. In einschlägigen Foren wird hier oft der Zeit der 90er Jahre gefrönt, als Konzerte von Zion Train und Co. 500 Leute ins Conne Island und andere Dubhochburgen der Republik lockten. So eben auch in Berlin, mit Dub Rogue als einer der ersten Protagonisten der Stunde. Zwischen beiden Soundsystemen liegt ein „gefühlter“ Altersunterschied der Crewmitglieder von 10 Jahren. Wer ist am besten in der Lage nochmal eine Schippe draufzulegen, um das Publikum zu begeistern? Und das bei 2-mal Minimum 10 Kilo Watt in die Halle D mitgebracht, „Schrankwände“. Was ist aus den Erben eines Kings Tubby geworden? Wie

hoch ist das technische Niveau? Wo liegen die Gemeinsamkeiten zu einem Dance unter dem Sternenhimmel Jamaikas der 70er Jahre? Fragen über Fragen - die Antworten gibt's zu Ostern. IN DUB WE TRUST!

Line up:

Shalamanda Sound (Wien)
Moonbase Hi+Fi (Berlin)

Köln

29.04.2011 @ Im Bogen 5 (Trankgasse 20)

Dub Gathering Pt. 5

Jah Vibes meets Ras Terry Gad (UK)

Das umtriebige Soundsystem Jah Vibes mit ihren monatlichen Regular Dates ist immer eine Reise wert. Pure Vibes!!! Für die Dub Fans, die lieber auf der guten alten Erde verweilen.

Wien

30.04.2011 @ Treasure Isle (Burggasse 70)

Ein Reggae Mix aller Zeiten und Stile

Asher G - The Rocksteady Daddy.

Amsterdam

20.04.2011 @ Paradiso (Weteringschans 6-8)

Alpha Blondy and Solarsystem LIVE

Reggae aus West Africa

Alpha Blondy, ein Veteran der afrikanischen Reggae Culture - buum bäang baam.

In diesen Sinne - Stay Irie und lebt positiv und an alle Endzeitanhänger: Jedes Ende hat einen Anfang!!!
Alles Liebe, euer Mr.Gue



VENTILUTION®
climate solutions

- Ventilatoren
- Kunststoff-Lüftungszubehör
- Iso-, Alu- und Combi-Flexrohre

Ihr Partner im Bereich Klimälösungen für den technischen Gartenbau

www.ventilution.de

Hocke gerade in einem Kaff in der Nähe von Leipzig. Buchmesse. Denn Bücher mag ich ja genauso gerne wie Spiele. Und da in einer Pension nicht allzu viel los ist, schreibe ich eben die Rezensionen für das Hanf Journal. Also für diese Ausgabe habe ich „Junta – Viva el Presidente“, Solospiele und „Werwölfe“ ausgewählt.

Breitspiele

Tests, Text & Fotos: Kerstin Koch

Junta – Viva el Presidente

Dem klassischen Strategiespiel „Junta“, das 1986 in Deutschland erschien und 2007 von Pegasus Spiele mit neuem Outfit und veränderten Regeln wieder auf den Markt geworfen wurde, hat eben dieser Verlag ein einfaches Würfelspiel an die Seite gestellt: Junta – Viva el Presidente.

Die ehemaligen Junta-Mitglieder verpassen die auf Schweizer Banken angehäuft Millionen. Damit ihnen nichts passiert, haben sie die Milizen, in Form von Würfeln. Zu Beginn hat jeder einen, im Laufe des Spiels können weitere dazuge-

Junta – Viva el Presidente
Autor: Sebastian Resl und Christoph Reiser
Verlag: Pegasus Spiele
Spieler: 3–5
Alter: ab 10
Dauer: knappe Stunde
Preis: ca. 25 Euro



kauft werden. Wenn die Kohle reicht. Denn auch Gebäude und Handkarten kosten was. Und die Kohle versteckt sich unter den Handkarten. Jede Runde bekommen die Spieler eine Handkarte und mindestens eine weitere in Form eines Versprechens vom Präsidenten. Den erkennt man übrigens an der Sonnenbrille auf der Nase. Ob das Versprechen allerdings auf die Hand genommen werden darf, hängt von den Milizen ab. Denn wer mit dem Angebot nicht zufrieden ist, greift schon mal den Präsidenten an. Der Erfolgreichste wird neuer Sonnenbrillen-träger.

Die Milizen können ihr Anwesen oder den Präsidenten verteidigen, andere Milizen oder eben den Präsi angreifen. Die Seiten würfeln, nur der Präsident nicht. Seine Milizen zählen immer eins. Die höhere Summe gewinnt und dann passiert folgendes: Nichts, wenn der Verteidiger gewonnen hat. War der Präsident Opfer, bekommen nur die Nichtangreifer ihr Versprechen. Gewinnen die Angreifer, ziehen sie vom Verteidiger eine Handkarte. War der Verlierer Präsident, werfen alle ihre Versprechen ab und die Gewinner nehmen ihm jeder eine Handkarte ab.

Je schneller die Spieler an Geld kommen, um so näher rückt der Sieg. Dafür müssen sie Gebäude kaufen, denn jedes ist einen Siegpunkt wert. Wer zuerst fünf Punkte hat, gewinnt. Unter den Handkarten, gibt es zwei Luxuskarten, die ebenfalls einen Punkt wert sind. Also kann sich niemand sicher sein, wer einen Punkt in Petto hat.

Viva el Presidente ist ein schnelles, saßiges Würfelspiel, dementsprechend ist das Glück der treibende Faktor. Die Sonnenbrille ist ein feines Gimmick und wer auf wenig anspruchs-

volle Spielchen steht, gerne die anderen verarscht, das Thema mag, sollte sich den kleinen Bruder von „Junta“ anschaffen und später auch den großen Bruder.

Werwölfe

Erstmals habe ich dieses Spiel unter dem Namen „Werwölfe im Dusterwald“ 2002 in den Händen gehalten (Sonderausgabe Hanfparade 2003). Ein Jahr später gab es dann „Lupus in Tabula“, eine italienische Variante des Spiels. Grundsätzlich ging es auch da um nachts mordende Werwölfe, die tagsüber von der Dorfbewohner enttarnt werden müssen. Da waren die mordenden Bestien allerdings selbst brave Bürger. „Die Gemeinde“ und „Neumond“ erweitern das zuerst genannte Spiel.

Werwölfe
Autor: Ted Alspach
Verlag: Pegasus Spiele
Spieler: 5–68
Alter: ab 8
Dauer: je nach Szenario
Preis: ca. 15 Euro



Aber worauf ich eigentlich hinaus will, ist folgendes. Bei Pegasus ist 2009 ebenfalls Werwölfe erschienen. Jetzt auch in einer schicken Metallbox. Der Autor ist Ted Alspach. Was hat sich zum Original geändert? Ist es nur abgekupfert?

Grundsätzlich nichts, eingeführt wurde ein Grundspiel: Werwölfe, Dorfbewölkerung und Seherin, die in der Nacht vom Spielleiter erfährt, ob ein Dorfbewohner eine Bestie ist oder nicht. Alles andere sind Varianten: Spiel für mehrere Spielgruppen gleichzeitig, Szenarien für 5 bis 68 Spieler. Und eine große Anzahl an verschiedenen Charakteren eröffnen weitere Variationen. Einige sind aus den anderen Spielen schon bekannt. So tummeln sich unter den Dörflern Geister, Freimaurer, Ausätze, paranormale Ermittler, Pazifisten; bei den Werwölfen Günstlinge oder ein Wolfsjunges. Aber vor allem sind viele Hinweise für den Spielleiter drin, die den Einstieg auch unerfahrenen Spielern ermöglichen. Denn eine Runde Werwölfe steht und fällt mit dem Moderator. Er leitet die Geschichte, er schafft Atmosphäre und darf dabei auf keinen Fall Hinweise geben und die fangen beim Ansprechen der Charaktere an, da gilt vor allem: Niemals das Geschlecht einfließen lassen.

Auf dem mitgelieferten Block kann sich der Moderator Notizen machen, so fühlt er sich zum Einen sicherer, zum Anderen dürften weniger Fehler geschehen. Denn schnell stirbt mal der Falsche, weil der Moderator vergessen hat, wen die Werwölfe ausgewählt haben.

Je nach Spieleranzahl gibt es 21 verschiedene Szenarien, die für genügend Abwechslung sorgen dürften. Für mich gehört „Werwölfe“ immer noch in jeden Spielerschrank. Wer also noch kein Exemplar hat, ist mit diesem gut bedient, denn es fasst so ziemlich alles bisher Dagewesene zusammen.

Solospiele

Seit geraumer Zeit haben Brettspiele oft einen Solospielmodus. Angefangen hat es mit „Agricola“, dem Ich-baue-mir-einen-Bauernhof-Spiel. Es folgte „Im Wandel der Zeiten – Das Würfelspiel“. Beide habe ich diverse Male allein gespielt. Aber ich habe auch die eine oder andere Runde „Kniffel“ allein vor mich hin gewürfelt, wenn ich keine Lust auf Lesen oder sonstiges Freizeitvergnügen hatte.

Was dabei noch auffällt, die Ein-Personen-Nummern machen vor keinem Genre halt, was nach Essen 2010 und Nürnberg 2011 deutlich wird. So gibt es für das Phantasie-Kartenspiel „Thunderstone“ (Ausgabe 1/2011) die Erweiterung „Zorn der Elemente“, die neben weiterem Kartenmaterial für das Grundspiel auch eine Solonummer liefert. Eigentlich ist das Kartenspiel „Todesengel“ (angesiedelt im Warhammer 40.000-Imperium) ein Teamspiel, bei dem sich bis zu 6 Terminatoren dem Kampf gegen Symbionten stellen und nur ein Ziel haben: Überleben. Wie gesagt, auch diesen schier aussichtslosen Kampf kann einer allein wagen. Ein weiteres Spiel, das in der Zukunft angesiedelt ist, „Target Earth“, bei dem auch ein Spieler allein unsere Erde vor der Invasion durch Außerirdische retten kann. Selbst Friedemann Friese ist gerade dabei, ein Ein-Personen-Spiel zu entwickeln, das sich bei seinem Freitag-Projekt (www.2f-spiele.de) ergeben hat: Freitag und Robinsson, so der Arbeitstitel, mal schauen, wann es fertig ist.

Eigentlich sind Ein-Personen-Spiele eher im Logik- oder Rätselsegment angesiedelt und Zauberwürfel und Sudoku sind da ja eher die Klassiker. Bei Huch! & Friends kommt in diesem Frühjahr nun der „Flex Puzzler“ auf den Markt, eine dehnbare Würfelkette, bei der die einzelnen Kettenglieder nach bestimmten Vorgaben gedreht und geknickt werden müssen. Ganz schön tricky, kann ich da nur sagen und anders als beim Zauberwürfel, passen Kette und Vorlage in jede Hosentasche. Ein-Personen-Spiele sind noch eine Marktlücke und dem Alleine-vor-dem-Computer-hocken-und-zocken vorzuziehen, ist von Experten aus dem Brettspielbusiness zu hören.

NEUAUFLAGE!

Safer-Use-Infos
Tina Looß: Partyfood
Hans Cousto: DrogenMischKonsum
Markus Berger: Handbuch für den Drogennotfall

Im Set für nur 39 Euro
ISBN 978-3-03788-203-0

NACHTSCHATTEN VERLAG
Kronengasse 11 | CH-4502 Solothurn | Fon 0041 32 621 89 49
versand@nachtschatten.ch | www.nachtschatten.ch

Ab Sofort wieder im Handel

GERMADOT

Euro Blend Ultra Clean

Einhaltlich beim gut sortierten Fachhändler

Postfach: 1192 31
D-90102 Nürnberg
www.germadot.de
email: info@germadot.de

Fon D: +49 (0)176/651 50 651
Fax D: +49 (0)911/214 89 36
Fon A: +43 (0) 1/587 37 17
Händleranfragen erwünscht!

Bestellhotline: +49 (0)176/651 50 651

www.germadot.de

Unser Grün ist Bunt!

Liebe Gartenfreunde!

Seit 1993 sind wir als Hersteller von hochwertigen Growboxen und Zubehör aktiv. 1997 wurde mit dem Rainmaker Light die erste Growbox in Leichtbauweise präsentiert. Heute hat sich diese Bauart durchgesetzt und wir bieten Ihnen die größte Auswahl an Growboxen die es gibt. Qualität und Sicherheit: Plug and Play! Vorschaltgeräte in Metallgehäuse mit Feinsicherung. Reflektoren werden über montierte Gerätestecker angeschlossen.

Die neue GrowBox Serie

- TOP Preis - Leistungs - Verhältnis
- Schwerentflammbar DIN4102
- Innenmaterial hoch reflektierend
- Original YKK Zipper
- Wiederverwendbare Tragtasche
- Gute Ersatzteilverorgung

120x120x200cm

80x80x160cm

Maße: 240x120x 200cm

ab € 169,-

- Flexible Halterungen
- Einlageboden mit Rand
- Material 100% reflektierend
- Intelligente Kabelführung

GrowBox Deutschland
Ink. Maria Weller
Casellastrasse 30-32B
D-60385 Frankfurt am Main
E-Mail: info@grow-box.de
Tel: +49 69 4308-8700
http://www.grow-box.de

Wiederverkäufer gesucht!

GrowBox Schweiz
VFR Design & Trade GmbH
Allschweg 8
3881 Usterland
E-Mail: info@growbox.ch
Tel: +41 33 438 07 50
http://www.growbox.ch

GROWBOX The Original since 1993

Dead Space 2

Bild Gewalt

Zuerst ein kleines Dankeswort: Danke EA für den konsequenten Kampf gegen bayrisches Gutmenschentum und Mächtigen-Moralapostel! Danke auch für die konstant freundlichen Auskünfte des PR-Teams, trotz dauerhafter Belastung durch einen ungeduldig fragenden Redakteur nach der Veröffentlichung dieses Meisterwerkes! Sparen wir uns jedoch die trübseelige Vorgeschichte, um die politische Diskussion des Spiels in unseren Gefilden und freuen uns einfach, dass Dead Space 2 nun mit einiger, wirklich hart zu verschmerzender Verzögerung endlich erschienen ist. Der Nachfolger des Horrorkönigs aus dem Jahr 2008 steht nämlich schon lange auf der Must-Have-Liste von Freunden deftiger Splatterkost und schwer erträglichem, virtuellen Terrors. Im Erstling Dead Space erlebte man die Verwandlung eines funktionellen Bergbauausrüstungsschiffes in eine schwerelose Todeshölle aus kaltem Metall, die schrecklichen Umwandlungen kürzlich Verstorbener zu blutrünstigen Nekromorphen und die Entwicklung eines gewöhnlichen Schiffsmechanikers zu einem unerschrockenen Weltraumkrieger, der sich allen technischen Kniffen bediente, um aus dem wahr gewordenen Alptraum möglicherweise wieder erwachen zu können. Nach der gegückten Flucht von der USS Ishimura erwacht Isaac Clark, der Protagonist, drei Jahre später auf einer Weltraumstation namens Sprawl, auf der Menschen

leben und die ein Platz im Weltraum war, der von vielen der Bewohner wohl einmal Heimat genannt wurde.

Auch hier vertreten die religiösen Fanatiker des außerirdischen Markers, eines riesigen, geschwungenen Steinkonstrukts, ihren Glauben und hielten die Reinkarnation als Nekromorph für einen erstrebenswerten Zustand. Mechaniker Isaac erwacht daher genau zum richtigen Zeitpunkt in der Psychiatrie der Sprawl, um erneut dem beginnenden Höllenrip als Antagonist entgegen zu wirken. Neben aufrüstbarer RiG-Panzerung, Stase und Kinese Modul sowie dem beliebten Handwerkszeug aus dem ersten Teil, lassen sich einige neue sinnvolle Gimmicks auf der umfangreichen Sprawl Station finden, an Shopterminals kaufen und an den Werkbänken aufrüsten. So könnt ihr nun dank Düsenantrieb in der Schwerelosigkeit mit eurem Anzug in alle Richtungen manövrieren und nutzt neue Werkzeugsysteme zum Schutz gegen die aggressiven Monstrositäten. Neben den typischen Action Sequenzen bietet Dead Space 2 auch wieder seichte Rätselkosten innerhalb der unglaublich dichten und verstörenden Atmosphäre. Isaac, wird dazu regelmäßig von Visionen befallen, die ihn an seiner Wahrnehmung zweifeln lassen. So wird der Kampf gegen die übermächtige Höllenbrut ein nervenverzehrender Kampf gegen sich selbst. Insgesamt sind sich Visceral Games glücklicherweise treu geblieben und bieten Fans

des ersten Teils das erhoffte Erlebnis. Düstere Science Fiction Horror auf ganz hohem spielerischen Niveau. Neben der hervorragenden Sequelgeschichte bietet Dead Space 2 auch einen spaßigen Online Modus der Multiplayerfights gegen nekromorphe Kontrahenten möglich macht. Hier erhielt die deutsche Version des Titels den einzigen Einschnitt, so dass Teammitglieder nicht vom Freundesfeuer getroffen werden. Ansonsten erscheint Dead Space 2 ungeschnitten und ist dank feinsten Atmosphäre, fantastischer Optik, toller Spielbarkeit und kompromissloser Gewaltdarstellung jedem volljährigem Astronauten mit Faible fürs Splattergenre auch noch in dieser Version wärmstens empfohlen. Etwas wofür die Jungs von Visceral Games wohl keine Verantwortung übernehmen können, ist die relative Toleranz, die sich bei Spielern des ersten Teils möglicherweise eingestellt hat, nicht überleben zu können. Doch noch mehr böses Feindvolk, deftige Momente und monströse Mutationen hebt man sich lieber für den dritten Teil auf.

Dead Space 2 bietet alles, was man sich mit einem Plasmacutter aus den halbverwesten Cyborgrippen schneiden kann. Funfloria Fangoria – It's a futuristic gore feast at its finest!

PS3-ASIN: B004G8QMFE | Xbox360-ASIN: B004G8QMFO
PC-DVD-ASIN: B004G8QMFA



Pilotwings Resort

Levitation



Mit Pilotwings Resort erscheint endlich ein lang ersehnter Nachfolger der altbekannten Super Nintendo und N64 Flugsimulation und zugleich der erste Nintendo 3DS Titel, der eindrucksvoll die 3D Fähigkeiten des neuen Nintendo Handhelds demonstriert. Mit eurem Mi-Charakter, der eigentlich auf der 3DS Konsole haust, bereist ihr Wuhu-Inseln, um mit unterschiedlichen Fluggeräten euer Talent als Bruchpilot unter Beweis zu stellen. Neben dem typischen Drachenflieger, dem Jet-Pack und einem propellerbetriebenen Wasserflugzeug bekommt ihr ebenso die Chance auf alternative Fluggeräte wie ein propellerbetriebenes Flugfahrrad, einen Düsenjet oder den modernen Wingsuit zu nutzen. Pilotwings war immer eines der friedlichsten und entspannendsten Games aller Zeiten. Auch wenn die zu bewältigenden Aufgaben der tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten nicht immer einfach sind, lässt einen die geniale Steuerung wie das stimmungsvolle Ambiente nie bekümmert vor der 3d-Mattscheibe sitzen, sondern motivieren die Spieler immer wieder seine Leistungen zu optimieren. Neben Zeitlimits, Ringen, die durchflogen werden und Höhen, die durch das Nutzen von Aufwinden erreicht werden wollen, wird auch noch eure Landung nach strengen Kriterien bewertet. So versucht ihr nach und nach verschiedene Flugscheine zu bestehen und erfreut euch an vielen amüsanten wie abwechslungsreichen Aufgaben. Wuhu Island kann man in Pilotwings Resort auch im Freien-Flug-Modus befliegen und nach Items und freischaltbaren Gimmicks Ausschau halten. Der 3D-Effekt kommt dem ohnehin schon toll spielbaren und mit spitzen Kamera bestücktem Pazifistenflieger nur zu gute und hilft den Piloten sehr dabei die genaue Entfernung und Position von Objekten im Raum bestimmen zu können. Da zu dem stimmigen Gesamteindruck sogar noch an 15 Jahre alte Soundtrackthemen gedacht wurde, sollte jeder Luftfuchser vor Freude in die Hände klatschen. Dieses Wiedersehen ist mehr als nur gelungen.

www.nintendo.de
3DS-ASIN: B004K1E6SW | Fotos: Nintendo | Circa: 45€ | Usk: 0

Dragon Age 2

Die Herren der Kreise

Bioware ist für seine Rollenspielhits bekannt. Nachdem sich Dragon Age Origins im letzten Jahr zum beliebtesten Mittelalter Rollenspiel entwickelt hat, lag es nah die Serie weiter zu entwickeln. EA veröffentlicht nun den zweiten Teil des Mythen-, Monster- und Magiertreffens für dürstende Abenteurer. Wie auch schon im Vorgänger bestimmt ihr in Dragon Age 2 zu Beginn eures Abenteuers euren Charakter, der nun aber nur einer Rasse und drei unterschiedlichen Klassen angehören und gewünschten Geschlechtes sein kann. Ihr habt die Wahl zwischen einem Krieger, Magier und Schurken der Gattung Mensch, dessen spezielle Fähigkeiten euer Voranschreiten im Spiel maßgeblich bestimmen werden. Nachdem ihr euch für den Grundstein eurer Zukunft entschieden habt, beginnt eure Reise auf der Flucht vor der dunklen Horde. Eure Geschichte wird jedoch nicht nur von euch erlebt, sondern im Spiel von einem eurer Gruppenmitglieder erzählerisch preisgegeben. Manchmal ändert sich daher das Erlebte nachträglich, da der Erzähler sich erst nach Hinweisen an die wahren Begebenheiten der Geschichte von Hawke, des Champions von Killgard, erinnert. Habt ihr euch mit Spielmechanik und Itemverwaltung im Tutorialprolog vertraut gemacht, beginnt euer Abenteuer, das viele Haupt- und Nebenquests bietet schließlich vor den Toren Kirkwells. Ihr und eure vierköpfige Gruppe könnt ab hier Gespräche führen, und Bioware typisch über ein Kreismenü die verschiedenen Antworten für die Gesprächspartner auswählen. Eure Interaktion mit den Bewohnern und eurer Entscheidungen werden die Entwicklungen des Adventures wesentlich beeinflussen. Das Kampfménü, das während der Fights über den Triggerbutton aufgerufen wird, unterbricht das ablaufende Kampfgeschehen und gibt so Möglichkeiten direkte Befehle an die Spielcharaktere zu übermitteln. Vorher stellt ihr schon Manöverketten für alle denkbaren Situationen in einem Taktik Menü zusammen. Heißt, ihr legt eine Programmreihenfolge an, die das Verhalten des jeweiligen

Charakters für verschiedene Situationen festlegt. Ihr entwickelt dazu einfache Programmroutinen, die eure Gruppenmitglieder im Kampf gegen die dämonenhaften Widersacher mit logisch geordneten Angriffen, Zaubern, Itemnutzung und Heilung die meiste Arbeit abnehmen sollen. Dennoch ist auch konsolentypisches Buttendrücken angesagt, da der Charakter, den ihre gerade selber steuert, direkt bedient werden möchte. Ihr sammelt nach dem Fight Experience Points und die Items der Kontrahenten ein, die euch zum einen Stufenaufstiege, darauf folgend neue Fähigkeiten und zum anderen finanzielle Mittel wie auch nutzbare Ausrüstung einbringen werden. Grafisch hat sich Dragon Age II im Vergleich zum Vorgänger verbessert, dennoch bleibt der ästhetische Aspekt weit hinter den Qualitäten eines Mass Effect 2. Zu den hölzernen wirkenden Charakteren, finden sich wenig detaillierte Areale und sogar Grafikbugs während der Zwischensequenzen, die recht frequentiert das Spielgeschehen unterbrechen. Spielerisch macht der RPG-Action-Hybrid keine schlechte Figur, erreicht aber leider auch in keiner Weise die Dichte des Mass Effect 2 Meisterwerkes. Auch wenn Mittelalterwelt und Charaktere in Dragon Age II ebenso versuchen eine dichte und glaubwürdige Welt entstehen zu lassen, fehlen einfach die wichtigen Details im Storytelling so wie das Feintuning im gesamten Gameplay und der Grafik. Dennoch sollte jeder Fantasyfreund einen Blick riskieren, da es derzeit keine zeitgemäße und bessere Alternative auf den aktuellen Systemen gibt.



Dragon Age 2
PS3-ASIN: B003UTUW02
Xbox360-ASIN: B003UTUW0C
PC-DVD-ASIN: B003UTUWNS

www.guanokalong.nl
Guanokalong Pulver-Organischer Fledermausdünger

Extract Grow Bloom
info@guanokalong.nl

DERACKER
HEAD & GROW

Neueröffnung!
auf 2011!

Grossbeerstraße 171 | 12277 Berlin | Deutschland | Tel. 030 70 76 76 65 | www.der-acker.de

Die Hanfberatung im Hanf Journal

Erste Hilfe für Kiffer

kascha@hanfjournal.de

Kascha ist ab sofort per e-Mail zu erreichen.

Also ran an die Tasten, dumme Fragen gibt es nicht, nur blöde Antworten.



Torsten (ohne Alter und Wohnort) möchte wissen:

„Hallo Kascha, erst mal ein großes Lob an euch alle, die dafür verantwortlich sind, das Hanf Journal jeden Monat heraus zu geben. Meine Frage: Ab wann genau bestimmt man den Blütenbeginn? Die Pflanzen, die ich habe, sind mit 7-11 Wochen Blütephase ausgeschrieben, aber ich bin schon drei Wochen überfällig. Woran kann es noch liegen?“

Kascha erklärt:

„Hi Torsten, vielen Dank erst mal für dein Lob. Zunächst aber möchte ich darauf hinweisen, dass der Anbau von Hanf in Deutschland verboten ist. Da ich nicht ausschließen kann, dass du dich in einem Land befindest, in dem der Anbau unter Strafe steht, kann ich dir hier keine konkreten Hinweise geben. Ich habe aber den Eindruck, dass es nicht schaden kann, an dieser Stelle ein bisschen genauer zu erklären wie das mit der Blüte bei Hanfpflanzen sich genau zuträgt.“

Grundsätzlich beginnen die meisten Hanfsorten mit der Blüte, sobald sie am Tag weniger als 12 Stunden Licht bekommen. Bei Outdoorpflanzen ist das im Spätsommer, so dass üblicherweise spätestens zum Herbstanfang geerntet werden kann. Wie alt die Pflanzen zum Blütenbeginn sind spielt dabei keine Rolle: Eine Pflanze die im April ausgesät wird hat dann einfach nur mehr Zeit zum Wachsen als eine Pflanze, die erst im Mai ausgesät wird. Beim Indooranbau wird üblicherweise einfach die Beleuchtungszeit so reguliert, dass damit die Blüte irgendwann eingeleitet wird.

Als ich sagte die meisten Hanfsorten beginnen beleuchtungsbedingt zu blühen meinte ich, dass es auch eine Ausnahme gibt: Die Cannabis Ruderalis hat die Eigenschaft, nach einer bestimmten Wachstumszeit sozusagen automatisch zu blühen, das wäre in der Regel etwa nach 2 ½ bis 3 Monaten. Daher gibt es auch Züchtungen, die die ansonsten so potente Cannabis Ruderalis enthalten, so dass diese Besonderheit bei der Blüte auch für den rekreativen Hanfanbau genutzt werden kann. Ich hoffe, dass das Verhältnis von Beleuchtungsdauer und Blütenbeginn dir jetzt etwas verständlicher geworden ist.“

Daniel (ohne Alter und Wohnort) hat eine Frage:

„Hallo Kascha, ich habe 20g mit Talkum gestrecktes Weed bekommen und habe einen Extreme Q 4.0 Vaporizer mit dem Shisha Modus angeschlossen. Meinst du es ist möglich, wenn man das Gras vorher in einem geschlossenen Plastikbehälter „abschüttelt“, dieses ohne hohe Gesundheitsrisiken zu konsumieren? Hab auf google entdeckt, dass die Schmelztemperatur von Talkum bei 800°C liegt.“

Kascha antwortet:

„Hi Daniel, ich muss dich hier natürlich zunächst darauf hinweisen, dass der Besitz von 20g Cannabis in den meisten Bundesländern im Bereich der nicht geringen Menge liegt, du dich also dem Risiko einer Strafverfolgung aussetzt. Was an dieser Stelle schädlicher ist: Persönliche Folgen einer möglichen Bestrafung oder mögliche durch das Talkum verursachte Atemwegsschädigungen, sei hier erst mal dahin gestellt. Fakt ist, dass man das Talkum auf keinen Fall inhalieren sollte. Auch das mit dem Abschütteln wird nur einen Teil des Talkum aus dem Gras heraus lösen. Wegen dem Risiko, mit dem Rauch auch Talkum einzuzatmen, ist also erst mal vom Konsum dringend abzuraten. Nun fragst du aber nach den Eigenschaften, die mit Talkum gestrecktes Cannabis im Vaporizer hat. Die Schmelztemperatur ist dabei noch nicht entscheidend, wichtiger ist die Verbrennungstemperatur, bei der das Talkum möglicherweise inhaliert werden würde. Diese liegt aber über 1000°C, benutzt man einen Vaporizer zur Inhalation von Cannabis werden üblicherweise deutlich niedrigere Temperaturen genutzt. Insofern sollte, im Gegensatz zum Joint, bei dem man loses Talkum aus dem Pflanzenmaterial mit inhaliert, ein Vaporizer relativ sicher sein. Das gleiche gilt wahrscheinlich auch bei der Benutzung von Aktivkohlefiltern. Das ist aber letztendlich alles nur Schadensbegrenzung: Grundsätzlich würde ich vom Konsum von gestrecktem Cannabis abraten. Man kann sich ja leider auf dem Schwarzmarkt nicht einmal sicher sein, ob man es wirklich mit Talkum zu tun hat oder mit irgend einem anderen bisher nicht bekannten Streckmittel, das ähnlich aussieht.“

Pascal (ohne Alter und Wohnort) fragt uns:

„Hallo Kascha, also ich bin seit einem Jahr Kiffer und kiffe seit drei Monaten täglich. Jetzt will ich mir gerne mal einen Hanfkakao machen, habe auch schon ein Rezept, aber ich weiß nicht, wie viel Gras ich dafür brauche. Und das Problem ist auch, ich habe keine Waage. Vielleicht könnt ihr mir dabei ja weiterhelfen.“

Kascha informiert:

„Hi Pascal, ich darf dir an dieser Stelle keine Anleitung zum Drogenkonsum geben. Die Wirkung bei einem Hanfkakao ist deutlich anders als bei einem Joint: Sie beginnt erst nach etwa einer Stunde, was ziemlich plötzlich wie mit einem Hammer passieren kann, und hält dann auch relativ lange, also bis zu 12 Stunden, an. Aus diesem Grund ist es wichtig, bei der Dosierung einigermaßen geplant vor zu gehen: Man kann sich nicht so einfach heran tasten wie beim Rauchen und merkt erst recht spät, ob die Dosierung dem eigenen Wunsch entsprechend war. Viele Konsumenten empfinden eine Dosierung von etwa 0,3-1g als angenehm, wobei 1g oral konsumiertes Cannabis bei mittlerer bis guter Qualität, vor allem starkem Haschisch, schon eine ziemlich starke Wirkung hervor rufen kann. Bei einem Straßenmarktpreis von etwa 5 bis 10 Euro pro Gramm bekommt man für 5 Euro etwa 0,5 bis 1 Gramm – wenn man keine Waage hat kann man sich mal möglicherweise so eine Vorstellung davon machen, wie viel man da tatsächlich rein tut. Die Faustregel ist: Was einen in einem Joint ordentlich platt macht, sollte auch in einem Kakao ausreichen. Es besteht zwar keine Gefahr. Die vermutete tödliche Dosis von etwa 1-2 kg Haschisch dürfte man auch ohne Waage nur recht unwahrscheinlich aus Versehen in den Kakao tun. Dennoch könnte, gerade wegen der langen Rauschdauer, eine versehentliche Überdosierung, mit der man sich nicht wohl fühlt, zu einem recht unangenehmen Tag führen.“

Bundesweite Strafverteidigung in BTM- und sonstigen Verfahren

Rechtsanwalt Ulli H. Boldt

Spichernstraße 15
10777 Berlin
T.030|2181196
rechtsanwalt-boldt@gmx.de
www.anwalt.de/jra-boldt

STURMRECHTSANWÄLTE

Michael Sturm, Fachanwalt für Strafrecht
Matthias Ketzler, Fachanwalt für Strafrecht
Alexander Lehmann
Robert Uhlemann
Blasewitzer Str. 9 | 01307 Dresden
Tel. +49 (0)351 260 68 83 | Fax +49 (0)351 260 68 82
info@sturmrechtsanwaelte.de
www.sturmrechtsanwaelte.de

LAWYERS ADVOCATS

Johannes Honecker

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht

Badensche Straße 33
D-10715 Berlin
TEL (030) - 86 20 17 87
FAX (030) - 86 20 17 86
anwalt.honecker@t-online.de

Besuchen Sie unsere Website und fragen Sie ein kostenloses Muster an!

ATAMI

NATURALLY INNOVATING

Sie sparen ca. EUR 20,- beim Ankauf einer Box!



ATAMI *Box*

ATA *organics Box*

BLOOMBASTIC *Box*



NEU

t. +31(0)73 52 23256

askerwin@atami.com

i. WWW.ATAMI.COM

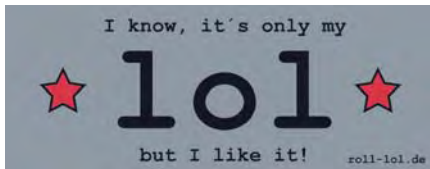


Wie sage ich es meinem Kinde?

„Das ist aber eine komische Zigarette!“

Text: Sadhu van Hemp

Spätestens dieser Satz aus Kindermund bringt jeden Kiffer in Erklärungsnot. In den meisten Fällen begnügt sich der erlachte Hanfsünder mit einer Notlüge, die er in die Köpfe der Bambini pflanzen will, um sein illegales Laster zu vertuschen. Dabei übersieht der Schwindler nur, dass Kinder, die Fragen stellen, längst nicht mehr an den Weihnachtsmann glauben und mitunter schon selbst die hohe Kunst der Unredlichkeit üben. Doch was soll der arme kiffende Vater anderes machen, wenn er pfiffige und wissbegierige Stammhalter hat, die ihn ausforschen und ganz der Vater werden wollen? Kann die Mutti ihren Kindern gestehen, dass der Glimmstängel in Wirklichkeit ein Joint ist, der dazu dient, sich „die Riebe mit Haschgift zuzudröhnen“?



Die Antwort auf diese Fragen ist ein klares Ja, schließlich geht es um das Wohl des Kindes. Denn einzig die Wahrheit ist im Sinne des Jugendschutzes! Wer Kinder mit Lug und Trug abspiegt, der säugt die bigotte Erwachsenenbrut von morgen, also genau die Menschen, deren Seele durch diffuse Ängste, Heuchelei und Dummheit vergiftet ist. Je früher der Nachwuchs erfährt, dass Lügen kurze Beine haben, die einen das ganze Leben verfolgen können, desto leichter bilden sich die Tugenden heraus, die später einen rechtschaffenen und offenen Menschen auszeichnen. Das Erziehungsziel muss sein, einen klaren Verstand heranzubilden, der den Kitzel des Abenteurers erfährt will, ohne jedoch die Suche danach zur Sucht werden zu lassen. Alles andere ist ein Irrweg, denn kiffende Eltern, die ihren Kindern die kleine Schwäche verheimlichen, lügen doppelt, indem sie nicht nur sich selbst verleugnen, sondern überdies auch die elende Hanflüge bedienen. Entsprechend hoch ist dann auch der Schaden, wenn Misstrauen und Angst in der Familie um sich greifen und kaum noch Worte am Mittagstisch gewechselt werden, weil sie sowieso nur gelogen wären.

Dass Kiffer sich gegenüber ihren Kindern outen sollten, widerspricht natürlich dem Jugendschutz, dessen hehrer Anspruch darin besteht, Cannabis grundsätzlich jede Verkehrsfähigkeit abzuspüren, so dass sich der Genuss des orientalischen Krauts von selbst verbietet – und zwar für alle Lebewesen, egal ob jung oder alt. Dieser Anspruch ist natürlich wieder so eine Lüge, denn in Wahrheit ist der Jugendschutz nur das vorgeschobene Alibi für das generelle Hanfverbot. Diese Infamie ist es dann auch, die unsere Kinder dumm hält und schließlich zu Dummheiten verführt. Das Leben will nun mal vernünftig erlernt werden, und dazu zählt auch der Umgang mit Risiken und Gefahren. Was große Lügen anrichten, die den Unbill des Lebens verkären, zeigt sich aktuell in Japan, wo die, die von der Lüge eingelullt wurden, nun die Leidtragenden sind. Fassungslos stehen die armen Menschen vor den Trümmern ihres von der Atomlobby bestimmten Lebens – wie mancher junger Kiffer hierzulande, der sich plötzlich im Jugendarrest wiederfindet, nur weil es die Anti-Hanf-Lobby und Eltern versäumt haben, den jungen Menschen den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Genussmittel Cannabis beizubringen. Nicht die unselige Kampagne „KEINE MACHT DEN DROGEN“ fördert die nötige Charakterbildung der Nachwuchskiffer, und schon gar nicht die Heimlichtuerei der kiffenden Papas und Mamas, Omas und Opas. Ein offener Umgang mit Cannabis auch vor den Augen der Kinder ist daher nur ein selbstverständlicher Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Und Hand aufs Herz! Wer von uns Erwachsenen war so artig, bis zum Erreichen der Volljährigkeit gewartet zu haben? Kein Jugendlicher zählt über Jahre die vielen langen Tage, bis er sich endlich Pornos, Schnaps und Joints reinziehen darf. Früh übt sich, wer ein Meister werden will, und Jugendliche sind wahre Künstler im Übertreten von Verboten. Auch wenn Mutti und Vati noch so warnen, spätestens beim Einschalten der Glotze tauchen unsere Kinder in eine Welt voller Schlechtigkeiten, die heimlich nachgespielt werden wollen. Die moderne Pädagogik ist angesichts des erbärmlichen Zustands, was die Kulturpflege unserer Gesellschaft betrifft, längst nicht mehr zeitgemäß. Warum also sollen sich gerade die kiffenden Eltern vor ihren Kindern verstecken und sich zum Moralapostel aufschwingen, um eines Tages als Lügner für eine Sache dazustehen, die es gar nicht wert war? Wenn Lügenbarone und Steuerhinterzieher ihre Kinder zu ihresgleichen deformieren, dann darf das auch der Cannabisliebhaber! Alles andere ist Doppelmoral, denn wie man am Kriminalfall Guttenberg sieht, sind Verbrecher heutzutage

mehr denn je salonfähig und folglich die wahren Helden unserer Eleven. Und so stellt sich abermals die Frage: Wie sage ich es meinem Kinde, dass ich abends verbottenweise im Garten sitze und mir die Stille des ausklingenden Tages mit einer Tüte versüße?

Im Gegensatz zum Alkoholkonsumenten, der sich ungehört sogar bis ins Koma saufen darf, um sich dann von seinen Töchtern aus der Kneipe mit der Schubkarre abholen zu lassen, schwebt über dem Kiffer die Keule der strafrechtlichen Repression, die aus einem vor Kinderaugen gerauchten Joint schnell einen Fall für Gerichte und Jugendämter macht. Während Sportidole wie Oliver Bierhoff und Boris Becker unseren Kindern in den Werbepausen der Sportschule die Lust auf Biertrinken eintrichten, müssen sich die Hanffreunde bedeckt halten. Doch genau an diesem Punkt findet sich der Ansatz für eine bedachte Kindererziehung in einer Familie, die neben Schnitlauch und Petersilie auch eine Hanfpflanze im Kräutergarten umgibt. Und damit ist nicht jene Sorte Eltern gemeint, die ihren Filius zum Schnapsholen schickt oder sich vom Töchterchen die Bong anrauchen lässt, sondern die, die wissen, dass Kinder sich selbst Droge genug sind und sich vornehmlich im Spielrausch verlieren. Letztlich weckt nur das die Neugier der Kinder, was Erwachsene vergeblich zu verheimlichen suchen. Keinem kiffenden Elternteil wird es jemals gelingen, seine Kinder bis zum 18. Geburtstag über das Laster zu täuschen, zumal Erwachsene grundsätzlich die Wahrnehmungsfähigkeit der kleinen Menschen unterschätzen. Wenn also der Moment gekommen ist, an dem das Töchterchen zur Mutti flitzt und petzt, dass der Papi mit dem Onkel auf dem Balkon eine Stinkezigarette raucht, hilft keine Lüge, sondern nur ein kleiner Trick, der das Ritual entzaubert, was das Kind als seltsam und geheimnisvoll wahrgenommen hat. Die Angst kiffender Eltern, dass die kleinen Racker das Familiengeheimnis ausplaudern, ist ebenso zu vernachlässigen, solange sie nicht mit Polizistenkindern spielen. Wer seiner Brut überdies ein liebevoller Mensch ist und sie nicht wie Idioten behandelt, wird schnell verlässliche Partner haben, die selbst unter Folter dicalhten.

Bleibt die Frage, inwieweit kiffende Eltern ihre Kinder darauf konditionieren, später selbst Cannabis zu konsumieren. Ein Blick auf die Statistiken zeigt, dass Haschgift bei den Jugendlichen an Attraktivität verloren hat. Selbst alle Versuche der Genussmittel- und Suchtstoffindustrie, den Nachwuchs für ihre Produkte frühzeitig anzufixen, scheinen ungegert. Die meisten Jugendlichen entscheiden sich immer noch für einen kontrollierten Konsum illegaler und legaler Drogen. Den einen hält ein intaktes und offenes Elternhaus vom Komakiffen ab, während anderen der Appetit auf Spirituosen angesichts der vielen abschreckenden Beispiele unter den Erwachsenen vergeht, die sich im Suff den Kindern von einer Seite zeigen, die alles andere als schön ist. Daher erklärt sich auch das Phänomen, dass Kinder bis zur Pubertät die profane Ansage, dass Alkohol und Zigaretten nichts für Minderjährige ist, meist widerspruchslos hinnehmen – und das ohne die übliche Penetranz der Frage nach dem Warum. Kinder mögen halt keine bitter schmeckenden Cognacbohnen, und der Sinn des Rauchens bleibt ihnen bis zur Pubertät gänzlich verschlossen.

Eltern, die sich hin und wieder oder auch öfter mit welchem Stoff auch immer zudröhnen, sollten sich daher stets der hohen Verantwortung als Vormund bewusst sein, denn nur sie sind es, die bis zur Pubertät die erste und letzte Instanz sind, was den Erziehungsprozess betrifft. Der Vater, der seinem Kind als Abendgruß eine Alkoholflahne ins Gesicht haucht oder mit dem Joint am Frühstückstisch hockt, muss sich stets vor Augen führen, dass sein egoistisches Handeln und Wirken maßgeblichen Einfluss auf das Wohl des kleinen Menschen hat. Kinder können nicht wie der Lebenspartner einfach das Weiße suchen, wenn es ihnen mit dem Rauschexzessen zu bunt wird, und oft ist es nur die reine Affenliebe der Zwerge, die diese Tortur ertragen lässt.

Irgendwann kommt jedoch der Tag, der alles verändert und alle Lügengespinste rissig macht. Die Pubertät der Sprösslinge ist die Erntezeit der Eltern. Jetzt zeigt sich, was für Früchtchen man kultiviert hat. Plötzlich entstehen die seltsamsten Konflikte, und so manches Elternpaar bekommt die Quittung für das, was sie an ihren Kindern brochen hat. Der Spruch „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ bewahrheitet sich nunmehr, und so manch Pubertierender fällt zunächst aus allen Wolken und dann in den Brunnen. Doch nicht Cannabis ist der Stoff, der aus Jugendlichen Süchtige, Psychopathen und Soziopathen macht, sondern das abgekartete Spiel unserer selbsternannten Kinderschützer, die gedungene Handlanger derjenigen sind, die sich am Suchtverhalten unserer Kinder und Jugendlichen eine goldene Nase verdienen. Bestes Beispiel sind die Anstrengungen der Bierbrauer, die ihre ursprünglich bittere und bräunlichtrübe Brause extra mit Zucker und Farbstoff versehen, um das Gesöff Jugendlichen schmackhaft zu machen. Endlos ist die Liste der eigentlichen Kinderfänger, denn selbst ein Arzt, der seinen kleinen Patienten zugelassene psychoaktive Substanzen wie Ritalin verschreibt, macht sich schuldig im Sinne des Jugendschutzgesetzes.

Also, machen wir uns keinen Kopp, lassen wir unsere Kinder in aller Ruhe neben uns aufwachsen, stehen wir zu unserem kleinen Laster, ohne zu belästigen, und alles wird gut. Und wer weiß, vielleicht kommt ja mal der Tag, an dem der Hanfbauer seine Kinder genauso mit zur Ernte nimmt – wie der Winzer die seinigen zur Weinlese.

HEMP
HANF
SAMEN
SEEDS

GRATISVERSAND
ab 50€

Laufend
verschiedene
Aktionen

www.indras-planet.at

Sadhus, Sufis und Psychonauten

Teil 2

Text: Hans Cousto

Sufis im Visier der fundamentalistischen Orthodoxie

Bereits im 9. und 10. Jahrhundert betrachtete die islamische Orthodoxie die Aktivitäten der Sufis mit wachsendem Misstrauen. Dies bekam Mansur al-Halladsch (858–922), ein Perser, der in Bagdad lebte, in tragischer Weise zu spüren, da er von orthodoxen Muslimen der Ketzerei bezichtigt wurde. Bagdad galt zur damaligen Zeit als ein religiöses und spirituelles Zentrum. Dort sprach Mansur al-Halladsch die Geheimnisse des Sufipfades in aller Öffentlichkeit aus. So stammt von diesem einer der bekanntesten Aussprüche eines Sufis: „ana al-Haqq“. Dieser Ausspruch lautet übersetzt „Ich bin die (absolute) Wahrheit“, wobei Haqq nicht nur Wahrheit bedeutet, sondern auch einer der Namen Gottes ist. Somit kann man auch übersetzen: „Ich bin Gott“. Dieser Ausspruch entsprang dem sufischen Gedanken der Eins-Werdung mit Gott, der Auflösung des Ichs in Gott. Dies empfanden die fundamentalistischen und orthodoxen Muslime als so provokant, dass sie Mansur al-Halladsch schließlich als ersten Sufi-Märtyrer hingerichtet haben. Dennoch genießt Mansur al-Halladsch wegen seiner Glaubensansicht bis heute vor allem unter den Aleviten hohes Ansehen.

Knapp ein Jahrtausend zuvor behauptete schon einmal ein Wanderprediger, dass er die Wahrheit sei. Jesus von Nazaret sagte einst von sich, er sei der Weg, die Wahrheit und das Leben. Eigentlich eine Aussage, die jeder Mensch, der das All-Eine in sich erkannt hat, machen kann, denn es gibt für jeden Menschen nur einen Weg, den eigenen und auch nur eine Wahrheit, nämlich die, die man selbst erkannt hat. Und da man lebt, ist man auch das Leben. Den Pharisäern gefielen solche Aussagen nicht und so wurde Jesus von Nazaret mit großer Zustimmung der jüdischen Bevölkerung Jerusalems, die von orthodoxen Fundamentalisten aufgewiegelt worden war, hingerichtet. Dennoch genießt Jesus von Nazaret, wie Mansur al-Halladsch, wegen seiner Glaubensansicht bis heute in gewissen Gesellschaften hohes Ansehen.

Dschalal ad-Din Muhammad Rumi (1207-1273) war ein persischer Mystiker und einer der bedeutendsten persischsprachigen Dichter des Mittelalters. Rumi lebte lange Zeit in Konya in Anatolien. Von seinen Derwischen und auch späteren Anhängern wird er Maulana (persisch: „unser Herr/Meister“) türkische Aussprache: Mevlânâ) genannt. Nach ihm ist der Mevlevi-Derwischorden benannt. Die Mevlevi-Derwische sind wegen ihrer ekstatischen Tänze, Sema genannt, weltberühmt geworden.

Am 30. September 1925 ließ Mustafa Kemal Pascha (genannt Atatürk), der Gründer der Republik Türkei, durch Beschluss der Großen Nationalversammlung der Türkei mit dem Gesetz über Schließung der Derwisch-Konvente und Mausoleen die Rituale der Mevlevi-Derwische verbieten. Seitdem sind alle Derwischorden in der Türkei streng verboten. Seit 1954 darf der Sema anlässlich des Jahrestages von Rumi's Tod am 17. Dezember wieder vollzogen werden, allerdings nicht im Mutterhaus der Tariqa, sondern in einer Sporthalle und nur als touristische Attraktion.

Auch im Iran sind die Sufis einer amtlichen Repression ausgesetzt. Im April 2006 setzten die Basij-Milizen Gebets- und Wohnhäuser von rund 1.200 Derwischen in der Stadt Qom in Brand. Die Derwische sehen nämlich im Dschihad allein einen Kampf eines jeden Einzelnen um sein eigenes Seelenheil und keine Aufforderung zum Krieg. Nach Meinung des Sufi-Meisters Seyed Mostafa Azmayesh gehe es darum, die Derwisch-Bewegung auszulöschen. Die weltfremde Auslegung des Korans durch die Derwische, verbunden mit Tanz und Musik, lässt die Bewegung jedoch unter jungen Leuten im Iran zunehmend Anhänger finden.

Ekstatische Tänze

Die Anhänger des Mevlevi-Ordens werden auch die drehenden Derwische genannt, weil ihr Dhikr (arabisch dikr „Gedenken“; auch Dhikrullah, wörtl. „Gedenken an Gott“) oberflächlich gesehen darin besteht, durch kreisende Bewegungen in Ekstase zu geraten. Für einen außenstehenden Betrachter erscheint diese Zeremonie wie eine schöne Aufführung, die einem Ballett sehr ähnlich ist. Für die Mevvis handelt es sich aber dabei, wie bei jedem Dhikr, um eine Form des Gebets, in der man die Möglichkeit hat, sich der Welt komplett zu verschließen und Gott näher zu kommen. Viele Arten der Symbolik sind für Außenstehende nicht erkennbar. Am Anfang eines „Tanzes“ steht der Sheikh auf einem roten Fell, das den Mittelpunkt der Welt darstellt. Die Tänzer tragen einen schwarzen Umhang über dem weißen Gewand. Der Umhang symbolisiert das Grab und der Hut (Sikke) den Grabstein. Nach der Segnung durch den Sheikh und somit der Auferstehung aus dem Grab legen sie das Grabtuch ab und beginnen zum Klang der Ney, einer Längsflöte, sich zu drehen. Die rechte Handfläche zeigt nach oben, um den Segen Gottes zu empfangen, die linke Handfläche zeigt nach unten, um den Segen in dieser Welt zu verteilen. Der Mevlevi-Dhikr wurde im Jahr 2005 in die UNESCO-Liste der Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit aufgenommen.

Auch in Europa und anderen Kontinenten hat die alte mystisch-ekstatische Tradition der Sufis Eingang gefunden und so zelebrieren Sufis die Größe Allahs, des Allgegenwärtigen, in ekstatischen Tänzen zu einer stark rhythmischen Musik in-

zwischen weltweit. Hierbei sprechen oder singen die Sufis eine kurze Gebetsformel „La ilaha illa llah“, zu deutsch „Es gibt keinen Gott außer Gott“, die stundenlang wiederholt wird, mit zunehmender Intensität, Geschwindigkeit und Lautstärke.

Die Sufis zelebrieren ihren religiösen Tanz auch in der Weise, indem alle Teilnehmenden mit ihren Nachbarn die Arme verschränken und zusammen einen großen Kreis bilden. Die Tanzbewegung zieht dann wie eine rhythmische Welle durch den Kreis und jeder wird Teil dieser Bewegung. Ist einer der Tänzer in völliger Trance und kann nicht mehr aktiv agieren, dann wird er von seinen Nachbarn zur Seite getragen, wo er sich völlig entspannen und ausruhen kann, die anderen kehren in den Kreis zurück und tanzen weiter, bis sie selbst so in Trance geraten sind, dass sie nun von den andern wiederum weggetragen werden müssen. Der zuletzt übriggebliebene Tänzer besitzt die größte Lebensenergie.

Kritik am Sufismus wird größtenteils von muslimisch-orthodoxer Seite geübt. Die Musik ist oftmals ein Kritikpunkt der orthodoxen Gelehrten gegenüber den Sufis, weil sie nicht mit der koranischen Offenbarung vereinbar sei. Sie vertreten die Meinung, Musik und vor allem auch der ekstatische Tanz sei heidnischen Ursprungs und daher unislamisch.

Psychonauten

Die Psychonautik ist das Erforschen der eigenen Psyche und des Unterbewusstseins, meist mit Hilfe von bewusstseinsweiternden Techniken wie Meditation oder Gebrauch psychotrop wirkender Substanzen in einem geeigneten Rahmen. Der Begriff Psychonautik, der in der Szene der Bewusstseinsforscher, die den Einsatz psychoaktiver Substanzen im Rahmen ihrer Studien für legitim halten und praktizieren, verwendet wird, findet immer mehr Zuspruch. Hierbei handelt es sich um eine Wortzusammensetzung aus den zwei griechischen Begriffen psyché, gleichbedeutend mit Hauch, Atem, Seele (als Träger bewusster Erlebnisse), und nautiké, gleichbedeutend mit Schiffahrtskunde, respektive naus, gleichbedeutend mit Schiff.

Die Kunst der Psychonautik wird zumeist in ritualisierter Form durch erfahrene Psychonautiker an noch unerfahrene Interessierte weitergegeben. Die erste psychedelische Reise eines Psychonautikers hat oft den Charakter einer zeremoniellen Einweihung in zuvor nicht erahnte Dimensionen des Bewusstseins. Die durch transzendente, ekstatische und mystische Erfahrungen ausgelösten Wahrnehmungs- und Bewusstseinswandlungen, die durch eine Erweiterung der Wahrnehmung und des Bewusstseinszustandes gekennzeichnet sind, haben nicht selten prägenden Charakter für die Persönlichkeitsentfaltung. Deshalb ist es von Vorteil, wenn der Reiseleiter ein erfahrener und vertrauenswürdig Psychonautiker ist, um den Novizen sicher und sanft zu seinem selbst gesetzten Ziel geleiten zu können.

Das auf einer psychonautischen Reise wahrgenommene transzendente Erlebnis übersteigt oft die Grenzen der Erfahrung und des sinnlich Erkennbaren. Das Wort transzendent ist eine Zusammensetzung aus dem lateinischen Verb scandere (steigen, besteigen, zu etwas hinaufsteigen) und der Präposition trans (jenseits, über). Transzendenz ist ein Prozess vorübergehender Natur bei dem man weit über das Alltagsbewusstsein hinausgehen kann.

Eine grenzenlose (religiöse) Verzückerung im Zusammenklang mit der höchsten Begeisterung erlebt man auf einer psychonautischen Reise nicht selten im Zustand der Ekstase. Der Begriff Ekstase wurde im 16. Jahrhundert dem gleichbedeutenden kirchenlateinischen Wort ecstasis (griechisch ekstasis: das Ausscheraustreten, das Außersichgeraten, die Verzückerung entlehnt). Das Wort Ekstase fundiert in der griechischen Präposition ex: aus, heraus und dem griechischen Verb histánai: setzen, stellen, legen respektive histásti: sich setzen, sich stellen, sich legen. Das entsprechende lateinische Verb heißt statuere, von dem die lateinischen Worte status: das Stehen, das Stillstehen und statua: das Standbild, die Bildsäule abgeleitet sind. Somit bedeutet Ekstase wörtlich ex-stasis – aus dem statischen Zustand, dem gewöhnlichen Bewusstseinszustand, herausgetreten sein. Die Ekstase ist eine transzendente Erfahrung und wird von einer Entrückung des Geistes von allen Sinneseindrücken gekennzeichnet wie auch vom Fehlen des Gegensatzes der Außenwelt zum Ich. Der Ekstasiker erlebt ohne Gebrauch seiner Sinne die unmittelbare Verschmelzung mit dem Göttlichen und ist in der Ekstase eine Einheit mit der Gottheit.

Mystische Erfahrungen auf psychonautischen Reisen beflügeln das Bewusstsein, alle Dimensionen der Welt zu transzendieren. Nach der Welle der Mystik im antiken Griechenland im 6. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung erlebten die Eleusinischen Mysterien in Attika durch den Dionysoskult und den Orphischen Kult eine wahre Hochblüte. In den Zeremonien, den Orgien (von griechisch órgia, gleichbedeutend mit heiliger Handlung) durften nur Eingeweihte teilnehmen, denn die Mysterien waren Geheimkulte. Die ebenso geheime kultische Weihe nannte man mysterion und den speziell in die (Dionysischen) Eleusinischen Geheimlehren Eingeweihten nannte man mýstes, ein Name, der von dem Verb mýein (einweihen (in die Mysterien), unterweisen, unterrichten) abgeleitet ist. Der Mystiker schließt seine leiblichen und geistigen Augen für die Dinge der Sinnenwelt und für die Logik des Verstandes, während er sich unvorstellbaren und unfassbaren Gewalten anver-



Kiffender Sadhu - via Wikipedia

traut und sich im Rausch der Ekstase mit dem höchsten Wesen jenseits von Sein und Nichtsein vereinigt.

Die wichtigsten pharmakologischen Auslöser außergewöhnlicher Bewusstseinszustände sind die sogenannten entheogenen Drogen, gefolgt von den entaktogenen Drogen. Entheogene Drogen sind Substanzen, die das Göttliche in einem entstehen und gewahrt werden lassen. Der Begriff entheogen ist aus den drei griechischen Wörtern en (innen), theós (Gott, Gottheit) und gen (generieren, erzeugen) zusammengesetzt. Zu den wirksamsten entheogenen Substanzen zählen die auch als Halluzinogene bezeichneten Indolderivate LSD (Lysergäure-diethylamid), DMT (Dimethyltryptamin), DET (Diethyltryptamin) und Psilocybin wie auch die Phenethylamine Meskalin und 2C-B.

Als entaktogene Drogen bezeichnet man Substanzen, die das innere Gefühl und Empfinden steigern. Der Begriff ist von dem lateinischen Wort für Berührung, Tastsinn und Gefühl, tactus abgeleitet. Zu den klassischen entaktogenen Substanzen zählen die drei Amphetaminderivate MDMA (Ecstasy), MDE (Eve) und MBDB (Eden), wobei MDMA wegen seiner speziellen Wirkung auch als empathische Droge, also als eine Droge, die Bereitschaft und Fähigkeit fördert, sich in die Einstellung anderer Menschen einzufühlen, bezeichnet wird.

Die Einnahme von Substanzen zum Herbeiführen von außergewöhnlichen Bewusstseinszuständen erfolgt meistens gemäß alten Traditionen in ritualisierter Form. Erfahrungen aus der Technokultur belegen, dass Technopartys ein äußerst beliebtes und oft genutztes Setting für die Einnahme psychotrop wirkender Substanzen sind. Dies liegt einerseits an der intensiven Gruppendynamik, die sich auf einem Dancefloor entwickelt und in der man sich geradezu laben kann, andererseits am Gefühl der Geborgenheit, das durch gemeinsames Erleben ekstatischer Zustände vermittelt wird.

Ein willkürliches Einnehmen dieser Substanzen ohne Sinn und Verstand kann zu erheblichen individuellen und sozialen Problemen führen. Psychonautische Riten, angeleitet von erfahrenen Psychonautikern, mindern die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Problemen und dienen somit dem physischen und psychischen Gesundheitsschutz. Deshalb gilt es, das immaterielle Kulturerbe der psychonautischen Riten – dazu zählen auch Goa- und Trancepartys – zu bewahren und den Gemeinschaften, Gruppen und Individuen, die diese Riten zelebrieren, den nötigen Respekt der Gesellschaft zu sichern und das allgemeine Bewusstsein für die Bedeutung dieser Riten zu fördern, damit die Wertschätzung dieser Riten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene nicht mehr von einem einseitigen rein materialistischen Gedankengut getrübt wird.

Quellen und Literaturhinweise

Wikipedia Artikel (deutsch und englisch): Derwisch, Dhikr, Dschalal ad-Din ar-Rumi, Malana, Manali, Mansur al-Halladsch, Mevlevi, Nataraja, Sadhu, Shillum, Shiva, Sufismus
Hans Cousto: Vom Urkult zur Kultur – Drogen und Techno, Nachtschatten Verlag, Solothurn 1995
Hans Cousto: Das Weltkulturerbe Psychonautik – Ein drogenpolitisches Manifest, Nachtschatten Verlag, Solothurn 2009

GMM 2011 Hanftag in Berlin



Die "Fiesta Marihuana" startet am 07.05.2011 um 15 Uhr vor dem Brandenburger Tor

Im Wonnemonat Mai ist es wieder an der Zeit sich zu trauen. Der dritte Hanftag in Berlin lädt zum fröhlichen Demonstrieren ein. Das Motto der diesjährigen Berliner GMM-Veranstaltung ist „Fiesta Marihuana“, um bitter sarkastisch auf die kriegsähnlichen Zustände in Mexiko aufmerksam zu machen, die mittlerweile durch den organisierten Drogenhandel mit illegalen Hanfprodukten entfacht sind.

Weltweit formieren sich am 07.05.2011 die Bürger mehrerer hundert Städte auf die Initiative Dana Beal's, dem Begründer des Global Marihuana March, da sie die kontraproduktive Drogenpolitik nicht länger mit ansehen und ertragen wollen.

Hanfkonsumanten sind ihrer Rechte beraubt und müssen aus prohibitionistischen Gründen Kontakt mit Schwarzmarkthändlern akzeptieren, um ein gewöhnliches, unbehandeltes Naturprodukt zu erwerben. Auch die deutsche Hanfkonsumenzene unterstützt daher mit ihren Einkäufen bei Schwarzmarkthändlern unbewusst die verbrecherischen Strukturen des Drogenhandels und seinen internationalen Auswirkungen. Kiffer sind im Regelfall friedlichste Wesen, denen Natur und Umwelt am Herzen liegt. Dass ein politisches, lobbyistisches Interesse diese Menschen nach vielen Jahren der Aufklärung weiterhin unnötig kriminalisiert und sie zudem zu Mittätern macht, deutet auf eine verkrustete Denkweise der Verantwortlichen gewählten Vertreter des Volkes seit Beginn der Diskussion. Wissenschaftliche Beweise werden nicht anerkannt, Grundbedürfnisse für anerkannte Patienten nicht garantiert, ein Kontext mit den Befürwortern nicht gesucht, während sich ein stetig steigender Anteil der minderjährigen Bevölkerung in unserem Land mit legalem Alkohol die Gehirnzellen ins Koma säuft.

Daher fordern wir zum wiederholten Male eine Wende in der deutschen Drogenpolitik und gehen für ein allgemeines Wohl auf die Straßen. Eine Legalisierung hätte wirtschaftliche Vorteile, neben den positiven Auswirkungen auf die Umsetzung von prohibitionistischen Zielen. Die Einsparungen im gesamten Rechtssystem könnten durch ihre gewaltige Höhe vielen Gemeinden und notwendigen Investitionen des Staatssystems zur Verfügung stehen und legale Wirtschaftszweige wachsen lassen, die heute schon allen Finanzmarktprognosen trotzen. Die scheinheiligen Moralpredigten weiterhin unter allen Umständen umsetzen zu wollen, sollte den verantwortlichen Politikern langsam auch wie ein Kampf gegen Windmühlen erscheinen. Die Attitüden Don Quichotes sollten aber in Zeiten ökologischer Grundsatzüberlegungen nicht unbedingt als Portfolio von modernen Staatsmännern und Frauen übernommen werden. Ein realistischer Umgang mit einer realistischen Problematik ist alles, was im Endeffekt von uns verlangt wird.

Sich nach Atomstrommissere, E10 Reinfall, Lebensmittelkandalen und Gutenbergebakel weiterhin als rechtschaffend, informiert und verantwortungsbewusst zu präsentieren, erscheint dann wohl selbst dem größten Münchhausen als leicht zu durchschauendes Ammenmärchen. Lasst daher die Politik in Deutschland spüren, dass wir nicht länger an der Nase herumgeführt werden wollen, während die politische Visage pinocciöesk ins Land reinwächst. Kommt daher zum dritten Hanftag in Berlin, der am 07.05.2011 um 15:00 Uhr vor dem Brandenburger Tor beginnt und tanzt mit uns im Reggae Schritt in eine legale und unbekümmere Zukunft. - Mit Hanf in all seinen Facetten.

Wir freuen uns sehr auf euren Besuch zu einem gut gelaunten, legalisatorischen Event im Herzen der Stadt. Die lokalen Berliner News gibt's auf: www.hanftag.de. Alle globalen Neuigkeiten rund um den GMM Event findet ihr auf www.cures-not-wars.org/ wordpress.com.

Labert keinen Scheiß, legalizet!



GMM 2011 Hanf Wandertag in Wien

David Rosse,
für den Verein legalize! Österreich

In Wien ruft der Verein legalize! Österreich wie jedes Jahr, anlässlich des World Wide Marijuana March zum Hanf Wandertag durch die Wiener Innenstadt auf:

Demonstration für die Zulassung von natürlichem Cannabis in der Medizin & für die Gleichstellung von Cannabis mit den legalen Drogen Alkohol & Nikotin!

Auftaktkundgebung:
13:00 Uhr Europaplatz (Christian-Broda-Platz)

Demonstrations-Route:
Europaplatz | Mariahilferstrasse | Babenbergerstrasse | Burgring | Dr. Karl Lueger Ring | Schottenring | Wipplingerstrasse | Hoher Markt | Rotenturmstrasse | Stephansplatz | Graben | Kohlmarkt | Michaelerplatz | Hofburg | Heldenplatz

Abschlusskundgebung:
Heldenplatz, Konzert, Hanfbuffet, Hanfmarkt, uvm.

Ende:
ca. 22:00 Uhr

Mit dem bunt gemischten Demozug, bestehend aus mehreren aussagekräftigen Paradewagen, mit spannenden Redebeiträgen, einer mobilen Chill-Lounge, dem legalize!-Info-Truck, unterschiedlichsten musikalischen Darbietungen, Gratis Hanfsamen, und vielen weiteren Attraktionen werden wir möglichst viele Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten auf die negativen Auswirkungen des Cannabisverbots aufmerksam machen und sie durch unsere Botschaften dazu anregen, die Cannabisprohibition kritisch zu hinterfragen. Besonders die Reggae- & Psytrance-Szene darf sich über „hohen Besuch“ auf der Demo freuen:

Am Reggae-Truck werden wie jedes Jahr die Jungs von Shalanda Hifi! mit ihrem handgefertigten Soundsystem, feinsten Roots Reggae Tunes und einem Überraschungsgast die Wiener Innenstadt in einen qualmenden Dancefloor verwandeln.

Der Psytrance-Truck hosted by Digital Frequenz Records wird am Ende des Demozuges für etwas Partystimmung sorgen, schliesslich soll das Demonstrieren ja auch Spass machen. Hierfür werden von den Jungs einige spezielle DJs aus dem Ausland eingeflogen:

- Ajja (Peakrec) Switzerland
- Yab-Yum (Peakrec) Switzerland
- 2012 Conection (Digital Frequenz Records) Germany

Mit einem Hanf-Buffer, Live-Musik und einem kleinen Hanf-Markt werden wir unsere Demonstration am Heldenplatz bis 22:00h angemessen ausklingen lassen.

Ob mit eigenem Wagen, schönen Transparenten, Fahnen oder Schildern, lustigen Kostümen oder einfach in Anzug und Krawatte! Es wird enorm wichtig, dass ihr alle kommt! Nehmt Eltern, Verwandte, Freunde und Bekannte mit und lasst uns gemeinsam die Cannabis Prohibition beenden.

Warum legalisieren?

Hanf wird politisch aus industriellen Interessen seit fast hundert Jahren militant verdrängt. Globale Desinformationskampagnen und unverhältnismässige Strafen bekämpfen seit Jahrzehnten den wohl vielseitigsten natürlichen Rohstoff der Erde und erzeugen damit globale Gesellschaftsprobleme. Undurchsichtige Schwarzmärkte und kriminelle Jugendliche zeigen das extreme Ausmaß der gescheiterten heutigen Drogenpolitik. Die Probleme und der Handlungsdrang für die Bewegung sind weltweit überall gleich. Die gesamte globale, auch unbeteiligte Gesellschaft leidet unter den Auswirkungen. Zahlreiche Studien zeigen, dass Drogen weltweit konsumiert werden, ungeachtet irgendwelcher repressiven Massnahmen.

Hanf war bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts weltweit einer der wichtigsten Rohstoffe. Aus Hanf wurden Nahrungsmittel, Seile, Textilien und Papier sowie Medizin und Öle gemacht. Die damit verbundene Infrastruktur zum Anbau und zur Verwertung des Hanfes war für die kulturelle Entwicklung unserer zivilisierten Welt verbindlich. Erklärender Weise kann man heute Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Interessen der Faser- und Öl-Industrie zur Mitte des letzten Jahrhunderts und strategisch eingesetzter Anti-Hanf-Propaganda durch die weltweite Drogenpolitik erkennen.

"Die Königin der Felder"

Über 50.000 Produkte lassen sich mittlerweile aus Hanf herstellen, wenn diese genutzt werden, können die meisten Probleme in der Energieversorgung, in der Umwelt, in der Natur, im Gesundheitswesen und in vielen anderen Bereichen umweltfreundlich und dauerhaft gelöst werden. Die vergangene Desinformation ist so deutlich wie der unermessliche Nutzen der Hanfpflanze!

Daher demonstriert eine weltweite Gemeinschaft aus über 300 Städten am Samstag, den 7.Mai 2011 für Aufklärung und Bewegung in der Drogenpolitik.

Schluss mit Kriminalisierung!

Die undifferenzierte und kostenintensive Kriminalisierung von über 800.000 BürgerInnen dieses Landes hat ein Ende.

Neuer Arbeitsmarkt!

Von der Produktion über den Handel, bis hin zum Vertrieb entstehen tausende neue und zukunftsorientierte Arbeitsplätze. Die Wirtschaft würde einen ungeahnten Boom erleben.

Wirksamer Jugendschutz!

Die Initiative erlaubt Hanf nur für Erwachsene ab 16 Jahren (analog Nikotin & leichte Alkoholika). Prävention (und Repression) können sich nun auf den Schwarzmarkt konzentrieren und effektiven Jugendschutz durchsetzen.

Medizin für Patienten!

Endlich günstiger natürlicher Hanf statt teure künstliche Präparate für jene, denen es hilft: Patienten mit Krebs, MS, PMS, Migräne u.a.

Sicherheit & Qualitätskontrolle!

Wissen, was drin ist. Zertifikation und klar deklarierte THC-Gehalte sorgen für Sicherheit und bewussteren Umgang.

Nachhaltiger Rohstoff!

Eine aufgeklärte Haltung fördert vor allem auch die industrielle Nutzung der Power-Pflanze Hanf (Papier, Treibstoffe, Textilien, Nahrungsmittel, Baustoffe, Öle, u.v.m.), über 50.000 Produkte können mittlerweile nachhaltig aus Hanf hergestellt werden.

Falls ihr noch Fragen habt, einen Redebeitrag leisten wollt oder ähnliches, schreibt bitte eine Mail:

info@hanfwandertag.at

Das komplette Programm und viele weitere Informationen findet ihr unter: www.hanfwandertag.at



LESERFOTO



GRINDER POW(D)ER

Dieses kunstvolle Bild legte uns ein anonymer Leser ins Postfach, feinstes Grinderpuder aus dem Coffeeshop in's schöne Licht gerückt.. Großen Dank! Dein Leserfoto an: leserfoto@hanfjournal.de Betreff: Schönheitswettbewerb

Polizeistatistik statt Drogen- und Suchtbericht

Die Drogenbeauftragte macht es sich leicht



Die Zusammenstellung eines jährlichen Drogen- und Suchtberichts macht viel Arbeit. Auf diesen Bericht, der die Dokumentation eines Arbeitsjahres der Drogenbeauftragten darstellt und den alle Vorgänger/innen von Mechthild Dyckmans einmal im Jahr veröffentlichten, hatte Frau Dyckmans vergangenes Jahr schon verzichtet. Sozusagen statt eines Drogen- und Suchtberichts für 2010 gab es vergangenen Monat eine gemeinsame Presseerklärung von BKA und der Drogenbeauftragten: Der Pressemitteilung zufolge sei die Zahl der Drogentoten gesunken, der Konsum jedoch weiter auf hohem Niveau stabil. Ungewöhnlich an diesem Vorgang ist nicht die Veröffentlichung des Bundeskriminalamts, denn die polizeiliche Kriminalstatistik wird regelmäßig zu diesem Zeitpunkt vom BKA veröffentlicht. Zu denken gibt, dass die Bundesdrogenbeauftragte die Presseerklärung, die in der Vergangenheit allein vom BKA veröffentlicht wurde, 2011 als Verfasserin mitzeichnet. Nach der Verneblungstaktik rund um den Drogen- und Suchtbericht ist auch die gemeinsame Presseerklärung zusammen mit der obersten Strafverfolgungsbehörde ein Indiz dafür, dass Vertreter der drei Säulen Prävention, Therapie, Überlebenshilfe weniger Einfluss haben als das in den vergangenen Jahren der Fall war. Vertreter der vierten und allmächtigen Säule „Repression“ hingegen geben gemeinsame Presseklärungen mit der Behörde ab.

www.kayagrow.de
Kaya Foundation
 LASS ES BEI DIR WACHSEN.
 Schliemannstr. 26 | 10437 Berlin | Fon 030/447 86 77
 Öffnungszeiten | Mo - Fr 12 - 19 Uhr | Sa 12 - 16 Uhr

RAUCHBOMBE
 - STUTTGART DE
 TÜBINGERSTR. 85 • 0711-6202468

www.zentauri.com
 Zentauri's Kräuter-Mischungen zum Rauchen
aromatisch und frisch!
Knaster HEMP

MITGLIED BEIM DHV
 SPONSOR BEIM DHV

DER BRANCHENFÜHRER DES HANF JOURNALS
 lokal > direkt > effektiv

WAAAS?! Dein Shop nicht dabei? Bestellformular unter hanfjournal.de/kaufda.pdf

kauf da!

D 01000 - 10435 >>	D10437 - 26789 >>	D28359 - 57547 >>	D58159 - 99947 >>	L A01020 - 06020 >>	A06900 CH >>
<p>Chillhouse.de Dresden Alaunstr. 56, 01099 Dresden Mo-Fr 12-20 Sa 12-18</p> <p>THC Headshop Alaunstr. 43 01099 Dresden</p> <p>Crazy Headshop Bahnhofstr. 31a 04860 Senftenberg</p> <p>Chillhouse.de Leipzig Brühl 10-12, 04109 Leipzig Mo-Fr 11-19 Sa 11-17</p> <p>Headshop Metropol Spitalstr. 32a 04860 Torgau</p> <p>Chillhouse.de Gera Heinrichstr. 78, 07545 Gera Mo-Fr 11-19 Sa 11-16</p> <p>Chillhouse.de Jena Lobdergraben 9, 07743 Jena Mo-Fr 11-19, Sa 12.30-17.30</p> <p>Werners Headshop Jena Jennergasse 1a 07743 Jena www.werners-head-shop.de</p> <p>Chillhouse.de Zwickau Peter Breuer-Str. 29, 08056 Zwickau Mo-Fr 11-19 Sa 11-16</p> <p>Chillhouse.de Chemnitz City Brückenstr. 8, 09111 Chemnitz Mo-Fr 11.30-19.30 Sa 12-17</p> <p>Chillhouse.de Berlin Boxhagenerstr. 86, 10245 Berlin Mo-Do 11-19 Fr 11-21 Sa 11-18</p> <p>Hemp Galaxy Liebaustr. 2 10245 Berlin</p> <p>Buschmann-Shop Archibaldweg 26, 10317 Berlin Mo-Fr 12.30-21 Sa 11-16 030 51060761 S BfH-Nöllnerplatz</p>	<p>Flashback.de Wolliner Strasse 51 10435 Berlin</p> <p>Kayagrow.de Schliemannstr. 26 10437 Berlin</p> <p>Grow-in-Europe.de Kaiserin-Augusta-Allee 29 10553 Berlin</p> <p>Gras Grün Oranienstr. 183 10999 Berlin</p> <p>Greenlight-Shop.de Industriest. 4-9 12099 Berlin</p> <p>Turn Systems Albrechtstr. 125 12165 Berlin</p> <p>Verdampftnochmal.de Vaporizershop Karl-Kunger-Str. 25, 12435 Berlin Tel: 030 54733733 Fax: 030 54733780 Mo-Fr 10-17 Uhr o. Termin vereinbaren</p> <p>Sun Seed Bank Amsterdamerstr. 23 13347 Berlin</p> <p>Blackmarket Dortstr. 65 14467 Potsdam 0331-6256927</p> <p>Udoepa Hamburg Schanzenstr. 95 20357 Hamburg</p> <p>amsterdam-headshop.com Reeperbahn 155 20359 Hamburg</p> <p>Shisha Shop Isis Bremer Str. 6 21233 Buchholz</p> <p>Smoke-Temple.de Salzstrasse 7 21335 Lüneburg</p>	<p>Para Vision Headshop Vaderkeberg 16 26789 Leer</p> <p>GROWFIX.DE Growshop Homegrow Achterdiek 68a 28359 Bremen</p> <p>Smoketown.de Moltkestr. 68 31135 Hildesheim</p> <p>CHALICE Grow & Headshop Steinstr. 22 32052 Herford Tel: 0172-5811874</p> <p>Groovy Headshop & Growshop Kurze Geismarstr. 6 37073 Göttingen</p> <p>L'Afrique Böcklerstr. 10 38102 Braunschweig</p> <p>Gras NRW Königsheide 49 44536 Lünen-Brambauer</p> <p>ProGrow Herner Straße 357 44807 Bochum</p> <p>UnserLagerLaden.de Gustavstr. 6-8 50937 Köln</p> <p>GBK-Shop.de Valve 40a 59348 Lüdinghausen</p> <p>NEUTRAL Headshop Fahrgasse 97 60311 Frankfurt</p> <p>Hanf Galerie Großherzog-Friedrichstr. 6 66115 Saarbrücken</p> <p>GANJA Grow & Headshop Hauptstrasse 221 67067 Ludwigshafen</p>	<p>Greensmile.de Kammererstr. 69 67547 Worms</p> <p>New Asia Shop Mannheim F1, 10 68159 Mannheim</p> <p>Rauchbombe Tübingerstr. 85 70178 Stuttgart</p> <p>www.rauchbombe-stuttgart.de</p> <p>Udoepa-Stuttgart.de Marienstr. 32 70178 Stuttgart</p> <p>Ghoush.de Glasshouse Vordere Karlstr. 41 73033 Göppingen</p> <p>Planet-Plant.de Rollingerstr. 2 76646 Bruchsal</p> <p>Green Ocean Münsterplatz 32 89073 Ulm</p> <p>Smoukit Grashüpfer Head & Growshop Hauptstraße 69 97493 Bergheimfeld</p> <p>G-SPOT High End Bonges Head & Growshop Dietenhaner Straße 11 97877 Wertheim - Urphar</p> <p>Chillhouse.de Erfurt Juni-Gagarin-Ring 96-98, 99084 Erfurt Mo-Fr 12-20 Sa 12.30-18</p> <p>Werners Headshop Erfurt Marktstr. 15 99084 Erfurt www.werners-head-shop.de</p> <p>Sound0911.de Herrenstraße 12 99947 Bad Langensalza</p>	<p>LUXEMBOURG</p> <p>Placebo Headshop 41 Avenue de la Gare 16 11 Luxembourg</p> <p>ÖSTERREICH</p> <p>H & H Hanf und Hanf Lassallestr. 13 01020 Wien</p> <p>Blumen per Lumen Neustift Ecke Zieglergasse 88-90 01070 Wien</p> <p>House of Reggae Erzherzog Karl Str. 14 01220 Wien</p> <p>Green Dreams Bräunerstrasse 129a 2500 Baden</p> <p>HUG'S Wienerstrasse 115 1.2 02700 Wiener Neustadt</p> <p>Viva Sativa HempFashionHeadshop Goethestr. 6a 04020 Linz</p> <p>Viva Sativa HempFashionHeadshop Stadtplatz 28 04600 Wels</p> <p>PuffandStuff.at Müllner Hauptstraße 12 05020 Salzburg</p> <p>Cosmic5.at Hubert Sattler Gasse 8 05020 Salzburg</p> <p>Hanfin.com St. Julienst. 8 05020 Salzburg</p> <p>Tiroler Hanfhaus Wilhelm-Greif-Strasse 1 06020 Innsbruck</p>	<p>www.Miraculix.co.at Maurachgasse 1 06900 Bregenz</p> <p>www.smoky-shop.at Dornburggasse 85 07400 Oberwart</p> <p>Hanf im Glück Münzgrabenstr. 5 08010 Graz</p> <p>Cannapot.at Kirchberg 113 08591 Maria Lankowitz</p> <p>SCHWEIZ</p> <p>Fortwenty Growcenter Dorngasse 10c (Hintereingang) 03007 Bern Tel: +41 31 311 40 18</p> <p>Fortwenty.ch Kramgasse 3 03011 Bern Tel: +41 31 311 40 18</p> <p>Growbox.eu Altelsweg 9 03661 Uetendorf</p> <p>Werners Head Shop Zürich www.wernersheadshop.ch Langstrasse 230, 08005 Zürich Mo-Fr 9:30-18:30 Sa 9-17</p> <p>Holos GmbH - Filiale Sirmach Fischingerstr. 66, 8370 Sirmach Tel. 071 966 60 22 Fax 071 966 60 23 Mo-Fr 10-18, Sa 11-15 www.h2olos.ch</p> <p>HOLOS GmbH holos.ch Samstagstr. 105, 08832 Wollerau Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr Tel 044 7861419 Fax 044 7862512</p> <p>BREAKshop breakshop.ch Samsgrabenstr. 105, 08832 Wollerau Mo-Fr 10.30-18.30 Sa 10-17 Tel: +41 712208848</p>

WELTWEIT BREIT

DE - Eve & Rave e.V. aufgelöst

Druckchecking Pioniere wollen nicht mehr

Der über die Grenzen Berlins bekannte Verein „Eve & Rave“ hat sich mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Eve & Rave waren Mitte der 1990er Jahre die ersten, die öffentlich auf die Gefahren von gepanschten Drogen hingewiesen haben und kurze Zeit sogar legal DrugChecking in Berlin betreiben durften. Seitdem hat der Verein durch zahlreiche Aktionen und Aktivitäten immer wieder daran gearbeitet, DrugChecking zu legalisieren und somit Menschenleben zu retten. Die Redaktion des Hanf Journals bedankt sich bei allen Mitgliedern und Unterstützern von Eve & Rave für fast ein Jahrzehnt fruchtbarer und kreativer Zusammenarbeit.

Details auf eve-rave.net

DE - Grenzwertig, Alkoholerfahrung mit 14

„Lieber schlau als blau“: Ein Bierchen mit den Lehrern ...

Es gibt durchaus Polizeibeamte, die Prävention nicht gleich mit Repression setzen und sich auch über kontrollierten Drogenkonsum Gedanken machen. Meist geht es beim kontrollierten Rausch im Rahmen von Präventionsprogrammen allerdings um den Konsum von Alkohol, auch wenn dieser aus medizinischer Sicht ein viel höheres Sucht- und Schädigungspotential besitzt als Cannabis. Ob der Vorschlag von Kriminalhauptkommissar Wolfgang Schallenberg aus Münster, Heranwachsende mit 14 Jahren auf das angestrebte unproblematische Konsummuster vorzubereiten, indem man ihnen unter Aufsicht bereits mit 14 einen Alkoholpegel bis zu einem Blutwert von 0,4 Promille gestattet, der richtige Weg ist, sei dahingestellt. Der Kommissar hatte am Münsteraner Stein-Gymnasium das Präventionsprogramm „Lieber schlau als blau“ vorgestellt. Die Schulleitung habe bisher noch nicht über die Teilnahme am Programm entschieden.

DE - Führerscheinberatung für DHV-Mitglieder

Kostenlose Hilfe in Sachen Fahrerlaubnis



Eine der schlimmsten Auswirkungen der aktuellen Drogenpolitik ist die Tatsache, dass viel nüchterne Gelegenheits-Kiffer ihren Führerschein abgeben müssen, obwohl sie nie unter Drogeneinfluss gefahren sind. Selbst viele Rechtsanwälte zeigen sich ob der komplexen Sachlage oft überfordert und geben nicht selten gar die falschen Tipps. Der Deutsche Hanfverband hat sich jetzt die Unterstützung von „Führerscheinpapst“ Theo Pütz gesichert und bietet allen Mitgliedern, die das wünschen, eine kostenlose und sehr professionelle Nachhilfestunde in Sachen Cannabis und Strassenverkehr an.

Mehr auf www.hanfjournal.de

DE - Harter Stoff und starker Tobak

Eine Kassiererin und der Jugendschutz

Ein Nebensatz eines Artikels des Solinger Tageblatts machte unlängst unsere Redaktion stutzig: „...die Verkäuferin in einem Drogeriemarkt bekam Ärger mit ihrem Chef, weil sie sich weigerte, einem 14-jährigen eine Flasche Klosterfrau Melissengeist zu verkaufen. Denn das ist nicht illegal.“ Lläuft diese verantwortungsbewusste Frau wirklich Gefahr, ihren Job zu verlieren?

Die Antwort lautet: Ja. Jugendliche dürfen nicht nur Hochprozentiges aus dem Drogeriemarkt kaufen, solange die Destillate nicht als Lebensmittel oder Getränke, sondern als Heilmittel deklariert sind. Zum Einreiben, klar. Die Packungsbeilage von Klosterfrau empfiehlt bei fast allen Beschwerden allerdings eine orale Aufnahme, verdünnt mit zwei Teilen Wasser. Das sind schlappe 30 Prozent Alkohol pro Konsumeinheit. Wohl bekomm's. Zudem wissen wohl wenige, dass Minderjährige sogar Kippen, Schnaps, Bier und Wein nach Belieben im Internet bestellen dürfen, da das Jugendschutzgesetz nie an die digitale Realität angepasst wurde. Viele Online-Händler rufen aber bereits heute bei der Bestellung eine Altersüberprüfung ab. Viele, nicht alle.

DE - DIE LINKE fragt wegen Geringer Menge nach

Meldung des DHV

„Einige Abgeordnete der LINKEN reichen eine kleine Anfrage im Bundestag ein und beziehen sich auf die Petition des Deutschen Hanf Verbands. Mit einer Antwort ist bis 18. März zu rechnen. Am 14. Dezember 2010 startete der Deutsche Hanf Verband seine Online-Petition „Cannabiskonsumenten entkriminalisieren“. Mehr als 26.000 Leute haben bis jetzt die Petition unterzeichnet. Jetzt reagiert auch die Politik. Die Fraktion der LINKEN hat am 24. Februar eine kleine Anfrage mit insgesamt 10 Fragen in den Bundestag eingebracht und bezieht sich



dabei auf die Petition und die Ergebnisse der EMNID-Umfrage des Deutschen Hanf Verbandes.

Der DHV hat sich die Anfrage von Frank Tempel, drogenpolitischer Sprecher der LINKEN, zuschicken lassen und stellt sie unter http://hanfverband.de/download/aktuelle/KKA_BTMG_Petition.pdf zum Download zur Verfügung.

DE - Dümmer als die Polizei erlaubt

Schmuggler vs. Grasliebe

Die beiden Schmuggler hätten es fast geschafft, einen Rucksack mit knapp 1,3 Kilo Gras und ein zwei Kilo Amphetaminen unbemerkt von der Polizei aus dem Auto zu werfen, bevor die Beamten das Kraftfahrzeug durchsuchten. Allerdings hatte ein LKW-Fahrer sie beobachtet und meldete den Fund später bei der Polizei. Seine Tochter konnte den Brummi-Lenker jedoch noch überzeugen, ein Kilo Gras abzuzweigen, bevor er den Beamten das Corpus Delicti übergab. Als diese die beiden Schmuggler mit dem verbliebenen Inhalt des Rucksacks konfrontierten, fragten die des Drogenschmuggels verdächtigen Männer: „Und wo ist der Rest?“ Den fand die Polizei dann postwendend bei dem mehrlichen Denunzianten.

UK - Homophober Drogenberater

„Zusammenhang zwischen Homosexualität und Pädophilie“

Die britische Regierung hat sich im Laufe des vergangenen Jahres mit den meisten Mitgliedern des Advisory Council on the Misuse of Drugs (ACMD) überworfen und dieses bisher ausschließlich aus Wissenschaftlern bestehendes Gremium umbesetzt. Einer der neuen „Berater“ hatte sich zuvor jahrelang gegen die Liberalisierung der Cannabisgesetzgebung eingesetzt und ist nun seinen Job wieder los, was aber nicht auf seine Hetzkampagne gegen Hanf zurückzuführen ist. Der als christlicher Fundamentalist bekannte HC Raabe hatte an einer so genannten Studie mit schwulenfeindlichen Aussagen mitgewirkt. An seinen zahlreichen Lügen über Cannabis hat sich die Regierung nie gestört, da mit der Schwulenhetze ging der dann doch zu weit. Raabe wurde vergangene Woche entlassen.

EU - Berauschte Vorfahren

Bereits 4000 v.Chr. wurden in Europa halluzinogene Pilze konsumiert

Forscher haben kürzlich Belege dafür gefunden, dass in Europa während religiöser Zeremonien bereits vor 6000 Jahren halluzinogene Pilze gegessen wurden. Das berichtet der New Scientist in einem Verweis auf einen Artikel im Journal „Economic Botany“. Den Erkenntnissen der Forscher zu Folge könnte es sich bei dem auf Wandbildern dargestellten Pilz um den Psilocybe hispanica handeln, eine in spanischen Höhenlagen vorkommende Spezies.

US - Cannabisapotheken für Washington

Senat stimmt für staatliche Regelung

Der Senat des US-Bundestaates Washington hat ein Gesetz zur Regelung des Verkaufs von medizinischem Cannabis verabschiedet. Bisher konnten Patienten ihre Medizin zwar selbst züchten oder von einem so genannten „Caregiver“ anbauen lassen, Abgabestellen wie in Kalifornien, so genannte „Dispensaries“, waren aber bis dato nicht legal. Das hat sich mit Verordnung SB 5073 vergangenen Mittwoch geändert, die Abgeordneten stimmten mit 29 zu 20 Stimmen für das Gesetz.

US - DEA erkennt Marihuana als Medizin an

Hanfplantage.de meldet

Seit vergangenem Monat räumt die US-Drogenverfolgungsbehörde (DEA) zumindest ein, dass Marihuana einen medizinischen Wert hat – indem sie den Pharmaunternehmen die exklusive Erlaubnis zur Herstellung von THC-Pillen erteilt. Pflanzliches Cannabis bleibt nach Bundesgesetzen nach wie vor illegal und so auch wertlos. „Marihuana hat keinen wissenschaftlich haltbaren medizinischen Wert.“ So stand es auf Seite sechs des White Paper der Drug Enforcement Agency vom Juli 2010. Aber nur ein paar Monate nach dieser „kein-medizinisches-Gras“-Stellungnahme der Behörde, kündigten sie an, dass sie eine Erlaubnis für die Regulierung von Vermarktung von pharmazeutischen Produkten, die aus der Pflanze gewonnen werden, vergeben wollen. Diese Produkte sollten THC enthalten, die primäre psychoaktive Komponente im Cannabis.

Ähnliche Mogelpackung

In Deutschland gibt es eine seltsame Parallele: Vergangene Monat verabschiedete das Parlament ein im August 2010 vorgestelltes Gesetz, das cannabishaltige Fertigdarreichmittel verkehrsfähig macht. Dronabinol, das einzig zur Zeit erhältliche Medikament, ist jedoch als Rezeptursubstanz nicht von dieser Regelung betroffen und muss so weiterhin von vielen Patienten selbst bezahlt werden. Auch pflanzliches Cannabis, das zur Zeit über 40 Patienten per Ausnahme genehmigung erhalten, ist aufgrund dieses Gesetzes nicht einfacher verschreibbar.



US - Einer der jüngsten Cannabispatienten

Der 2 1/2 jährige Cash Hyde aus Colorado

Dass die Verwendung von medizinischem Cannabis in den Teilen der USA bereits weit verbreitet ist und auch von vielen Ärzten akzeptiert wird, ist allgemein bekannt. Aber selbst unsere Redaktion war ob des Falls des Zweijährigen aus Colorado überrascht: Der an einem Hirntumor erkrankte Junge hatte, begleitend zur Chemo-Therapie, Cannabis von den Ärzten erhalten. Dem Kleinkind geht es heute gut, nach Aussage der Ärzte und seiner Eltern habe Cannabis entscheidend dazu beigetragen, dass das Kind den Kampf gegen seinen Tumor gewonnen habe. Bei der Anwendung von medizinischem Cannabis für Kinder gelten in Colorado erheblich strengere Richtlinien als bei erwachsenen Patienten.

US - 10 Jahre für ein Tütchen Gras

Mutter von zwei Kindern in Oklahoma verurteilt



Auch in den USA ist es nicht unerheblich, wo man kiff. Während in Kalifornien oder Hawaii lediglich Geldbußen fällig sind, gibt es eben auch Bundesstaaten, in denen man wünscht, für ein paar Gramm einen bayrischen Richter vor sich zu haben: In Taft / Oklahoma musste eine Frau eine Haftstrafe von zehn Jahren antreten, zu der sie verurteilt wurde, weil sie Gras im Wert von 31 US-Dollar an einen verdeckten Ermittler verkauft hatte.

DE - Coffeeshops für Freiburg im Breisgau?

Modellprojekt im Dreiländereck geplant

Das Stadtparlament von Basel strebt schon seit einiger Zeit ein Coffeeshopmodell nach niederländischem Vorbild an. Wie kurz vor Redaktionsschluss gemeldet wurde, plant der Grüne Oberbürgermeister von Freiburg, Dieter Salomon, sich nach dem Wahlsieg von Grün-Rot dem Basler Modell in naher Zukunft anschließen zu wollen.

„Die neuen, synthetischen jedoch legalen Drogen, die besonders in Süddeutschland aufgrund des repressiven drogenpolitischen Ansatzes vermehrt im Umlauf sind, haben sich in unserer Region zu einem Problem entwickelt. Auch bindet der „Kleine Grenzverkehr“ mit Cannabisprodukten wichtige Ressourcen unserer Polizeiarbeit, die auf anderen Feldern dringender benötigt werden. Wir wollen die Gelegenheit nun nutzen, ur-Grüne Positionen auch in Freiburg umzusetzen, indem wir zusammen mit Basel die negativen Auswirkungen des Drogenhandels und des Konsums effektiv bekämpfen. Zu diesem Konzept gehört es, Cannabisprodukte im Rahmen eines Modellversuchs unter strengen Jugendschutzauflagen dem Schwarzmarkt zu entziehen. Wir planen deshalb als Modellprojekt die Einrichtung eines sogenannten „Cannabisfachgeschäfts“ auf dem Stadtgebiet von Freiburg, zu dem ausschließlich Bürger über 18 Jahre Zutritt haben, die sich vorher registriert haben. Als maximale Abgabemenge sind fünf Gramm pro Person und Woche geplant. Durch die Registrierung könnten wir von vornehmlich einen Missbrauch des Systems ausschließen“, so ein Sprecher der Stadt.



Werden in Freiburg bald ganz andere Geschäfte getätigt? Foto: kaffeestein (ccsa2.0) via Wikimedia Commons

Abschalten mit Hanf

» Fortsetzung von Seite 1

für die Landwirte oft abenteuerlich, weil sowohl anständiges Saatgut als auch weiterverarbeitende Betriebe Mangelware sind. Das liegt daran, dass der Nutzhanfanbau zwar seit einigen Jahren wieder legal ist, die notwendige Infrastruktur jedoch aufgrund des 50 Jahre bestehenden Verbots fast komplett fehlt. Hier wären die Agar-Bürokraten in Brüssel und Berlin gefordert, ihre Subventionen endlich einmal sinnvoll einzusetzen. Doch zumindest in Deutschland ist eine solche Forderung angesichts des Energiekonzepts von Schwarz/Gelb kaum durchsetzbar, wurden doch die Fördermittel für nachhaltige Energiegewinnung zugunsten der Laufzeitverlängerung unserer Atomschrottproduzenten stark gekürzt, wobei der Hanf als nachwachsender Rohstoff ohnehin schon unterrepräsentiert war. Deshalb und zum Schutz künftiger Generationen lautet die Devise für ein wirklich nachhaltiges Energiekonzept ab sofort „Kein New Green Deal ohne Hanf.“

*Heiermann, M., Plöchl, M., Leibniz-Institut für Agrartechnik Bornim e.V., Potsdam : Biogas aus Pflanzen – Ergebnisse von Gärversuchen

Kommentar unserer Growing-Redaktion:

Wieso eigentlich Nutzhanf?



Prinzipiell ist die Verstromung von Cannabis ja eine prima Sache. Aber ich frage mich, weshalb keiner auf die Idee kommt, potenten Hanf zu Strom zu machen? Denn der kann, wählt man die richtige Sorte, auch beim Anbau draußen bis zu 12 Prozent THC enthalten und genauso groß wie Nutzhanf werden, also reichlich Biomasse produzieren. THC ist ein Harz, brennt demnach wie Hölle, ist also ein prima Energieträger und steigert so den Brennwert von Hanf um ein Vielfaches. Wer kennt das Phänomen, dass potentes Gras oder Hasch viel länger brennt als mieses? Ich träume einfach mal davon, dass auch potenter Hanf irgendwann mal legal ist. Der wächst ja genauso gut und schnell wie der so genannte, künstlich gezüchtete, Nutzhanf. Da hätten wir also die ohnehin immense Biomasse und dann noch das THC dazu - der absolute Burner. Auch bei der Umwandlung zu Gas wäre potenter Hanf einfach potenter, weil aufgrund des Ölgehalts wohl mehr Gas herauskäme. Kurzum: Strom aus PowerPlant, Ruderalis Skunk oder Guerillas Gusto hätte sicher keinerlei Nachteile gegenüber dem aus Fedora 17 oder Chamaeleon. Aber wär' ja auch irgendwie schade um's schöne Gras.“

Hochprozentiges Hanf-gewinnungs-Elixier genießen!

Jetzt mit neuem Saop!

HANF-ZEIT.com

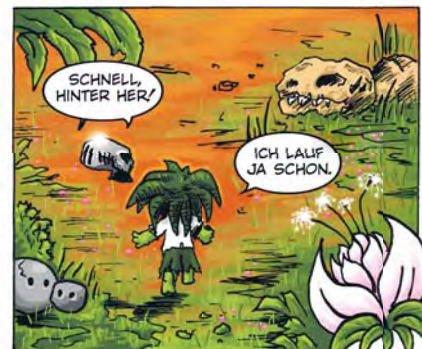
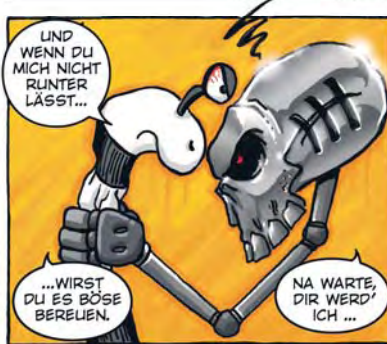
Zum ausschneiden und an die Wand hängen!

HANF TIMES - Episode 7, Teil 1 siehe Hanf Journal #122 - September 2010

von Patrick Rennwanz



Episode 07: Von frechen Würmern und gereizter Stimmung.



presented by www.DOKTOR-HANF.de

Fortsetzung folgt ...

Haze Automatic

Best Automatic Ever by Dinafem

www.dinafem.org

15 JAHRE DER GROW-UND BEFRUCHTUNG AN DER SPITZE

Grow-in-Berlin

Ultraschall-Luftbefeuchter

Maße: 275 x 215 x 295 mm
Kartongröße: 688 x 310 x 610 mm
Gewicht: 16,2 kg
Spannung: 230 V
Leistung: 25 W
Tank-Kapazität: 2,6 L
Laufzeit je Füllung: 10 h

Ladengeschäft Berlin: Tel.: +49 30 / 34 43 6 42
Großhandel & Versand: Tel.: +49 30 / 34 99 80 70

www.grow-in-berlin.de

BAM BAM BHOLE®

take it · feel it · enjoy it

Echt scharf - die Qualitätsprodukte von Bam Bam Bhole - in jedem guten Headshop.

BAM BAM BHOLE
Raucherzubehör GmbH - Großbeerenstraße 169 - 171 - 12277 Berlin
Tel. 030 / 8 51 21 11 - Fax 030 / 85 96 41 13
e-mail: info@bambambhole.de · www.bambambhole.de
Händler fordern Katalog mit Gewerbenachweis an!
Traders can order our catalogue with traderlicence!